

PWO

GESCHÄFTS- BERICHT 2021

Kennzahlen & Highlights

PWO – Das Engineering-Haus

Mit unseren innovativen Lösungen in Leichtbauweise sind wir bevorzugter Partner der globalen Mobilitätsindustrie: Wir treiben die Entwicklung und Fertigung anspruchsvoller Metallkomponenten und komplexer Subsysteme ständig voran.

Steuerungsgrößen PWO-Konzern

		Prognose 2022	Ist-Werte 2021
Umsatzerlöse	Mio. EUR	rd. 480	404,3
EBIT vor Währungseffekten	Mio. EUR	19–22	22,1
Free Cashflow	Mio. EUR	ausgeglichen	4,9
Eigenkapitalquote	%	seitwärts	33,6
Dynamischer Verschuldungsgrad	Jahre	2,5–3,0	2,2
Investitionen	Mio. EUR	rd. 30	16,2
Lifetime-Volumen Neugeschäft	Mio. EUR	> 500	rd. 570



Die PWO-Aktie 2021 (100 = 4.1.2021)



Überzeugend

Die positive Aktienkursentwicklung 2021 wurde wesentlich getragen von der sehr guten Aufnahme unserer weiterentwickelten Equity Story.

Umsatzerlöse
404,3 Mio. EUR

EBIT vor
Währungseffekten
22,1 Mio. EUR

Mitarbeitende
2.957

KENNZAHLEN & HIGHLIGHTS

004 Magazin

PEOPLE, PLANET, PROGRESS!

005 IM DIALOG

„Wir denken Zukunft nachhaltig.“

007 NACHHALTIG? GANZ UNSER THEMA.

Wir übernehmen Verantwortung
für künftige Generationen.

009 VERBRENNERUNABHÄNGIG? ZU 100 PROZENT.

Wir bauen heute schon an der
klimafreundlichen Mobilität der Zukunft.

011 VOR ORT? NA KLAR.

Alle Menschen wollen mobil sein.
Deshalb setzen wir auf globales Wachstum.

013 PROZESSE? LAUFEN.

Null-Fehler-Qualität: Mit unseren Prozessen
setzen wir Maßstäbe.

015 Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

- 017 Brief des Vorstands
- 020 Bericht des Aufsichtsrats
- 026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

- 031 Grundlagen des Konzerns
- 033 Wirtschaftsbericht
- 043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 051 Abhängigkeitsbericht
- 051 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 052 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 052 Geschäftsentwicklung der PWO AG

055 Konzernabschluss

- 056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 058 Konzern-Bilanz
- 059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 060 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 061 Anhang zum Konzernabschluss
- 100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- 106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

- 108 PWO-Konzern Kennzahlen im 5-Jahres-Überblick
- 109 Finanzkalender
- 110 Kontakt

PEOPLE, PLANET, PROGRESS!



IM DIALOG

„Wir denken Zukunft nachhaltig.“

005



**NACHHALTIG?
GANZ UNSER THEMA.**
Wir übernehmen Verantwortung für künftige Generationen.

007



**VOR ORT?
NA KLAR.**
Alle Menschen wollen mobil sein. Deshalb setzen wir auf globales Wachstum.

011

**VERBRENNER-
UNABHÄNGIG?
ZU 100 PROZENT.**
Wir bauen heute schon an der klimafreundlichen Mobilität der Zukunft.

009



**PROZESSE?
LAUFEN.**
Null-Fehler-Qualität: Mit unseren Prozessen setzen wir Maßstäbe.

013





v.l.n.r.
Carlo Lazzarini, CEO
Dr. Cornelia Ballwießer, CFO
Johannes Obrecht, COO

„Wir denken Zukunft NACHHALTIG.“

Herr Lazzarini, PWO positioniert sich mit dem Slogan „People, Planet, Progress“. Ein schöner Dreiklang, aber auch ein hoher Anspruch!

👤 Ja, das stimmt! Wir führen den Fortschrittsanspruch ja seit mehr als 100 Jahren sogar im Namen. „Progress“ meinte für uns dabei schon immer Fortschritt im Dienste der Menschen. Und Grundlage unseres Erfolgs über diese lange Zeit hinweg war und ist Verantwortungsbewusstsein bei allem, was wir tun.

👤 Deshalb legen wir größten Wert auf den vertrauensvollen Austausch mit allen unseren Interessengruppen, insbesondere der Öffentlichkeit. Dazu gehört unmittelbar, dass wir nicht nur die negativen Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt so gering wie möglich halten wollen. Wir verstehen PWO vor allem als „Force for Good“: unser aktiver Beitrag zur Verbesserung der Umwelt.

Können Sie konkrete Beispiele nennen?

👤 Entscheidend ist, schon bei vermeintlichen Kleinigkeiten anzufangen, und zwar entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Nur so entsteht eine Gesamtschau, die unserem Anspruch genügt. So haben wir Energieeinsparen und Emissionsvermindern trotz der Corona-Belastungen auch 2021 nicht vernachlässigt und vielfältige Maßnahmen mit direkten erheblichen Einsparungen umgesetzt.

In Oberkirch verfügen wir inzwischen über eine kontinuierliche Energiedatenerfassung aller Lastgänge. Eine konkrete Folge dieser Transparenz: Das neue automatische Abschaltmanagement für Pressen und Schweißanlagen spart an Wochenenden bis zu 40 Prozent Gesamtenergie ein. Zudem haben wir zu Jahresbeginn 2022 unsere deutschen und tschechischen Standorte vollständig auf Grünstrom umgestellt, neue Fahrzeuge bestellen wir in Oberkirch nur noch als Elektrofahrzeuge, das Firmengelände stattdessen mit Ladesäulen aus.

👤 An unserem kanadischen Standort integrierten wir im vergangenen Jahr die Energieeffizienzmaßnahmen bereits in den Beschaffungsprozess – auch bei der neuen 800-Tonnen-Pressen, inklusive eines Systems zur Energierückgewinnung. Das gesamte Werk ist im Übrigen nun flächendeckend LED-beleuchtet,

„Unsere gesamte
Lösungspalette ist
klar ZUNKUNFTS-
ORIENTIERT.“

Carlo Lazzarini, CEO



„Wir orientieren uns
streng an internationalen
NACHHALTIGKEITS-
REGELN.“

Dr. Cornelia Ballwießer, CFO



schon 2019 wurde eine Kreislaufwasserführung eingeführt. An unserem chinesischen Standort in Suzhou wurde das Erwärmen des Wassers für Kantine und Duschen von Elektroheizung auf Wärmetausch mit der Abwärme der Druckluftkompressoren umgestellt. Alles Beispiele für die „Kleinigkeiten“, die in Summe aber Großes bewirken!

Und wie steht's mit der „Force for Good“,
also Ihrem aktiven Beitrag zu einer besseren
Zukunft?

CB Zunächst ist es sehr wichtig, im Rahmen allgemein anerkannter Regelwerke zu berichten. Stichwort Vertrauensbildung – auch bezüglich unserer Verantwortung der Zukunft gegenüber. Deshalb haben wir letztes Jahr inklusive des Inputs unserer Stakeholder eine Wesentlichkeitsmatrix erarbeitet. Sie erfasst und gewichtet unsere zentralen nachhaltigkeitsbezogenen Themen und orientiert sich dabei inklusive deren Steuerung an den Vorgaben der Global Reporting Initiative. Bezüglich des Erreichens unserer Klimaneutralität erstellen wir aktuell eine umfassende CO₂-Bilanz nach dem Greenhouse Gas Protocol. Natürlich verfügen alle unsere Standorte über zertifizierte Umweltmanagementsysteme.

CL Insgesamt gehen wir damit heute schon deutlich über die Mindestanforderungen hinaus. Zugleich ist unsere gesamte Lösungspalette klar zukunftsorientiert – insbesondere im Sinne von Nachhaltigkeit. Denn sie ist nicht nur vollständig verbrennerunabhängig. Vor allem gehören wir weltweit zu den führenden Entwicklern und Herstellern anspruchsvoller Metallkomponenten in klimafreundlicher Leichtbauweise im Fahrzeug.

JO Unsere Leichtbaulösungen erhöhen nämlich wesentlich die Umweltfreundlichkeit eines Fahrzeugs, da sie den Ressourcenverbrauch in Herstellung und laufendem Betrieb sowie die Emissionen über die gesamte Lebenszeit hinweg reduzieren. Sie bestehen zudem fast ausschließlich aus Stahl, der am Ende des Lebenszyklus eines Fahrzeugs vollständig wiederverwertbar ist.

CL Und damit tragen wir aktiv dazu bei, dass unsere heutige Generation möglichst wenig zulasten der zukünftigen lebt.

„Unsere
LEICHTBAU-
LÖSUNGEN machen
Fahrzeuge wesentlich
umweltfreundlicher.“

Johannes Obrecht, COO



NACHHALTIG

VERANTWORTUNG

NACHHALTIG?

GANZ UNSER THEMA.

**Wir übernehmen Verantwortung
für künftige Generationen.**

Unsere Erde lebenswert zu bewahren, ist die große
Herausforderung unserer Zeit.

Wir wollen verantwortungsvoll und aktiv
zur Bewältigung dieser Menschheitsaufgabe beitragen
und zugleich mit innovativen Ideen unsere
Zukunftschancen ergreifen.



Mit NACHHALTIGKEIT zu nachhaltigem ERFOLG.

Unser Name ist Programm und Vision zugleich: Progress steht für Verbessern, Vorangehen, Innovieren. Wir wissen: Innovationen haben nur Bestand, wenn sie ökologisch nachhaltig sind, Klima und globale Gesundheit bewahren. Wenn von der Idee bis zur Umsetzung Menschen wertgeschätzt und ihre Leistungen angemessen bezahlt werden.

Deshalb denken wir Mobilität nachhaltig zukunftsorientiert. Mit unseren Leichtbaulösungen wird der notwendige Energieeinsatz immer so gering wie möglich gehalten. Das schont den Ressourcenverbrauch und damit die Umwelt. Unsere Produktlösungen finden sich überall im modernen, zukunftsweisenden Fahrzeugbau. Dabei sorgen wir nicht nur dafür, dass Fahrzeuge klimafreundlicher werden. Sie werden zugleich auch immer sicherer und komfortabler.

Unser wichtigster Rohstoff ist Stahl. Stahl ist – theoretisch sogar unendlich oft! – vollständig recyclebar. Und damit auch unsere Produktlösungen. Sie sparen so auch nach dem Lebensende eines Fahrzeugs noch Ressourcen und CO₂ ein.

Wenn es also um den gewissenhaften Umgang mit CO₂ geht, bleibt Stahl erste Wahl. Schließlich sind vermeintliche Alternativen wie Aluminium, Kunststoff oder Carbon kaum bis gar nicht wiederverwertbar. Unsere Leichtbaulösungen aus Stahl wirken zudem auch der Plastifizierung unseres Planeten entgegen.

Bei allem, was wir tun, folgen wir unserer ökologischen Gesamtstrategie: kontinuierlich die Produktionseffizienz steigern und den Materialverbrauch mindern. Bereits jetzt setzen wir auf grünen Strom, organisieren die Logistik ressourcenschonend und bauen unsere eigene Elektromobilität aus. So reduzieren wir stetig die spezifischen Emissionen, Roh- und Betriebsstoffverbräuche, Rückstände und Abfälle.

Wir tragen mit unseren Leistungen aktiv zur Klimarettung bei. Sie sind also immer auch „gut für den Planeten“. Als Unternehmen sind wir ebenfalls auf gutem Wege zur Klimaneutralität.

Wir machen Stahl leicht. Mit möglichst geringen Wandstärken. So wird Stahl gleich zweifach nachhaltig: minimierter Ressourceneinsatz – unbegrenzt recyclebar.

NACHHALTIG

VERBRENNER- UNABHÄNGIG



WIR SIND
ÜBERALL IM
FAHRZEUG.

VORSPRUNG

VERBRENNER- UNABHÄNGIG? ZU 100 PROZENT.

**Wir bauen heute schon an der klimafreundlichen
Mobilität der Zukunft.**

Die Mobilität der Zukunft gestalten wir vorausschauend.
Deshalb ist unsere gesamte Produktpalette bereit
für die Erfordernisse von morgen. Längst sind wir vollständig
unabhängig vom Einsatz der Verbrennungsmotoren.
Wir statten Fahrzeuge aller Antriebskonzepte innovativ aus.

Eine NEUE WELT ist das beste Umfeld für NEUE IDEEN.

Wandel und Veränderung hin zum Besseren sind bei uns fest in der Unternehmens-DNA verankert. Leidenschaft beim Entwickeln neuer Ideen, bei ihrer innovativen Umsetzung in Lösungen mit Zusatznutzen für unsere Kunden treibt uns an. Als Engineering-Haus erweitern wir täglich die Grenzen des technologisch Machbaren. Dabei entstehen zukunftsweisende Lösungen für Elektrifizierung, Komfort und Sicherheit im modernen Fahrzeugbau. Die Zukunft der Mobilität kommt nicht einfach, wir entwickeln sie jeden Tag aufs Neue – mit einem besonderen Fokus auf eine vorbildliche Ökobilanz über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Nachhaltigkeit ist für uns zentrales Thema.

Geschärftes Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz war lange nur Thema für Wenige. Heute ist es in der Mitte der Gesellschaft angelangt, auch wenn von Land zu Land noch unterschiedliche Gewichte gesetzt werden. Aber nicht zuletzt das Klimaabkommen von Paris verpflichtet alle teilnehmenden Staaten völkerrechtlich, Maßnahmen auf nationaler Ebene zu definieren und umzusetzen. Wir haben uns dazu verpflichtet, überall, und damit auf den vier Kontinenten, auf denen wir tätig sind, eine Vorreiterrolle bei Umwelt- und Klimaschutz einzunehmen. Das erwarten schließlich auch unsere Kunden. Unseren eigenen Ansprüchen gerecht werdend achten wir auch bei Umwelt und Klimaschutz immer auf den zusätzlichen Nutzen für sie.

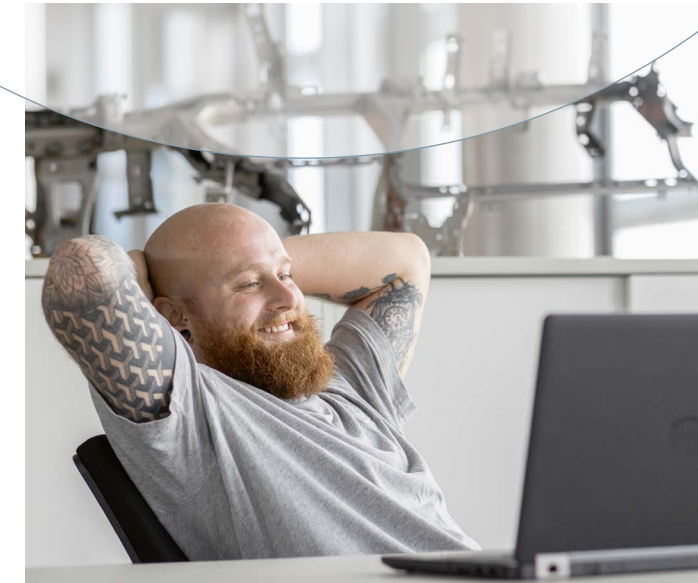
Wir sind bereit für die Antriebstechniken der Zukunft.

Konkret setzen wir unsere Visionen um, indem wir:

- kontinuierlich den Materialeinsatz reduzieren – bei optimierter Qualität,
- Hightech-Stahlqualitäten einsetzen für noch höhere Ansprüche,
- zusätzliche Funktionen und Qualitäten integrieren, die weiteren Teile- oder Materialeinsatz einsparen,
- uns permanent im gesamten Unternehmen effektiver und damit wirtschaftlicher aufstellen.

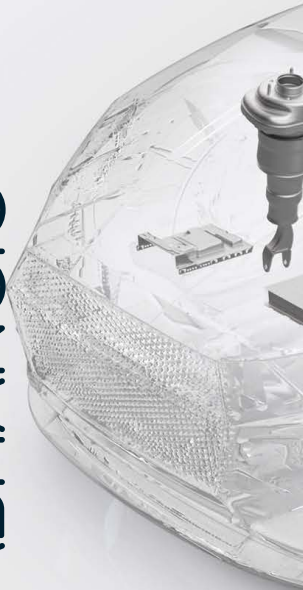
So gestalten wir das Morgen der Mobilität mit neu gedachten Komponenten für die Elektrifizierung von Fahrzeugen, für die Sicherheit in der echtzeitvernetzten Mobilität und für den Komfort im „Wohnraum auf Rädern“.

Wir versetzen unsere Kunden, die Gesellschaft und jeden Einzelnen in die Lage, Klimaziele in der gesamten Welt der Mobilität zu erreichen.



Gute Ideen konkret umsetzen: Unsere Instrumententafelträger vereinen Komfort und Sicherheit mit vielfältigsten Optionen zur Elektrifizierung im Fahrzeug.

VERBRENNER-
UNABHÄNGIG



GLOBAL DENKEN – LOKAL HANDELN

VOR ORT?

NA KLAR.

Alle Menschen wollen mobil sein.

**Deshalb setzen wir
auf globales Wachstum.**

Wir sind immer da für unsere Kunden. Und zwar dort, wo sie uns brauchen. Für uns heißt das Präsenz vor Ort. Denn nur so entstehen perfekte Lösungen für optimale Gesamtkonzepte. Denn nur über kurze Wege erreicht man schnell die gemeinsamen Ziele.

Puebla, Mexiko

Kitchener, Kanada

Suzhou, China

Oberkirch, Deutschland

Valašské Meziříčí, Tschechien

Die Welt der MOBILITÄT ist voller CHANCEN.

Wir ergreifen sie mit und für unsere Kunden – immer mit der regional besten Lösung. Unser umfassendes Know-how in der Metallumformung und Verbindungstechnologie macht uns zum begehrten Partner der internationalen Mobilitätsindustrie. Unsere Leistungsfähigkeit hinsichtlich Kundenbedarf, Materialeinsatz, Qualität und Komplexität ist rund um den Globus sprichwörtlich.

Mit jeder Chance, die wir ergreifen, sichern wir die Zukunft des Unternehmens und generieren Wachstum. Wir leben den permanenten Wissensaustausch über den gesamten Konzern hinweg und stärken systematisch die weltweite Vernetzung zwischen allen Standorten.

Der Erfolg bestätigt unsere Strategie. Daher werden wir unsere globale Präsenz weiter ausbauen. Mit klarem Wachstumsfokus auf innovationsgetriebenes Neugeschäft.

Unsere Vision: Mit Neugier, Mut, Skill und Leidenschaft gestalten wir die Zukunft von PWO. Wir gehören zu den Leadern beim Gestalten klimafreundlicher Mobilität.

Wir werden unsere Leadership-Kultur noch weiter ausbauen und gemeinsam einen manifestierten Wertekanon erarbeiten. Bereits jetzt hat dieser Ansatz zu wegweisenden Verbesserungen unter anderem in der Produktion geführt. Und zusätzlich ein neues Level von Leadership-Skills etabliert.

In unseren internationalen Managementmeetings kommen PWO-Führungskräfte aus der ganzen Welt zusammen, tauschen sich aus und vernetzen ihr Wissen und ihre Erfahrungen. Zusammen haben wir unbändige Lust, als PWO-Familie weiter an uns und den globalen Herausforderungen zu wachsen – Leadership in Reinkultur!

PWO ist familiär, interkulturell, vielseitig und divers.

Der gesamte PWO-Konzern wird familiär geführt. Das ermöglicht Flexibilität, schnelle Entscheidungen und bietet den Mitarbeitenden langfristige Perspektiven. Wir denken in Generationen und nicht von Quartal zu Quartal. Dies führt zu einer starken Unternehmenskultur. Für uns sind dies beste Voraussetzungen für hohe Produktqualität und Innovation.

Dabei kommen unsere Mitarbeitenden aus aller Welt und bringen die Vielfalt ihrer unterschiedlichsten Herkünfte ein. Die vielen verschiedenen Lebensentwürfe und Persönlichkeiten machen das Miteinander bunt und spannend. Wir wollen künftig noch mehr eine Kultur leben, die jede Art von Talent fördert, ob jung, ob alt, und stets offen gegenüber allen persönlichen Orientierungen ist.

Wir sind gerne wir. Und jeder soll es mit uns sein können.



„PWO rocks!“
Niemand wird widersprechen! Am allerwenigsten in der Ausbildungswerkstatt.

PROZESSE

EFFIZIENTE EFFEKTIVITÄT

PROZESSE? LAUFEN.

**Null-Fehler-Qualität: Mit unseren
Prozessen setzen wir Maßstäbe.**

Verlässlichkeit ist unser entscheidender Mehrwert und sichert uns Vorsprung im Wettbewerb. Wir liefern unsere Produkte just in time dorthin, wo sie gebraucht werden. Schon seit Jahrzehnten und in Null-Fehler-Qualität. Damit schaffen wir Vertrauen bei unseren Kunden, die uns mit langfristigen Partnerschaften belohnen.

WAS IST INDUSTRIE 4.0?

Wenn man eigentlich schon 5.0 denkt.

Wir leben in einem Industriezeitalter, das Menschen, Maschinen und Produkte immer mehr direkt und „real-time“ vernetzt. Vernetzung stellt das wesentliche Merkmal der Vierten Industriellen Revolution dar – kurz: Industrie 4.0. Die intelligente Verknüpfung von Maschinen und Abläufen sowie der Einsatz Künstlicher Intelligenz mithilfe von Informations- und Kommunikationstechnologie ist unaufhaltsam und irreversibel. PWO hat diese Entwicklung nicht nur frühzeitig erkannt und umgesetzt. Wir sehen uns auch als Treiber in Richtung der nächsten Stufe: Industrie 5.0, dem intelligenten Einsatz aller Ressourcen, Skills und Produkte zum Wohle von Menschen und Natur.

Ideenreichtum statt Bodenschätze.

An unserem Gründerstandort Oberkirch wurden bislang weder Gold noch Diamanten entdeckt. Aber wir waren hier schon immer reich an Ideen. Umfassende Kenntnisse in der Metallumformung und -verbindung sind unsere wichtigsten Ressourcen, ständige Innovationsfähigkeit unser größtes Kapital. Beides teilen wir mit allen unseren Standorten weltweit. Umgesetzt mit modernster datengetriebener Technologie sichert unsere leidenschaftliche Innovationskraft den Erfolg.

Vorausgedachte Technologie kann alles schaffen.

Dazu setzen wir konsequent auf intelligente Analyse- und Instandhaltungsinstrumente zur Optimierung aller Produktionsabläufe. Eventuell kritische Situationen werden schon im Entstehen erkannt und erfolgreich gesteuert. Durch produktive Prüfschleifen wird sichergestellt, dass wir in Null-Fehler-Qualität ausliefern. Darüber hinaus erkennen wir so auch permanent zusätzliche Produktivitätspotenziale. Das macht es möglich, Effizienz und die Qualität entlang der gesamten Wertschöpfungskette ständig zu steigern. Ausfallzeiten und unnötige Wege werden konzernübergreifend minimiert – auch in den der Produktion vor- und nachgelagerten Bereichen und auch in der Verwaltung. Was zu maximaler Verfügbarkeit im Dienste unserer Kunden führt. Ganz einfach höchstmöglich effiziente Effektivität.

Vollständig integrierte Produktionsabläufe mit Qualitätsanalyse, Auswertung und Dokumentation in Echtzeit. So stellen wir höchste Präzision auch bei höchsten Stückzahlen sicher.

FINANZBERICHT



F inanzbericht

016 An unsere Aktionäre

- 017 Brief des Vorstands
- 020 Bericht des Aufsichtsrats
- 026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

- 031 Grundlagen des Konzerns
- 033 Wirtschaftsbericht
- 043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 051 Abhängigkeitsbericht
- 051 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 052 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 052 Geschäftsentwicklung der PWO AG

055 Konzernabschluss

- 056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 058 Konzern-Bilanz
- 059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 060 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 061 Anhang zum Konzernabschluss
- 100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- 106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

- 108 PWO-Konzern Kennzahlen im 5-Jahres-Überblick
- 109 Finanzkalender
- 110 Kontakt

017 Brief des Vorstands
020 Bericht des Aufsichtsrats
026 Investor Relations

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief des Vorstands

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

017 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ihre Gesellschaft stand im Geschäftsjahr 2021 im Zeichen von gleich drei ganz wesentlichen Erfolgsgeschichten.

Zum Ersten: Wir konnten den Auswirkungen der Pandemie auf die Weltwirtschaft erfolgreich begegnen. Insbesondere waren wir dank unserer hohen Flexibilität durchweg lieferfähig. Es galt, die aufgrund der unsicheren Versorgungslage in unserer Branche starken Schwankungen und Diskrepanzen zwischen einerseits überhöhten Abrufankündigungen und andererseits die häufig erst sehr kurzfristig nach unten korrigierten tatsächlichen Abrufzahlen operativ zu meistern.

Dies ist uns gelungen. Ja, sogar mehr als das! Denn trotz der herausfordernden Situation konnten wir unsere Prognosen fast alle mindestens erreichen, zum Teil sogar deutlich übertreffen. Die kräftige Ertragsverbesserung hat sich damit nicht nur in einer gestärkten Bilanzstruktur Ihres Unternehmens niedergeschlagen. Wir sehen die Gesellschaft nach zweimaligem Aussetzen auch wieder in der Lage, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen daher die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie vor.

Zum Zweiten gesellen sich zu diesen aktuellen Erfolgen im schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld wesentliche strategische Weichenstellungen für die nachhaltig erfolgreiche Positionierung Ihres Unternehmens in den Mobilitätsmärkten der Zukunft.

PWO stellt jetzt schon ein in mehrfacher Hinsicht nachhaltiges Investment dar! Mit unserer vollständigen Unabhängigkeit vom Verbrenner haben wir die Transformation der Branche in Richtung Dekarbonisierung schon vorweggenommen. Zugleich stellen wir mit konkreten Meilensteinen auch das Unternehmen selbst konsequent in Richtung CO₂-Neutralität auf. Die Basis hierfür haben wir im Berichtsjahr mit der Erhebung unserer Treibhausgasemissionen nach dem Greenhouse Gas Protocol gelegt. Als nächsten Schritt werden wir in naher Zukunft unsere Reduktionsziele zu deren Scope 1, 2 und 3 basierend auf der Science Based Targets initiative (SBTi) konkretisieren.

Und auf der soliden Grundlage eines Engineering-Hauses mit umfassender Leichtbaukompetenz und überzeugender Leistungsfähigkeit in der Produkt- und Prozessentwicklung gestalten wir mit unseren Kernkompetenzen in den Trendbereichen Elektrifizierung, Sicherheit und Komfort die Entwicklung hin zu einer völlig neuen Welt rund um die klimafreundliche Mobilität aktiv mit.

Unser Slogan „People, Planet, Progress“ fasst all diese Alleinstellungsmerkmale zum Thema Nachhaltigkeit Ihres Unternehmens zusammen. Wir investieren unsere Energien und Erträge vollständig in Wachstum und Innovationen – kurz: in die Zukunft. Das wie bereits im Vorjahr hohe Neugeschäftsvolumen im Berichtsjahr zeigt jetzt schon ganz konkret, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Und damit sind wir bei der dritten Erfolgsgeschichte – der Wertentwicklung Ihrer Gesellschaft. Nachhaltige Wertsteigerung steht im Fokus aller unserer Aktivitäten, denn sie ist Resultat einer zukunftsichernden Unternehmensstrategie. Darauf konzentrieren wir auch unsere Kapitalmarktkommunikation, bei der wir gezielt unseren strategischen Fokus auf diejenigen Zukunftsthemen unserer Branche herausstellen, von denen wir ganz besonders profitieren. Die Marktteilnehmer haben das inzwischen deutlich honoriert und den Aktienkurs auf ein wesentlich höheres Niveau gehoben: Die PWO-Aktie ist im Jahresverlauf 2021 um insgesamt 59 Prozent gestiegen.

Im laufenden Geschäftsjahr wollen wir diesen Erfolg nachhaltig stabilisieren. Zunächst werden wir auch 2022 die schon aus dem Vorjahr bekannten Herausforderungen, insbesondere die sich wohl nur sukzessive auflösenden Störungen der weltweiten Lieferketten in unserer Industrie, wieder meistern. Unsere Leistungs- und Lieferfähigkeit gerade auch in derart herausfordernden Marktphasen konnten wir 2021 eindrucksvoll dokumentieren. Darüber hinaus streben wir zeitnahe Preis Anpassungen im Einklang mit dem Materialeinsatz bei unseren Produkten und deren Preissteigerungen bei unseren Lieferanten an. Dies sollte sich in deutlich höheren Umsatzerlösen niederschlagen.

Zur Absicherung der in den nächsten Jahren vorgesehenen umfangreichen An- und Hochläufe neuer Serienfertigungen und des hohen Tempos beim Ausbau unserer internationalen Standorte wollen wir im

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

017 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Geschäftsjahr 2022 wieder deutlich mehr investieren als zuletzt. Einen wesentlichen Schwerpunkt soll hierbei Osteuropa bilden, wo wir mit neuen Hallen an unserem tschechischen Standort gezielt in dessen Erweiterung investieren. Am Heimatstandort Oberkirch stehen Investitionen in Industrie 4.0 im Vordergrund; und während der Investitionsbedarf an unserem chinesischen Standort dieses Jahr eher gering bleiben wird, dienen die Investitionen in Kanada und Mexiko wesentlich dem Ausbau der Leistungsfähigkeit und dem weiteren Wachstum der dortigen Standorte.

Trotz der kräftig steigenden Investitionen wollen wir durch eine liquiditätsorientierte Steuerung 2022 einen ausgeglichenen Free Cashflow und Kontinuität bei der im Vorjahr verbesserten Steuerungsgröße Eigenkapitalquote realisieren. Unterstützend sollten hier im Zeitverlauf Entlastungen auf der Kostenseite insbesondere am Produktionsstandort Oberkirch und die weitere Stärkung der Ertragskraft des gesamten Konzerns wirken.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitenden im Konzern für ihr erneut außerordentliches Engagement im vergangenen Jahr. Wir sind uns bewusst, dass die im zweiten Jahr in Folge anhaltende Corona-Pandemie für sie und auch für ihre Angehörigen besonders herausfordernd gewesen war.

Bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, bedanken wir uns für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Wir sind überzeugt, dass sich Ihre Investition in dieses großartige Unternehmen lohnen wird. Der PWO-Konzern ist bestens dafür aufgestellt, die sich aus der Mobilität der Zukunft bietenden Chancen nutzen zu können. Wir werden uns hierfür auch künftig mit aller Kraft einsetzen.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, der Krieg in der Ukraine erschüttert uns alle zutiefst. Wiewohl unser Geschäft nicht direkt betroffen ist, müssen wir aber davon ausgehen, dass die Weltwirtschaft und damit auch unsere Branche in Mitleidenschaft gezogen werden

wird. Alle Prognosen hierzu sind derzeit allerdings hochspekulativ und können daher nicht Grundlage seriöser Planung sein. Selbstverständlich werden wir aber im Rahmen unserer Möglichkeiten alles unternehmen, um die negativen Auswirkungen auf Ihre Gesellschaft so gering wie möglich zu halten. Wir hoffen inständig auf ein möglichst baldiges Ende dieses Krieges und Frieden für die Menschen. Gewalt darf niemals Mittel zu irgendeinem Zweck sein!



Carlo Lazzarini
(CEO)



Dr. Cornelia Ballwießer
(CFO)



Johannes Obrecht
(COO)

016 An unsere Aktionäre

017 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen



Dr. Cornelia Ballwießer
(CFO)

Carlo Lazzarini
(CEO)

Johannes Obrecht
(COO)

Bericht des Aufsichtsrats

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

017 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat der Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft (im Folgenden auch die „Gesellschaft“) nahm im Geschäftsjahr 2021 die ihm gemäß Gesetz, der Satzung der Gesellschaft und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Hierzu pflegte er einen intensiven Dialog mit dem Vorstand und arbeitete kontinuierlich mit ihm zusammen. Der Aufsichtsrat beriet den Vorstand regelmäßig und überwachte die Führung der Geschäfte hinsichtlich ihrer Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Aufsichtsrat und Vorstand erörterten alle wesentlichen Fragen zur strategischen Weiterentwicklung von Gesellschaft und Konzern und stimmten diese eng miteinander ab. Insbesondere bei Vorstandsentscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung für die Gesellschaft bzw. den Konzern war der Aufsichtsrat stets unmittelbar eingebunden. Anhand detaillierter schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands wurde er zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen zu den für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Märkten, zum aktuellen Gang der Geschäfte sowie zu der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Gesellschaft und Konzern informiert.

Wie schon im Vorjahreszeitraum wurde die globale Wirtschaftsentwicklung auch im Berichtsjahr wesentlich von der COVID-19-Pandemie (im Folgenden „Pandemie“) beherrscht. Somit standen erneut die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen – insbesondere die globale Knappheit von Rohstoffen und Vorprodukten für unsere Branche – sowie deren Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung regelmäßig und in besonderem Maße im Blick.

Der Aufsichtsrat hat des Weiteren gerade auch in diesem Lichte die laufenden Entwicklungsprojekte und Investitionen sowie die kurz- und langfristige Unternehmensplanung eingehend erörtert. Darüber hinaus informierte der Vorstand über die Liquiditäts- und Risikolage, über Lage und Weiterentwicklung der konzernweiten Risiko- und Compliance-Management-Systeme sowie der IT-Sicherheit und des Datenschutzes.

Umso mehr in Zeiten der Pandemie sind sich Vorstand und Aufsichtsrat weiterhin einig, dass die Gesundheit aller Beschäftigten und Geschäftspartner für PWO höchste Priorität genießt. Der Aufsichtsrat dankt daher allen, die mit ihrem persönlichen Einsatz mit dafür Sorge getragen haben, dass die Beschäftigten im gesamten PWO-Konzern sowie unsere unmittelbaren Geschäftspartner im Geschäftsjahr 2021 möglichst gesund durch die Pandemie gekommen sind.

Plan- und Zielabweichungen des Geschäftsverlaufs sowie geeignete Maßnahmen, mit diesen umzugehen, wurden vom Vorstand im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft.

Der Aufsichtsrat prüfte alle Berichte des Vorstands kritisch auf ihre Plausibilität sowie Corporate Audit und die Risiko-, internen Kontroll- und Compliance-Management-Systeme auf ihre Angemessenheit und Effektivität hinsichtlich des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der Risikolage des Konzerns. Er begrüßt in diesem Zusammenhang ausdrücklich den Abschluss der Entwicklung eines Risikotragfähigkeitskonzepts.

Er stellte fest, dass Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands den Anforderungen des Aufsichtsrats in vollem Umfang gerecht wurden. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands erteilte der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach Prüfung und Beratung seine Zustimmung. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand rechtzeitig zur Beschlussfassung vor.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand im Geschäftsjahr 2021 auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig in engem persönlichen Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem CEO, und beriet ihn hinsichtlich Strategie, Planung, Geschäfts- und Finanzentwicklung, Risikolage, Risikomanagement sowie Compliance-Themen. Er informierte sich darüber hinaus ständig über den Geschäftsgang und die wesentlichen Geschäftsvorfälle. Auch außerhalb von Sitzungen



Karl M. Schmidhuber,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

informierte er die übrigen Aufsichtsratsmitglieder und erörterte aktuelle Entwicklungen mit ihnen.

Die kontinuierliche Information des Aufsichtsratsvorsitzenden über besondere Geschäftsvorgänge, die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der Gesellschaft bzw. des Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, war gewährleistet. Er wurde diesbezüglich durch den Vorstand unverzüglich mündlich oder durch schriftliche Berichte umfassend in Kenntnis gesetzt.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen waren und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Geschäftsjahr 2021 nicht auf.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen, zukunftsweisenden Technologien sowie Nachhaltigkeit/ESG, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten.

Arbeit des Plenums

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

017 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Im Berichtsjahr 2021 tagte das Plenum insgesamt fünfmal: am 25. März, 18. Mai, 27. und 28. Juli, 29. September und am 9. Dezember. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat mehrere Beschlüsse auf dem Wege der Fernkommunikation gefasst, so am 1. April zur Aktualisierung der Entsprechenserklärung, am 23. Juni zur Bestellung von Herrn Stefan Klemenz zum Mitglied des Prüfungsausschusses, am 16. August zum Abschluss eines Rahmenkreditvertrags, am 26. August zur Ablösung einer KfW-Finanzierung sowie am 29. September zu einer Kapitalerhöhung bei der Beteiligungsgesellschaft PWO de México S.A. de C.V. Der Aufsichtsrat tagte virtuell im Mai und hybrid im Dezember, seine anderen Sitzungen fanden am Sitz der Gesellschaft statt. Er tagte jeweils vollzählig.

Der Aufsichtsrat befasste sich regelmäßig eingehend mit der Unternehmensstrategie, der aktuellen Marktlage, den laufenden Entwicklungsprojekten, dem Status der Investitionen sowie mit den jeweiligen Situations- und Ergebnisberichten des Vorstands zur wirtschaftlichen und operativen Lage, immer auch vor dem Hintergrund der Pandemie und deren Auswirkungen auf den Konzern. Darüber hinaus stellten die Zukunftssicherung sowie die Wachstumsperspektiven des Konzerns, insbesondere hinsichtlich bestehender sowie potenziell neuer Standorte, weitere Schwerpunkte dar.

Der Aufsichtsratsvorsitzende nahm auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 die Beauftragung des Abschlussprüfers, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Zweigniederlassung Stuttgart, und die Vereinbarung seines Honorars vor.

Ferner standen im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 die folgenden Einzelthemen auf den jeweiligen Tagesordnungen:

In der Sitzung am 25. März befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Bericht des Prüfungsausschusses sowie den Abschlüssen und vorgeschriebenen Erklärungen und Berichten zum Geschäftsjahr 2020. Des Weiteren wurde der Bilanzverlust erörtert. Nach eigener eingehender Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2020 und den Konzernabschluss 2020; der Jahresabschluss war damit festgestellt. Darüber hinaus wurden die Tagesordnung zur virtuellen

98. Ordentlichen Hauptversammlung, die aktuelle Situation zu Markt, Auftragslage und Entwicklungsprojekten sowie Situationsberichte zu den Investitionen und den einzelnen Standorten, insbesondere das Zukunftspaket für den Standort Oberkirch, eingehend erörtert. Unter anderem standen auch Fragen zur Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur auf der Agenda.

Am 18. Mai befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Ablauf der bevorstehenden Hauptversammlung. Des Weiteren standen die regelmäßigen Berichte zu Markt, Auftragseingang und Entwicklungsprojekten, zum Status der Investitionen und der Standorte sowie zu den Auswirkungen der Pandemie und zum Stand der diesbezüglichen Schutzmaßnahmen zur Diskussion. Darüber hinaus wurden der Ergebnisbericht zum 30. April 2021, die erste Hochrechnung für das laufende Geschäftsjahr, der Bericht des Prüfungsausschusses zum ersten Quartal 2021 sowie der Compliance-Bericht entgegengenommen und ausführlich erörtert.

In seiner zweitägigen Sitzung am 27. und 28. Juli befasste sich der Aufsichtsrat neben den regelmäßig aufgerufenen Themen zur Situation im Konzern sowie der des Marktes, dem Status von Investitionen und Strukturmaßnahmen zudem mit dem Ergebnisbericht zum ersten Halbjahr 2021 sowie, in besonderem Maße für den Standort Oberkirch, mit der Wettbewerbsfähigkeit und Strategieentwicklung der einzelnen Standorte. Er erörterte den Datenschutzbericht, den Bericht des Prüfungsausschusses und des Weiteren unter anderem Fragen zur Finanzierung und Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur sowie zur ESG-Strategie – d.h. zur Strategie im Hinblick auf ökologische (Environment) und soziale (Social) Aspekte sowie Aspekte der Unternehmensführung (Governance).

In der Sitzung vom 29. September wurden über die regelmäßig erörterten Themen hinaus der Ergebnisbericht per Ende August 2021 sowie die zweite Hochrechnung 2021 ausführlich besprochen. In diesem Zusammenhang nahm die Ausschüttungsfähigkeit der Gesellschaft besonderen Raum ein. Des Weiteren standen Finanzierungsfragen auf der Agenda und die Berichte von Prüfungs- und Personalausschuss wurden entgegengenommen und ausführlich erörtert. Weitere Punkte stellten

unter anderem die Diskussion verschiedener Sonderprojekte wie zur operationellen Optimierung am Standort Oberkirch, zur Steigerung der Effizienz von konzernweiter Beschaffung und Controlling sowie zum Ausbau des tschechischen Standorts dar.

In der Sitzung vom 9. Dezember befasste sich der Aufsichtsrat neben den regelmäßig erörterten Themen sowie den Berichten von Prüfungs- und Personalausschuss im Wesentlichen mit der Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr 2021, der dritten Hochrechnung 2021, der Verabschiedung der Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2022 und der Vorstellung der Mittelfristplanung bis 2026. Außerdem erörterte der Aufsichtsrat unter anderem Fragen zur Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur.

Weitere Schwerpunkte dieser Sitzung waren erneut verschiedene Maßnahmen und Planungen bezüglich der Verbesserung von Kostensituation und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Oberkirch, wie u.a. Überlegungen zum Interessenausgleich im Zuge der Anpassung der Beschäftigtenzahl sowie der fortlaufenden Entwicklung der ESG-Strategie und von Compliance- und Corporate-Governance-Themen. Diese umfassten die Jahresberichte zu Compliance, Risikomanagement und Interner Revision, die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats sowie die Verabschiedung der angepassten Entsprechenserklärung 2021 gemäß §161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“.

Weitere Ausführungen zur Corporate Governance finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§289f und 315d Handelsgesetzbuch der Gesellschaft, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.progress-werk.de/de/konzern/corporate-governance/> abrufbar ist.

Arbeit der Ausschüsse

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

017 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben und gemäß seiner Geschäftsordnung einen Personal- und einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Er hat diesen Ausschüssen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen gewisse Entscheidungsbefugnisse übertragen. Im Übrigen bereiten die Ausschüsse die sie betreffenden Themen für deren Erörterung im Plenum vor. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum regelmäßig über die Beratungen und Beschlüsse des jeweiligen Ausschusses.

Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet den Personalausschuss. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern, die Einwilligung zu Neben- und Konkurrenzaktivitäten eines Vorstandsmitglieds und die Gewährung von Darlehen an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder. Außerdem unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge für das Vergütungssystem für den Vorstand und für die jeweilige Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands. Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr 2021 fünfmal. Seine Mitglieder waren jeweils vollzählig anwesend, ebenso als Gast Carsten Claus.

Carsten Claus ist Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Er verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung und dem Gebiet der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss übernimmt anstelle des Aufsichtsrats die Vorprüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lage- und des Konzernlageberichts sowie des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers. Er befasst sich mit der Auswahl des Abschlussprüfers, prüft dessen Unabhängigkeit und die von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen. Des Weiteren bereitet er den gemäß §171 Aktiengesetz zu erstattenden Bericht des Aufsichtsrats vor.

Neben der Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses befasst sich der Prüfungsausschuss außerdem mit der Überwachung der Wirksamkeit der internen Kontroll- und Revisionsysteme, des Risikomanagementsystems, der Abschlussprüfung und deren Qualität sowie der Compliance und des Compliance-Management-Systems. Hierzu holen die Mitglieder des Prüfungsausschusses – über den Ausschussvorsitzenden – bei Bedarf Auskünfte bei den Leiterinnen und Leitern der jeweiligen Abteilungen ein, die für die den Prüfungsausschuss betreffenden Aufgaben zuständig sind. Der Vorsitzende informiert den Vorstand hierüber unverzüglich.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr 2021 fünfmal, zweimal mit Vertretern der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Mitglieder des Ausschusses nahmen an den einzelnen Sitzungen teil. Die wesentlichen Themen seiner Erörterungen waren die Abschlüsse des Geschäftsjahres 2020 sowie der Zwischenfinanzbericht und die Quartalsmitteilungen des Geschäftsjahres 2021. Darüber hinaus befasste er sich unter anderem mit den Folgen der Pandemie für den Konzern, Fragen zur Corporate Governance sowie mit der Vorbereitung des Jahresabschlusses 2021.

Er diskutierte intensiv die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Hierzu nahm er Berichte des Vorstands entgegen, insbesondere zur aktuellen Entwicklung der Rentabilität der Gesellschaft und des Konzerns. Darüber hinaus erörterte der Ausschuss Fragestellungen unter anderem zur Unternehmensfinanzierung, zur Bewertung von Beteiligungen, der Unternehmenssteuerung und der Rechnungslegung. Der Prüfungsausschuss nahm regelmäßig einen Abgleich der aktuellen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns mit der laufenden Planung vor und prüfte entsprechenden Handlungsbedarf.

Im Berichtsjahr waren die Ausschüsse folgendermaßen besetzt:

Personalausschuss

- Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)
- Dr. Georg Hengstberger
- Dr. Jochen Ruetz

Prüfungsausschuss

- Carsten Claus (Vorsitzender; Finanzexperte auf dem Gebiet der Abschlussprüfung im Sinne des §100 Abs. 5 AktG)
- Dr. Georg Hengstberger (Finanzexperte auf dem Gebiet der Rechnungslegung im Sinne des §100 Abs. 5 AktG)
- Stefan Klemenz (ab 23. Juni 2021)
- Herbert König (bis 19. Mai 2021)
- Karl M. Schmidhuber

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Sitzungen des Aufsichtsrats

- 25. März 2021 alle anwesend
- 18. Mai 2021 alle anwesend
- 27. + 28. Juli 2021 alle anwesend
- 29. September 2021 alle anwesend
- 9. Dezember 2021 alle anwesend

Sitzungen des Personalausschusses

- 11. Januar 2021 alle anwesend
- 16. Juli 2021 alle anwesend
- 2. September 2021 alle anwesend
- 18. Oktober 2021 alle anwesend
- 24. November 2021 alle anwesend

Bei allen Sitzungen nahm Carsten Claus als Gast teil.

Sitzungen des Prüfungsausschusses

- 16. Februar 2021 alle anwesend
- 22. März 2021 alle anwesend;
zwei Vertreter des Abschlussprüfers als Sachverständige
- 5. Mai 2021 Videokonferenz; alle anwesend
- 27. Juli 2021 alle anwesend
- 28. Oktober 2021 alle anwesend;
zwei Vertreter des Abschlussprüfers als Sachverständige

Veränderungen in den Organen

Im Berichtsjahr 2021 gab es die folgenden Veränderungen im Aufsichtsrat: Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2021 schieden die Arbeitnehmervertreter Herbert König und Gerhard Schrempf aus dem Gremium aus. Der Aufsichtsrat dankt ihnen für ihre

langjährige konstruktive Zusammenarbeit. Ihre Nachfolger als Arbeitnehmervertreter wurden, ebenfalls mit Ablauf der Hauptversammlung, Andreas Bohnert, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der PWO AG und Stefan Klemenz, Betriebsratsvorsitzender der PWO AG. Stefan

Klemenz trat am 23. Juni 2021 die Nachfolge von Herbert König als Mitglied des Prüfungsausschusses an.

Im Vorstand der PWO AG gab es keine Veränderungen.

Aufgetretene Interessenkonflikte

Der Aufsichtsrat hat das Vorliegen von Interessenkonflikten im Berichtsjahr laufend überwacht. Interessenkonflikte sind vom Aufsichtsrat während des Berichtsjahres weder festgestellt worden, noch wurden ihm solche von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern zur Kenntnis gebracht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

017 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie gemäß den nach §315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden Vorschriften. Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern sowie der Abhängigkeitsbericht wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Zweigniederlassung Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Bestätigungsvermerk der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abhängigkeitsbericht lautet: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Prüfungsausschuss prüfte in seiner Sitzung am 15. März 2022 den Jahres- und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, den Abhängigkeitsbericht und die vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte. Der Abschlussprüfer war bei dieser Sitzung anwesend und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat behandelte in seiner Sitzung am 15. März 2022 eingehend den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für die Gesellschaft und den Konzern und unterzog ihn einer eigenen Prüfung. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde vom Vorstand detailliert erläutert. Die Prüfung führte zu keiner Beanstandung durch den Aufsichtsrat. Zudem billigte der Aufsichtsrat die Erklärung zur Unternehmensführung.

Er hat darüber hinaus mit Wirkung zum 1. April 2022 beschlossen, bis zum 31. März 2027 eine Zielquote von einer Frau in Vorstand und Aufsichtsrat erreichen zu wollen. Dies entspricht bei möglichen zwei Vorstandsmitgliedern einer Quote von 50,00 Prozent, bei drei Vorstandsmitgliedern von 33,33 Prozent und bei vier Vorstandsmitgliedern von 25,00 Prozent. Im Aufsichtsrat entspricht dies bei sechs Mitgliedern einer Quote von 16,67 Prozent.

In seiner Sitzung am 24. März 2022 behandelte der Aufsichtsrat umfassend den Jahres- und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern sowie den Abhängigkeitsbericht des Vorstands gemäß §312 Aktiengesetz, den Vergütungsbericht und die vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte. Die betreffenden Vorlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig im Vorfeld der Sitzung vom 24. März 2022 ausgehändigt. Der Abschlussprüfer war bei dieser Sitzung anwesend und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat unterzog den Jahres- und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern einer eigenen Prüfung und stimmte auf Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer in der Sitzung am 24. März 2022 zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigte den Konzern- sowie den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 war damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterzog auch den Abhängigkeitsbericht einer eigenen Prüfung und stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats waren keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben.

In der gleichen Sitzung hat der Aufsichtsrat den Vergütungsbericht verabschiedet und unterzeichnet. Der bei der Sitzung anwesende Abschlussprüfer testierte den Vergütungsbericht.

Aufsichtsrat und Vorstand betrachten die Dividendenfähigkeit der Gesellschaft und damit die Verzinsung des von ihren Aktionären bereitgestellten Kapitals als ein wichtiges Ziel. Angesichts der durchgeführten umfangreichen Strukturmaßnahmen in Verbindung mit der guten Entwicklung der Tochtergesellschaften im Ausland konnten deutlich sichtbare Erfolge bei der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Gesellschaft sowie Konzern erzielt werden und die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2021 einen erfreulichen Gewinn ausweisen.

Aus Sicht des Vorstands wird hierdurch und trotz der unverändert bestehenden Unwägbarkeiten hinsichtlich des weiteren Verlaufs der weltweiten Pandemie sowie der aktuellen politischen Entwicklungen die Wiederaufnahme einer Ausschüttung an die Aktionäre ermöglicht. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat daher einen Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet, der die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie vorsieht. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat diesem Vorschlag an die Hauptversammlung 2022 in seiner Sitzung am 24. März 2022 zugestimmt.

016 An unsere Aktionäre

017 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Dank

Zu den erheblichen branchenspezifischen Herausforderungen und Belastungen der internationalen Mobilitätsindustrie während der letzten Jahre kamen mit den weltweiten weitreichenden gesamtgesellschaftlichen Einschränkungen im Zuge der globalen Pandemie massive zusätzliche Herausforderungen aus den daraus resultierenden Produktionsausfällen und Engpässen in der Lieferkette insbesondere von Elektronikkomponenten hinzu. Auch im Jahr 2022, also mehr als zwei Jahre nach Ausbruch der Pandemie, ist angesichts des Auftretens neuer Virusmutationen sowie aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen ein Ende dieser globalen Krise auch weiterhin nicht seriös prognostizierbar. Vor diesem Hintergrund bleiben auch die Herausforderungen für den PWO-Konzern hoch.

Unsere Anstrengungen zu Erhalt und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens weisen inzwischen erste Erfolge auf – insbesondere auch, weil die Mitarbeitenden im gesamten Konzern ihr Engagement ganz in diesem Sinne einbringen. So wurde die Ertragskraft des Konzerns deutlich gestärkt und das hohe Neugeschäftsvolumen weist in die richtige Richtung. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der stark zunehmenden Zulassungszahlen für Elektrofahrzeuge, da wir vollständig verbrennerunabhängig sind. Deshalb dürfen wir aber keinesfalls mit unseren Anstrengungen nachlassen und müssen unseren eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen. Unverändert gilt es, die Zukunftsfähigkeit unserer einzelnen Standorte gezielt weiter auszubauen.

Den geografischen Nachfrageverschiebungen unserer Kunden tragen wir Rechnung, indem wir unsere Standorte in Tschechien und Mexiko weiter ausbauen. Gleiches gilt für unsere Aktivitäten in China. Unser Heimatstandort Oberkirch hat im Geschäftsjahr 2021 die Weichen gestellt, dem hier auch künftig zu erwartenden Volumenrückgang mit konsequenter Modernisierung hin zu einem datenbasierten und weitestgehend automatisierten Industrie-4.0-Standort erfolgreich zu begegnen.

Unabhängig von den aktuellen pandemiebedingten Herausforderungen stellt die Transformation der Mobilitätsbranche eine große Chance für PWO dar. Vor diesem Hintergrund begrüßt der Aufsichtsrat ausdrücklich die im Geschäftsjahr 2021 verstärkten Initiativen zur klaren Positionierung der Gesellschaft am Kapitalmarkt als Partner der Globalen Mobilitätsindustrie und als Engineering-Haus, das mit Leidenschaft Lösungen für seine Kunden bereitstellt und so die Mobilität der Zukunft mitgestaltet.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeitenden im PWO-Konzern für ihr außerordentliches Engagement im Geschäftsjahr 2021 mit seinen wieder besonderen Herausforderungen. Dies gilt ganz besonders für ihre Ausdauer und Flexibilität, mit der sie zusammen mit ihren Familien und Angehörigen ein weiteres Pandemiejahr gemeistert und zugleich mit außergewöhnlicher Tatkraft die weitere Modernisierung unseres Unternehmens vorangebracht haben.

Vorstand und Aufsichtsrat versichern allen Beschäftigten und Geschäftspartnern des PWO-Konzerns, auch künftig ihrer gesundheitlichen Unversehrtheit uneingeschränkte Priorität einzuräumen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien weiterhin alles Gute und uns allen Frieden in der Welt. Bleiben Sie gesund!

Dieser Bericht wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24. März 2022 eingehend erörtert und verabschiedet.

Oberkirch, den 24. März 2022



Karl M. Schmidhuber
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Investor Relations – Unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

016 An unsere Aktionäre

017 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations**030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG****055 Konzernabschluss****107 Sonstige Informationen**

Investor-Relations-Aktivitäten

Wir setzen auf einen aktiven, offenen und kontinuierlichen Dialog mit Investoren, Analysten und Pressevertretern. Dazu nutzen wir vielfältige Kommunikationswege. Angesichts der Corona-Pandemie mussten sämtliche Präsentationen und Gespräche wie schon im Vorjahr auch im Geschäftsjahr 2021 virtuell stattfinden. Diesen herausfordernden Rahmenbedingungen zum Trotz freuten wir uns über das weiterhin anhaltend rege Interesse privater und institutioneller Investoren sowie der Presse an unserem Unternehmen.

Schwerpunkte unserer Investor-Relations-Aktivitäten im Jahr 2021 bildeten – neben der laufenden Betreuung unserer Kontakte insbesondere im Nachgang von Regelberichterstattungen und aktuellen sonstigen Meldungen – die erneut virtuell durchgeführte Frühjahrskonferenz des Dienstleisters Equity Forum im Mai, eine Roadshow mit dem Researchhaus Montega im Oktober sowie das Deutsche Eigenkapitalforum (EKF) der Deutsche Börse AG im November. Bei der Frühjahrskonferenz präsentierten wir vor insgesamt neun institutionellen Investoren und Analysehäusern. Die Montega Roadshow führte uns mit 16 Adressen zusammen, unter anderem mit Vertretern größerer Privatinvestoren (Family Offices). Beim EKF trafen wir auf sechs Kapitalanlagegesellschaften bzw. Analysehäuser. Auf allen drei Veranstaltungen nutzten wir die Gelegenheit zum Aufbau von Neukontakten.

Inhaltlich standen auch im Berichtsjahr naturgemäß wieder vor allem die Auswirkungen der Pandemie auf unsere Branche und den PWO-Konzern

im Fokus. Die Fragen zur weiteren Entwicklung der internationalen Mobilitätsindustrie konzentrierten sich zudem wesentlich auf die Herausforderungen im Zuge der sich verschärfenden globalen Lieferengpässe insbesondere bei Elektronikkomponenten. Aber auch die schon seit mehreren Jahren behandelten Themen standen regelmäßig auf der Agenda: der beschleunigte Transformationsprozess der Branche hin zu alternativen Antriebsarten und die Konsequenzen zunehmender Echtzeitkommunikation im Mobilitätssektor. Dabei kamen die Potenziale neuer Features im individuellen Fahrzeug und insbesondere die Perspektiven umfassend vernetzter Mobilitäts- und Logistikkonzepte zur Sprache.

Hier konnten wir alle Gesprächspartner von unserer zukunfts-fokussierten Marktstellung überzeugen: Mit unserer vollständigen Unabhängigkeit vom Verbrenner haben wir die Transformation der Branche bereits vorweggenommen und gestalten so die Entwicklung hin zu einer völlig neuen Welt rund um die Mobilität aktiv mit.

Die aktuellen Empfehlungen der Analysten sind auf unserer Website → www.progress-werk.de unter der Rubrik Investor Relations zu finden. Ergänzend hierzu bieten wir auf diesen Seiten umfangreiche Informationen, wie zum Beispiel Finanzberichte, Kapitalmarktpräsentationen, Pressemitteilungen und die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr.

Roll-out der weiterentwickelten PWO-Equity-Story

Die nachhaltige Wertsteigerung der PWO-Aktie steht im Fokus unserer Kapitalmarktkommunikation. Große Resonanz fand daher die weiterentwickelte PWO-Equity-Story, in der wir unsere Positionierung als Engineering-Haus mit herausragender Expertise in der Metallumformung und der Verbindungstechnologie in den Vordergrund stellen. Unser nachhaltiges Geschäftsmodell basiert auf der Entwicklung und Fertigung anspruchsvoller Komponenten und Subsysteme in klimafreundlicher Leichtbauweise. Mit unserer Equity Story verdeutlichen wir unseren strategischen Fokus auf diejenigen zukunftsrelevanten Themen in unserer Branche, von denen wir ganz besonders profitieren. Dies hat den Aktienkurs im vergangenen Geschäftsjahr schnell auf ein deutlich höheres Niveau gehoben.

Die drei Trendbereiche Elektrifizierung, Sicherheit und Komfort stehen im Zentrum aller Anstrengungen zur Verwirklichung der Mobilität der Zukunft. Ohne diese Qualitäten kann zum Beispiel autonomes Fahren keine Wirklichkeit werden. Und gerade in diesen drei Bereichen bieten wir schon traditionell unseren Kunden zahlreiche höchst innovative Lösungen und positionieren uns damit klar als aktiver Gestalter der Mobilität der Zukunft.

016 An unsere Aktionäre

017 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

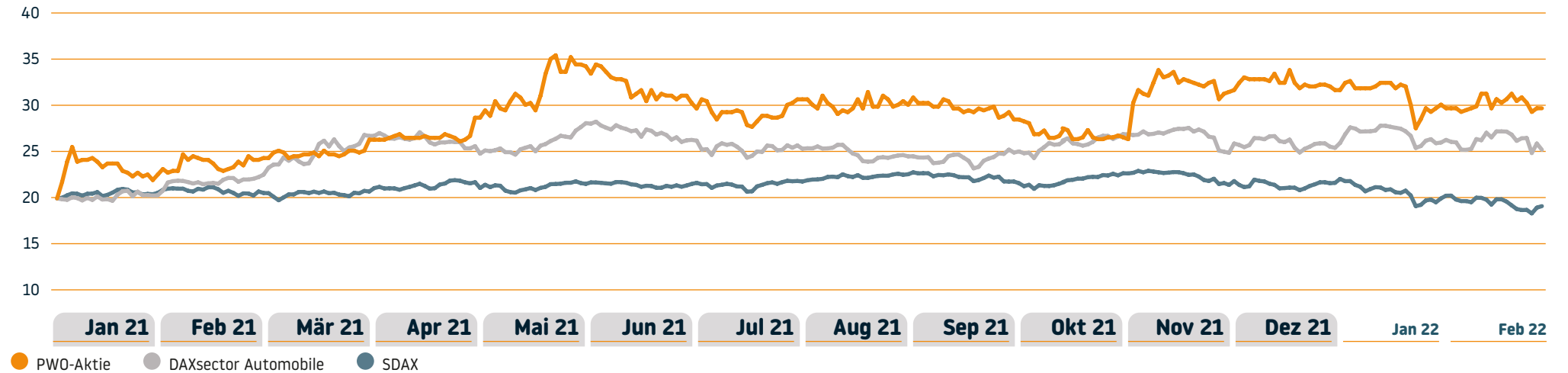
026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Kursverlauf seit Januar 2021 (Angaben in EUR; DAXsector Automobile und SDAX als Kursindizes; auf Jahresanfangskurs 2021 von PWO indexiert)



Die Entwicklung der PWO-Aktie im Geschäftsjahr 2021

Die PWO-Aktie stieg im Geschäftsjahr 2021 insgesamt um 59 Prozent und schloss das Handelsjahr bei einem Kurs von 31,80 EUR. Der DAX-Index legte im Gesamtjahr um knapp 16 Prozent zu und der SDAX-Index um 9 Prozent. Der Branchenindex der deutschen Automobilindustrie DAXsector Automobile verzeichnete hingegen per Saldo einen Anstieg um fast 28 Prozent.

Unsere Aktie startete zunächst mit einer fulminanten Kursrallye um 78 Prozent, die von 20,00 EUR am ersten Handelstag bis zum Jahreshöchstkurs von 35,60 EUR am 26. Mai 2021 führte. Nach unserem Bericht zum sehr positiven Geschäftsverlauf im Jahresauftaktquartal beschleunigte sich der Kursanstieg im Mai 2021 dann noch einmal zusätzlich. Im selben Zeitraum legte der DAXsector Automobile um 33 Prozent zu, er markierte sein Jahreshoch etwas später am 7. Juni 2021.

Diese positive Entwicklung wurde getragen von der sehr guten Aufnahme unserer weiterentwickelten Equity Story. Wir gehören zu den ganz wenigen Häusern in unserer Branche, die heute schon vollständig unabhängig

vom Verbrenner sind. Daher können wir uns ausschließlich auf die Zukunftsgestaltung konzentrieren und unsere Ressourcen vollständig in Wachstum und Innovationen investieren. Unser besonderes Know-how im klimafreundlichen Leichtbau erlaubt uns, hier eine zusätzliche Dynamik zu entfalten. Diese Positionierung und unsere Perspektiven schlagen sich im Aktienkurs nieder: Wir stellen ein nachhaltiges Investment dar.

Ab Anfang Juni 2021 erfolgte im Zuge sich wieder eintrübender Geschäftsperspektiven für die Gesamtwirtschaft aufgrund der pandemiebedingt gestörten Logistikketten und durch Mängel bei der Versorgung mit wichtigen Rohstoffen und Zwischenprodukten ein Ende der Aufwärtsbewegung der Kurse. Der DAX schwankte im weiteren Jahresverlauf innerhalb eines größer werdenden Seitwärtskorridors mit zeitweise kräftigen Ausschlägen.

Da die Automobilwerte in besonderem Maße unter der Knappheit von Elektronikkomponenten leiden und mit den Lieferengpässen immer wieder Produktionsverlangsamungen und -unterbrechungen und damit

Volumeneinbußen einhergehen, korrigierte der Branchenindex ab Juni 2021 deutlich stärker als der Gesamtmarkt. Von seinem Jahreshöchststand aus verlor der DAXsector Automobile bis zum 20. September 2021 fast 18 Prozent. Die PWO-Aktie konnte sich dem Branchentrend nicht entziehen und korrigierte ebenfalls. Bis Anfang November 2021 ging die Aktie um 27 Prozent zurück.

Mit unserer Meldung zum dritten Quartal 2021 haben wir gezeigt, dass wir unsere Jahresprognosen für das Geschäftsjahr 2021 trotz weiter bestehender hoher Unsicherheiten für das vierte Quartal erreichen können. Zudem berichteten wir über ein anhaltend hohes Neugeschäftsvolumen. In der Folge reagierte der Aktienkurs in sehr kurzer Zeit mit einem Kursprung von insgesamt 29 Prozent auf in der Spitze 34,00 EUR. Bis Jahresende 2021 tendierte die Aktie dann seitwärts um ein Niveau von 32,00 EUR.

016 An unsere Aktionäre

017 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Aktionärsstruktur

Der Anteil unseres langjährigen Großaktionärs, der Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, am Grundkapital der PWO AG betrug zum Ende des Berichtsjahres wie auch zum Ende des Vorjahres 46,73 Prozent.

Die Sparkasse Offenburg/Ortenau ist ebenfalls langjähriger Anteilseigner. Zum 31. Dezember 2021 hielt sie, wie schon am Ende des Vorjahres, 8,56 Prozent der ausgegebenen Aktien. Ihr Anteilsbesitz zählt den Kriterien der Deutsche Börse AG entsprechend zum Free Float, der damit 53,27 Prozent der ausgegebenen Aktien entspricht.

Der Progress-Werk Oberkirch AG sind keine weiteren Anteilseigner bekannt, deren Aktienbesitz über die Meldegrenze von 3 Prozent hinausreicht.

Dividendenpolitik

PWO versteht sich aufgrund der einzigartigen Positionierung in der Mobilitätsbranche der Zukunft als ein Value Investment mit nachhaltiger Wachstumskomponente. Unseren Aktionären als wesentlichen Kapitalgebern fühlen wir uns in besonderer Weise verpflichtet. Wir verfolgen daher seit vielen Jahren eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik und setzen – analog unserer angestrebten operativen Entwicklung – auf eine stetige und nachhaltige Entwicklung der Dividende. Vorstand und Aufsichtsrat sehen die Dividendenfähigkeit der Gesellschaft und damit die Verzinsung des von ihren Aktionären bereitgestellten Kapitals als ein wichtiges Ziel.

Aufgrund der Pandemie und der damit deutlich erhöhten Risiken hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den Jahren 2020 und 2021, insbesondere aber zur Sicherung der Liquidität, schlug die Verwaltung der Hauptversammlung 2020 vor, auf eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2019 zu verzichten. Zugleich wurde ausdrücklich betont, dass diese Maßnahme keine Abweichung von der langfristigen Dividendenpolitik darstelle. Im Geschäftsjahr 2020 entstand in der PWO AG ein Bilanzverlust. Daher entfiel der Ergebnisverwendungsvorschlag.

Angesichts der im Berichtsjahr durchgeführten umfangreichen Strukturmaßnahmen in Verbindung mit der guten Entwicklung der Tochtergesellschaften im Ausland konnten deutlich sichtbare Erfolge bei der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Gesellschaft und Konzern erzielt werden und die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 einen erfreulichen Gewinn ausweisen. Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung 2022 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie vor.

Aktionärsstruktur STAND 31. DEZEMBER 2021

Consult Invest Beteiligungs-
beratungs- GmbH,
Böblingen

46,73 %



Free Float
53,27 %

- davon Sparkasse Offenburg/
Ortenau, Offenburg

8,56 %

QUELLE: WPHG-MELDUNGEN, EIGENE ANALYSE

016 An unsere Aktionäre

017 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Börsendaten

	Daten zum 31.12.2021
Grundkapital	EUR 9.375.000,00
Gesamtzahl ausgegebener Stückaktien	3.125.000
Eigene Aktien im Bestand	0
WKN/ISIN	696800/DE0006968001
Börsenkürzel	PWO
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Sektor/Subsektor	Automobil/Autoteile und -zubehör
Handelsplätze	Börsen Stuttgart und Frankfurt, Xetra
Designated Sponsor	Pareto Securities AS

Zusammensetzung und Entwicklung des Grundkapitals

Höhe und Zusammensetzung des Grundkapitals sowie des genehmigten Kapitals haben sich im Geschäftsjahr 2021 nicht verändert. Detaillierte Informationen hierzu werden im Lagebericht genannt. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung im Einzelnen dargestellt.

Kennzahlen der PWO-Aktie

		2021	2020	2019	2018	2017
Unternehmenskennzahlen						
Umsatzerlöse	Mio. EUR	404,30	371,15	458,50	476,27	461,01
EBIT vor Währungseffekten	Mio. EUR	22,10	-8,12	22,12	19,58	23,36
EBIT inklusive Währungseffekten	Mio. EUR	21,80	-10,10	19,85	18,43	20,53
Periodenergebnis	Mio. EUR	14,70	-11,66	9,05	6,64	10,06
Umsatzerlöse je Aktie	EUR	129,38	118,77	146,72	152,41	147,52
Ergebnis je Aktie	EUR	4,72	-3,73	2,90	2,12	3,22
Dividende je Aktie	EUR	1,50 ¹	0,00	0,00	1,35	1,65
Buchwert je Aktie	EUR	40,10	33,43	38,25	37,26	36,20
Bewertungskennzahlen (auf Basis Xetra-Jahresschlusskurs)						
Höchstkurs	EUR	35,60	25,40	31,10	48,00	50,35
Tiefstkurs	EUR	20,00	15,00	21,80	24,00	38,75
Jahresschlusskurs	EUR	31,80	19,40	24,30	24,50	46,51
Börsenkapitalisierung	Mio. EUR	99,38	60,63	75,94	76,56	145,34
Kurs/Umsatz		0,25	0,16	0,17	0,16	0,32
Kurs-Gewinn-Verhältnis		6,76	-5,20	8,39	11,53	14,45
Kurs/Buchwert		0,79	0,58	0,64	0,66	1,28
Dividendenrendite	%	4,72	-	-	5,51	3,55

¹ Dividendenvorschlag

- 031 Grundlagen des Konzerns
- 033 Wirtschaftsbericht
- 043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 051 Abhängigkeitsbericht
- 051 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 052 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB
- 052 Geschäftsentwicklung der PWO AG

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERN- LAGEBERICHT UND LAGEBERICHT FÜR DIE PWO AG

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahme relevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f und §315d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289b-e, 315b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Der zusammengefasste Lagebericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 beinhaltet den Bericht für die Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft, Oberkirch (im Folgenden auch „PWO“, „PWO AG“ oder „die Gesellschaft“), sowie für den PWO-Konzern (im Folgenden auch „Konzern“). Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (im Folgenden auch

„IFRS“), wie sie in der Europäischen Union zur Anwendung kommen, sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die PWO AG bilanziert nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (im Folgenden auch „HGB“) in seiner aktuellen Fassung sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (im Folgenden auch „AktG“).

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises wird detailliert im Anhang zum Konzernjahresabschluss dargestellt. Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

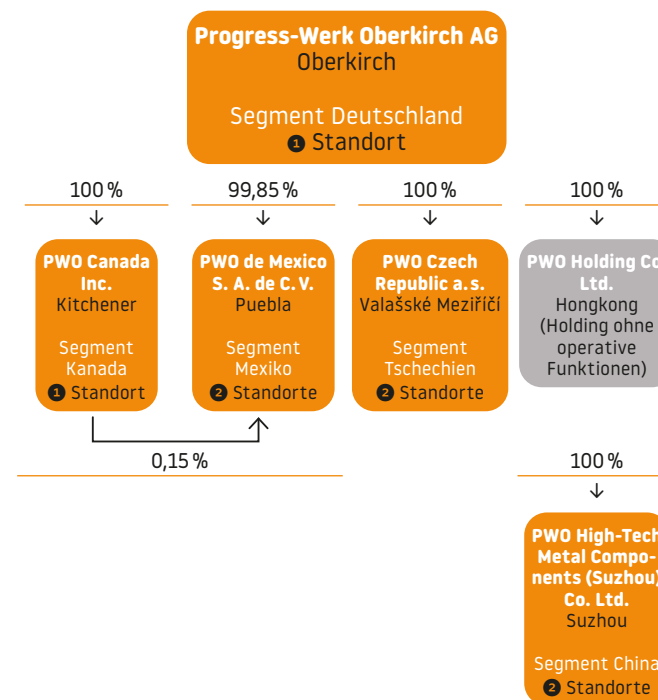
Organisatorische Struktur des Konzerns

Der PWO-Konzern fertigt Komponenten überwiegend aus Stahl- und in geringem Umfang aus Aluminiumblechen in Leichtbauweise für die internationale Mobilitätsindustrie. Die PWO AG mit Sitz in Oberkirch, Deutschland, bildet den Hauptsitz des Konzerns und übernimmt Aufgaben der Konzernleitung. Das internationale Geschäft der Gesellschaft ist in der Regel bei ihren direkten Tochtergesellschaften angesiedelt. Lediglich für das Geschäft in China wurde eine Zwischenholding mit Sitz in Hongkong, China, etabliert. Sie übt jedoch unverändert keine operativen Funktionen aus.

Die PWO AG wird von einem Vorstand geführt, der aus 3 Personen besteht. Ein sechsköpfiger Aufsichtsrat bildet das Kontrollgremium. Er hat seine Aufgaben teilweise an Ausschüsse übertragen. Diese werden im Bericht des Aufsichtsrats im Einzelnen erläutert.

Absatzmärkte, Standorte und Segmente

Die rechtliche Struktur des PWO-Konzerns ist schlank aufgestellt:



Der PWO-Konzern ist insgesamt mit 8 Standorten weltweit vertreten. Diese sind

- PWO AG, Oberkirch, Deutschland, mit einem Standort
- PWO Czech Republic a.s., Valašské Meziříčí, Tschechien, mit zwei Standorten
- PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada, mit einem Standort
- PWO de México S. A. de C. V., Puebla, Mexiko, mit zwei Standorten
- PWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou, China, mit zwei Standorten

Alle Gesellschaften des Konzerns verantworten ihr Geschäft und dessen operative Steuerung im Rahmen der übergeordneten Konzernziele selbst. Da sie sich jedoch nicht selbstständig, sondern über den Konzern refinanzieren, werden Entscheidungen über die Allokation der für ihr Wachstum notwendigen Investitionen vom Vorstand der PWO AG getroffen. Die Definition der 5 Geschäftssegmente erfolgt entlang dieser dominierenden internen Organisationsstruktur: Deutschland, Tschechien, Kanada, Mexiko und China. Sie spiegeln die Absatzmärkte, in denen die PWO AG und ihre Tochtergesellschaften operativ arbeiten, wider.

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f und §315d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289b-e, 315b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Positionierung, Kompetenzen und Prozesse

Für unsere Kunden – internationale Automobilhersteller und Tier-1-Zulieferer – entwickeln und fertigen wir individuelle Lösungen in Großserien, die teilweise Millionen Stückzahlen erreichen. Dabei konzentrieren wir uns auf Lösungen für die 3 Trendbereiche der Mobilität der Zukunft: Elektrifizierung, Sicherheit und Komfort. Wir sind vollständig unabhängig vom Verbrenner.

Wir fertigen unsere Komponenten mittels Kaltumformung von Stählen sowie in geringerem Umfang von Edelstahl und Aluminium. Vor allem setzen wir Lösungen in Leichtbauweise um, hierbei sowohl im Material-Leichtbau (d.h. Ersatz klassischer Tiefziehstähle durch moderne hoch- und höchstfeste Stähle) als auch im Struktur-Leichtbau (d.h. Minimierung des Materialeinsatzes eines Bauteils) sowie im System-leichtbau (d.h. Optimierung des Materialeinsatzes einer Bauteilgruppe). Die gefertigten Einzelkomponenten fügen wir durch den Einsatz verschiedener Verbindungstechnologien zu Subsystemen zusammen.

Im vergangenen Geschäftsjahr gliederte sich der Umsatz gemäß den 3 strategischen Produktbereichen des Konzerns wie folgt:

Auf mechanische Komponenten für Elektrik/Elektronik entfielen 22,9 Prozent der Umsatzerlöse, auf Sicherheitskomponenten für Airbag, Sitz und Lenkung entfielen 31,7 Prozent und auf Strukturkomponenten sowie Subsysteme für Karosserie und Fahrwerk 45,4 Prozent der Umsatzerlöse.

Die Bauteile der ersten beiden Bereiche werden überwiegend an internationale Tier-1-Zulieferer geliefert, die diese wiederum als Bestandteile ihrer eigenen Systeme für zahlreiche Fahrzeugmodelle an verschiedene Automobilhersteller liefern. Die Bauteile des dritten Bereichs hingegen werden meist modellgebunden direkt im Auftrag der Fahrzeughersteller gefertigt. Über die Plattformkonzepte, auf denen verschiedene Pkw-Modelle eines Herstellers meist basieren, erweitert sich aber auch hier die Anwendungsbreite.

Entwicklung

Wir entwickeln unsere Komponenten und Subsysteme im Wesentlichen individuell im Kundenauftrag. Entsprechend entsteht das überwiegende Volumen der Aufwendungen für Produkt- und Prozessentwicklung im Rahmen von Kundenprojekten. Die dafür notwendigen PWO-internen Entwicklungsaktivitäten sowie die von Dritten für diese Zwecke

erbrachten Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf rund 3 Prozent (i.Vj. rund 3 Prozent) der Umsatzerlöse; in Höhe von 0,5 Mio. EUR (i.Vj. 1,0 Mio. EUR) wurden Entwicklungskosten aktiviert. Forschung betreiben wir nicht.

Externe Einflussfaktoren auf das Geschäft

Zu den wesentlichen externen Einflussfaktoren, die kurzfristig auf unser Geschäft einwirken können, gehören Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie der branchenspezifischen Konjunktur. Sie werden im Folgenden in den Kapiteln „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“ sowie „Rahmenbedingungen in der internationalen Mobilitätsindustrie“ erläutert.

Weitere externe Einflussfaktoren und deren Auswirkungen wie unter anderem Schwankungen bei Absatzmengen und -preisen, Risiken innerhalb der Lieferketten in unserer Industrie sowie Änderungen bei Einkaufspreisen und Wechselkursen und nicht zuletzt die Transformation der Mobilitätsindustrie werden im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Steuerungssystem

Als übergeordnete Steuerungsgrößen des Konzerns werden im Steuerungssystem derzeit ausschließlich finanzielle Größen definiert. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren waren für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns im Geschäftsjahr 2021 nicht bedeutsam. Allerdings gewinnen solche Indikatoren zunehmend an Bedeutung, insbesondere Indikatoren, die den Umwelt- und dort vor allem den Klimaschutz betreffen. Wir haben daher im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit externen Experten ein umfassendes Projekt zur Weiterentwicklung unserer ESG-Strategie – d.h. unserer Strategie im Hinblick auf Umwelt- und soziale Themen sowie hinsichtlich einer verantwortungsvollen Unternehmensführung; **E**nvironment, **S**ocial, **G**overnance – auf den Weg gebracht. In diesem Zusammenhang werden wir künftig auch nichtfinanzielle

Leistungsindikatoren als bedeutsamste Steuerungsgrößen für die Steuerung des Konzerns festlegen.

Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen des Konzerns umfassen in erster Linie die Umsatzerlöse, das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) vor Währungseffekten, den Free Cashflow, die Eigenkapitalquote, den dynamischen Verschuldungsgrad sowie die Investitionen. Die Definition dieser Kennzahlen ist in den Kapiteln „Ertrags-, Vermögens- bzw. Finanzlage“ dargestellt. Für die Steuerung der Segmente stellen wir insbesondere auf die Außenumsätze und das EBIT vor Währungseffekten ab.

Die mittelfristige Planung wird über die finanzielle Größe Neugeschäft gesteuert und umfasst das über die gesamte Laufzeit der neu gewonnenen Aufträge erwartete Lifetime-Volumen, welches wir auf der Basis der vertraglichen Rahmendaten aller Aufträge sowie aus Erfahrungswerten ermitteln.

Das Neugeschäft soll ein Volumen erreichen, mit dem die jährlichen Ausläufe von Serienproduktionen ausgeglichen werden können und das ein Wachstum der Umsatzerlöse ermöglicht. Allerdings kann es von Jahr zu Jahr zu deutlichen Schwankungen kommen. Diese ergeben sich zum einen aus den unterschiedlichen Zeitpunkten, zu denen Kunden über die Vergabe von Aufträgen entscheiden, und zum anderen daraus, dass in

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

unserem Marktsegment nicht in jedem Jahr Großaufträge vergeben werden.

Wir wollen die Umsatzerlöse stetig steigern und parallel hierzu die EBIT-Marge kontinuierlich ausweiten. Darüber hinaus soll ein positiver Free Cashflow erzielt werden. Die Steuerung der Investitionen berücksichtigt daher sowohl dieses Ziel als auch die Wachstumsziele des Konzerns. Insgesamt wollen wir durch das Zusammenwirken der verschiedenen

Steuerungsgrößen den dynamischen Verschuldungsgrad reduzieren und die Eigenkapitalquote verbessern.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle diese Ziele in jedem Jahr erreicht werden sollen. So erfordert der aktuelle Transformationsprozess in der Mobilitätsindustrie, die Positionierung unserer Standorte fortlaufend kritisch zu hinterfragen und bei Bedarf kurzfristig höhere Aufwendungen

oder Investitionen zur Absicherung ihres künftigen Markterfolges zuzulassen.

Zudem laufen Aufträge in unserem Geschäft typischerweise zeitversetzt an und aus, was zu Umsatzschwankungen führen kann. Diese durch zusätzliche Aufträge zu glätten, ist oft nicht möglich oder wirtschaftlich nicht sinnvoll.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach der schweren Rezession 2020 im Zuge des Ausbruchs der globalen COVID-19-Pandemie (im Folgenden „Pandemie“) hat sich die Weltwirtschaft nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2021 wieder erholt, obwohl die Pandemie weiter anhielt. Real ist die Wirtschaftsleistung weltweit, so der IWF in seiner ersten Schätzung vom Januar 2022, nach einem Einbruch von -3,1 Prozent im Vorjahr 2021 um 5,9 Prozent gestiegen.

Die Erholung war regional breit gestreut, wenn auch mit großer Bandbreite. So verzeichnet unter den Industrienationen Japan nur ein Wachstum von 1,6 Prozent, während Frankreich und das Vereinigte Königreich mit 6,7 bzw. 7,2 Prozent die höchsten Zuwachsraten aufweisen. China konnte als einziges größeres Land 2020 eine Rezession vermeiden und beschleunigte sein Wachstum im folgenden Jahr auf 8,1 Prozent. Damit hat der chinesische Anteil an der globalen Wirtschaftsleistung auch 2021 zugenommen. Die USA liegen mit einem Anstieg ihres Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 5,0 Prozent hingegen sichtbar unter dem Wachstum des Welt-BIP.

Der Euroraum erholte sich, ebenso wie die Europäische Union, insgesamt um 5,2 Prozent, wesentlich gebremst durch die deutlich unterdurchschnittliche Entwicklung in Deutschland. Hier ergab sich, so das Statistische Bundesamt, ein Wachstum des BIP um 2,8 Prozent. Der starke Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 wurde damit bei

Weitem noch nicht ausgeglichen. Dies gilt in besonderem Maße für die Industrieproduktion. Die deutsche Wirtschaft litt insgesamt vor allem im Schlussquartal 2021 unter pandemiebedingten Rückschlägen und insbesondere die Industrie ganzjährig unter angebotsseitigen Engpässen.

Diese von global gestörten Lieferketten und Produktionsknappheiten insbesondere bei Elektronikkomponenten hervorgerufenen Engpässe führten weltweit zu stark steigenden Preisen bei Rohstoffen, Vorprodukten und in der Logistik, da die anziehende Nachfrage nicht ausreichend befriedigt werden konnte. Damit konnten die jeweiligen Lieferanten kräftige Preisanstiege durchsetzen. Ein weiterer wichtiger Treiber der Inflation waren die Energiepreise. Der Rohölpreis ist im Jahresverlauf 2021 um mehr als 67 Prozent gestiegen. Die inflationären Tendenzen hielten bis ins Jahr 2022 hinein an.

Vor diesem Hintergrund haben inzwischen mehrere Zentralbanken begonnen, ihre bisher extrem expansive Geldpolitik auf einen restriktiveren Kurs umzustellen. So erhöhten schon einige Zentralbanken ihre Leitzinsen, u.a. die britische Notenbank im Dezember 2021. Die US Federal Reserve kündigte in der zweiten Jahreshälfte 2021 an, ihre bis dahin expansive Geld- und Zinspolitik umzustellen und im laufenden Jahr sukzessive sowohl die Anleihenkäufe einzustellen als auch die Leitzinsen mehrfach zu erhöhen. Die Europäische Zentralbank fuhr ihre

Anleihenkäufe ebenfalls zurück und kündigte an, diese bis März 2022 zu beenden. Ihre Zinspolitik ließ sie allerdings bis ins erste Quartal 2022 hinein noch unverändert.

Rahmenbedingungen in der internationalen Automobilindustrie

Nach dem scharfen Einbruch im Vorjahr erlebten die internationalen Automobilmärkte 2021 ein turbulentes Jahr. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte konnten aufgrund der niedrigen Vorjahresbasis und im Zuge von Nachholeffekten teilweise hohe Zuwachsraten erzielt werden. Die zweite Jahreshälfte, vor allem der Dezember, zeigte hingegen ein deutlich negatives Bild, da die Branche in besonderem Maße vom Mangel an Elektronikkomponenten betroffen war. Zusätzlich belasteten die im vorangegangenen Kapitel dargelegten Knappheiten bei weiteren Vorprodukten und Rohstoffen sowie steigende Preise vor allem für Energie und Logistik. Insgesamt musste von den 3 größten Absatzregionen im Gesamtjahr 2021 allerdings einzig Europa (EU27, EFTA & UK) einen Absatzrückgang verbuchen. In den USA und in China legte der Absatz hingegen leicht zu.

Auf dem europäischen Pkw-Markt wurden im Jahr 2021 knapp 11,8 Mio. Neufahrzeuge zugelassen, rund 2 Prozent weniger als im Vorjahr. Eine

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Erholung von den pandemiebedingten Rückgängen des Vorjahres ist in Europa somit ausgeblieben. Die 5 größten europäischen Einzelmärkte entwickelten sich unterschiedlich: In Italien wurde ein Plus von knapp 6 Prozent realisiert, in Frankreich, Spanien und dem Vereinigten Königreich ein geringer Zuwachs (jeweils +1 Prozent). In Deutschland wurden hingegen insgesamt 10 Prozent weniger Pkw zugelassen als im Vorjahr. Zum Jahresende 2021 war der europäische Gesamtmarkt von Einbußen geprägt: 950.200 neu zugelassene Pkw im Dezember bedeuten einen Rückgang um 22 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat.

In den USA sind die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) 2021 zwar um 3 Prozent auf 14,9 Mio. Fahrzeuge gewachsen. Sie lagen damit aber weiterhin noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau von rund 17,0 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2019. Der Absatz von Light Trucks (+5 Prozent) entwickelte sich 2021 dynamischer als der Absatz von Pkw, der um 2 Prozent zurückging. Auch hier ging das Jahr mit schwachen Vorzeichen zu Ende: Im Dezember stand mit 1,2 Mio. verkauften Neufahrzeugen ein Rückgang von gut einem Viertel (-26 Prozent) gegenüber dem Vorjahresmonat zu Buche.

Der chinesische Pkw-Markt hat das Jahr 2021 mit einem Marktvolumen von 21,1 Mio. neu zugelassenen Fahrzeugen beendet. Mit einem Wachstum um knapp 7 Prozent fiel die Jahresbilanz damit besser aus als im Vor-Corona-Jahr 2019. Das Absatzvolumen des Rekordjahres 2017 konnte allerdings noch nicht erreicht werden. In Japan ist der Absatz von neuen Pkw im vergangenen Jahr um knapp 4 Prozent auf 3,7 Mio. Fahrzeuge zurückgegangen. In Russland legten die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) 2021 um 4 Prozent auf knapp 1,7 Mio. Einheiten zu.

Der deutsche Markt ist inzwischen stark geprägt von der Konversion hin zu alternativen Antrieben. 43 Prozent aller Pkw-Neuzulassungen des Jahres 2021 waren damit ausgestattet (Battery Electric Vehicles „BEF“, Fahrzeuge mit ausschließlich elektrischer Energiequelle; Hybrid; Plug-In; Brennstoffzelle; Gas; Wasserstoff). Dies entspricht einem Anstieg um 70 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit 26 Prozent waren mehr als ein Viertel aller Neuwagen mit einem Elektroantrieb (BEF, Plug-In, Brennstoffzelle) ausgestattet, das waren 93 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum. Der Anteil der BEF-Pkw stieg um 103 Prozent und betrug 13,6 Prozent.

Neuzulassungen/Verkäufe von Personenkraftwagen in Stück

Region	Gesamtjahr 2021	Veränderung ggü. 2020 (%)
Deutschland	2.622.202	-10,0
Westeuropa (EU14 + EFTA + UK) ¹	10.600.400	-1,9
Neue EU-Länder (EU13) ¹	1.174.500	1,5
Europa (EU27 + EFTA + UK) ¹	11.774.900	-1,5
USA ²	14.913.700	3,1
China	21.090.200	6,6

¹ Ohne Malta

² Light Vehicles

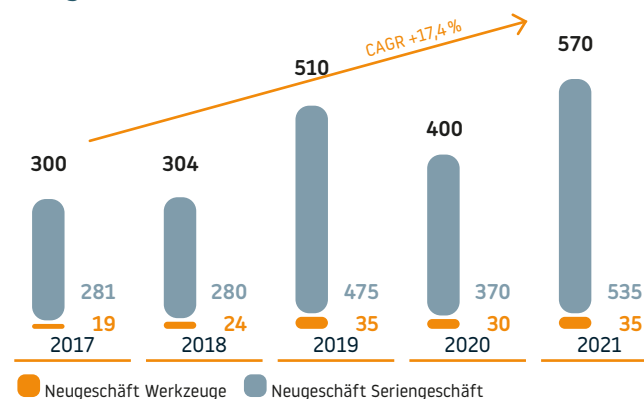
Quellen: Verband der Automobilindustrie, Kraftfahrt-Bundesamt

Geschäftsverlauf

Auftragslage

Im Fokus unserer Lösungspalette für die Mobilität der Zukunft stehen die 3 Trendbereiche Elektrifizierung, Sicherheit und Komfort. Wir sind vollständig verbrennerunabhängig. Dennoch sind wir in allen Fahrzeugtypen, gleich welcher Antriebsart, präsent und damit im Transformationsprozess der Mobilitätsindustrie sehr gut positioniert.

Neugeschäftsvolumen 2017–2021 (Mio. EUR)



Das umfangreiche Neugeschäft des Berichtsjahres unterstreicht unsere Lösungskompetenz. Zudem hat sich ausgezahlt, dass wir die regelmäßige und enge Zusammenarbeit von mehreren unserer internationalen Standorte und Fachbereiche im Vertrieb verstärkt haben.

Diesen globalen Ansatz wollen wir künftig noch weiter ausbauen. Insgesamt erzielten wir im Geschäftsjahr 2021 – inklusive damit verbundener Werkzeugvolumina von gut 35 Mio. EUR – ein Neugeschäft mit einem Lifetime-Volumen von rund 570 Mio. EUR.

Größere Umfänge betrafen insbesondere Instrumententafelträger. Diese werden wir künftig an unseren tschechischen Standorten für die rein elektrisch angetriebene Reiselimousine eines europäischen Kunden fertigen, den wir erstmals mit diesen Produkten beliefern dürfen. Für einen anderen Kunden werden die PWO-Standorte in Osteuropa und in China mehrere Kundenstandorte mit Instrumententafelträgern beliefern.

Auch für Elektromotorengehäuse und Airbagkomponenten konnten wir umfangreiche Auftragsvolumina gewinnen. Bei einem internationalen Fahrzeugzulieferer steht ein kompletter Generationenwechsel seiner Lenkradairbags an. Wir werden hierfür eine große Variantenvielfalt liefern, die in einer Vielzahl von Fahrzeugmodellen herstellerübergreifend verbaut werden wird.

Einen anderen Hersteller beliefern wir künftig mit Luftfederkomponenten für verschiedene Oberklasse-Fahrzeuge, und von einem weiteren Kunden konnten wir ein ganzes Paket an Karosseriekomponenten für die Weltproduktion eines Sport-Utility-Vehicles gewinnen.

Die Produktion des aktuellen Neugeschäfts soll ganz überwiegend in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 starten. Vor allem die Vorbereitung der Fertigung von Instrumententafelträgern erfordert jedoch meist einen längeren zeitlichen Vorlauf. Für sie ist der Serienstart daher zum Teil erst 2024 und 2025 vorgesehen.

Alle unsere Standorte konnten hohe Volumina gewinnen, die teilweise die jeweiligen Jahresumsätze des Vor-Corona-Jahres 2019 deutlich übertrafen. Da viele Aufträge beinhalten, Plattformen zu beliefern, auf deren Basis verschiedene Fahrzeugmodelle mit unterschiedlichen An- und Auslaufzeitpunkten gefertigt werden, liegt die Serienlaufzeit häufig am oberen Ende der für unser Geschäft typischen Bandbreite von durchschnittlich 5 bis 8 Jahren. Soweit nicht modellgebundene Komponenten für Zulieferer gefertigt werden, kann die Laufzeit aber auch deutlich darüber hinausgehen.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289b-e, 315b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Lage

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Auch im Berichtsjahr 2021 hat die Pandemie Wirtschaft und Bevölkerung weltweit vor hohe Belastungen gestellt. PWO konnte die negativen Auswirkungen erfolgreich begrenzen. Hierzu hat insbesondere beigetragen, dass unsere Lieferketten im gesamten Berichtsjahr in vollem Umfang stabil blieben, sodass wir durchweg lieferfähig waren.

Zugleich setzten wir umfangreiche Anpassungsmaßnahmen vor allem am Produktionsstandort Oberkirch um. Sie werden auch im Geschäftsjahr 2022 fortgesetzt. Zudem bereiten wir die Auslandsstandorte auf ihr geplantes künftiges Wachstum vor, das nicht zuletzt durch das hohe Neugeschäft des Berichtsjahres mit konkreten Aufträgen unterlegt ist. Damit ist der Konzern heute erneut deutlich besser und wettbewerbsfähiger aufgestellt als zum Ende des Geschäftsjahres 2020.

Wir sind überzeugt davon, den weiteren Belastungen aus der Pandemie sowie den gestörten Lieferketten erfolgreich begegnen und den Konzern in den nächsten Jahren weiterhin erfolgreich entwickeln zu können.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

	Ist-Werte 2021	Jüngste Prognose 2021	Prognose 2021 gemäß Geschäftsbericht 2020	Ist-Werte gemäß Geschäftsbericht 2020
Umsatzerlöse	404,3 Mio. EUR	400 bis 410 Mio. EUR ¹	Rund 380 Mio. EUR	371,2 Mio. EUR
EBIT vor Währungseffekten	22,1 Mio. EUR	15 bis 18 Mio. EUR ¹	Positiv im gerade zweistelligen Mio.-EUR-Bereich	-8,1 Mio. EUR
Investitionen gemäß Segmentbericht	16,2 Mio. EUR	> 20 Mio. EUR	> 20 Mio. EUR	13,8 Mio. EUR
Free Cashflow	4,9 Mio. EUR	Negativ im gerade zweistelligen Mio.-EUR-Bereich	Negativ im gerade zweistelligen Mio.-EUR-Bereich	29,1 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	33,6 Prozent	30 Prozent ²	Seitwärts	28,7 Prozent
Dynamischer Verschuldungsgrad (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel im Verhältnis zum EBITDA)	2,2 Jahre	< 3,5 Jahre ²	Unter 4 Jahre	4,8 Jahre
Lifetime-Volumen Neugeschäft (Serien- und Werkzeugaufträge)	Rund 570 Mio. EUR	In Richtung 600 Mio. EUR ³	In Richtung 500 Mio. EUR	Rund 400 Mio. EUR

¹ Prognose vom 23.04.2021

² Prognose vom 02.08.2021

³ Prognose vom 22.11.2021

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 verlief sehr volatil und war von vielfältigen Faktoren beeinflusst, die in unterschiedliche Richtungen wirkten. Wir sind mit einer realistischen Einschätzung in das Jahr gegangen und haben unsere Ziele im Jahresverlauf entsprechend der Geschäfts- und Branchenentwicklung konkretisiert.

Bei fast allen Steuerungsgrößen ist es gelungen, in dem schwierigen abgelaufenen Geschäftsjahr die Prognosen für die einzelnen Steuerungsgrößen mindestens zu erreichen und oft sogar deutlich zu übertreffen.

Die Umsatzerlöse lagen in etwa in der Mitte der jüngsten Prognose-spanne. Das EBIT vor Währungseffekten überstieg hingegen deutlich das obere Ende der Spanne. Hierzu trugen zum einen positive Umsatzeffekte bei, da ein höherer Anteil als unterstellt in unseren profitablen internationalen Standorten generiert wurde. Zum anderen ergaben sich positive Sondereffekte in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die im Kapitel „Ertragslage“ erläutert werden.

Die Investitionen blieben stichtagsbedingt unter dem Budgetansatz. Dies sowie unsere liquiditätsorientierte Bilanzsteuerung führten zu einem deutlich höheren Free Cashflow als prognostiziert. In der Folge fielen auch die Eigenkapitalquote und der dynamische Verschuldungsgrad günstiger als erwartet aus.

Sehr zufrieden sind wir mit dem akquirierten Neugeschäft. Hier waren wir deutlich erfolgreicher als noch zu Beginn des Berichtsjahres angenommen.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung

AUSGEWÄHLTE INFORMATIONEN (TEUR)

	2021	in % der Umsatz- erlöse	2020	in % der Umsatz- erlöse
Umsatzerlöse ¹	404.274	100,0	371.154	100,0
Gesamtleistung	404.817	100,1	372.157	100,3
Materialaufwand	217.921	53,9	191.559	51,6
Personalaufwand	110.729	27,4	107.282	28,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42.914	10,6	61.998	16,7
EBITDA	47.155	11,7	21.169	5,7
Abschreibungen	25.332	6,3	31.268	8,4
EBIT vor Währungseffekten ¹	22.131	5,5	-8.123	-2,2
Währungseffekte laut GuV	-308	-0,1	-1.976	-0,5
EBIT inklusive Währungseffekten	21.823	5,4	-10.099	-2,7
Periodenergebnis ²	14.742	3,6	-11.662	-3,1
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	2.957	-	3.093	-

¹ Steuerungsgröße des Konzerns

² Das Periodenergebnis entfällt in voller Höhe auf die Anteilseigner der PWO AG.

Hinsichtlich der Entwicklung des EBIT sind wie in den Vorjahren Währungseffekte zu berücksichtigen. Sie schlagen sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen nieder und sind dort als separate Positionen im Konzernanhang ausgewiesen. Wir stellen in den folgenden Erläuterungen unverändert auf das EBIT vor Währungseffekten ab, da diese Größe die operative Entwicklung am deutlichsten widerspiegelt.

Für den Vergleich mit dem Vorjahr sind zudem negative Sondereffekte in Höhe von per Saldo 24,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020 zu berücksichtigen. Diese resultierten vor allem aus Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für Personalanpassungsmaßnahmen sowie Anpassungen von Wertansätzen im Anlagevermögen. Im Berichtsjahr ergaben sich hingegen per Saldo positive Sondereffekte in Höhe von 2,3 Mio. EUR insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen für

Personalanpassungsmaßnahmen, aus Vertragsverhandlungen mit Kunden sowie aus Wertveränderungen im Sachanlagevermögen in den Segmenten Deutschland und Kanada. Zum weit überwiegenden Teil betrafen die Sondereffekte die sonstigen betrieblichen Erträge und das Segment Deutschland.

Die Geschäftsentwicklung des Berichtsjahres verlief insgesamt deutlich besser als im Vorjahr, in dem der Ausbruch der Pandemie den Verlauf dominierte. Entsprechend konnten die Umsatzerlöse sichtbar zulegen. Das EBIT verbesserte sich operativ, also auch ohne die erwähnten positiven Sondereffekte, erheblich.

Nach einem sehr guten Start in das Jahr 2021 schwächte sich die Branchenkonjunktur jedoch schnell und deutlich ab. Der Grund waren erhebliche Engpässe entlang den globalen Lieferketten, sodass die

Hersteller ihre Produktion verlangsamen und teilweise vorübergehend sogar stoppen mussten. Insgesamt konnte die vorhandene Endkunden-nachfrage von unserer Industrie nicht bedient werden.

Aufgrund der ausbleibenden Kundenabrufe mussten wir unsere Produktion teilweise erheblich zurückfahren, an einigen Standorten vorübergehend stoppen und am deutschen Standort Kurzarbeit anmelden. Die Hilfen, die wir aufgrund dieser indirekten Auswirkungen der Pandemie erhielten, stellen wir im Einzelnen bei der Erläuterung der Segmente dar. Im Konzern beliefen sie sich in Summe auf 2,6 Mio. EUR.

Die Lieferkettenstörungen und Materialverknappungen resultierten in einer erheblichen Erhöhung der Einkaufspreise. Im Jahresverlauf belasteten massiv steigende Energiepreise die Ertragslage zusätzlich. Für die Einzelheiten hierzu verweisen wir auf das Kapitel „Rahmenbedingungen in der internationalen Automobilindustrie“.

Unsere eigene Lieferfähigkeit im Geschäftsjahr 2021 konnten wir jederzeit sicherstellen. Allerdings führte die unsichere Versorgung insbesondere mit Elektronikkomponenten in Kombination mit den steigenden Preisen tendenziell zu überhöhten Ankündigungen von Mengenabrufen entlang der gesamten Lieferkette, da alle Marktteilnehmer bestrebt waren, ihre eigenen Versorgungsrisiken zu reduzieren. Dies stellte zugleich alle Beteiligten vor zusätzliche Probleme. Häufig wurden die Abrufzahlen dann erst kurzfristig innerhalb der Beschaffungs- und Produktionsfreigabezeiträume wieder nach unten korrigiert. Da die Produktionsmengen und damit die -abläufe permanent angepasst werden mussten, ergaben sich naturgemäß Ineffizienzen, die die Ertragslage belasteten.

Um den Anstieg der Materialaufwandsquote zu begrenzen, befanden wir uns laufend in Verhandlungen mit unseren Kunden über zeitnahe Preisanpassungen im Einklang mit dem Materialeinsatz bei unseren Produkten und den Preissteigerungen bei unseren Lieferanten. In der Regel ist damit jedoch dennoch ein Zeitversatz verbunden. Dies war die wesentliche Ursache für den Anstieg der Materialpreisquote im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr.

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Zur Sicherung der Ertragskraft planen wir zudem möglichst passgenau die personellen Ressourcen für den gesamten Jahresverlauf. Grundsätzlich streben wir dabei jedoch an, qualifizierte Mitarbeitende, die wir für die langfristige Entwicklung des Konzerns benötigen, auch in einer Periode der Marktschwäche zu halten. Im Berichtsjahr konnte die Personalaufwandsquote gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 zurückgeführt werden, weil sich im Segment Deutschland die Anzahl der Beschäftigten verringerte und wir dort Kurzarbeitergeld in Anspruch nahmen. Zugleich stieg die Anzahl der Mitarbeitenden an den internationalen Standorten insgesamt an.

Auch der Rückgang der Abschreibungsquote – infolge der pandemiebedingt deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt liegenden Investitionen in den beiden vergangenen Geschäftsjahren – entlastete die Ertragslage.

Die erheblich niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen als im Vorjahr ergaben sich maßgeblich aus dem Wegfall der erwähnten Sondereffekte des Geschäftsjahres 2020, von denen 21,5 Mio. EUR auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen waren.

Bei leicht höherer Nettoverschuldung nahm der negative Saldo des Finanzergebnisses auf 6,2 Mio. EUR (i. Vj. 6,0 Mio. EUR) zu. Die Ertragsteuern beliefen sich auf 0,9 Mio. EUR (i. Vj. Entlastung von 4,4 Mio. EUR), vor allem, weil wir bestehende Verlustvorträge nutzen konnten. Insgesamt verbesserten sich das Periodenergebnis im Berichtsjahr auf 14,7 Mio. EUR (i. Vj. -11,7 Mio. EUR) und das Ergebnis je Aktie auf 4,72 EUR (i. Vj. -3,73 EUR).

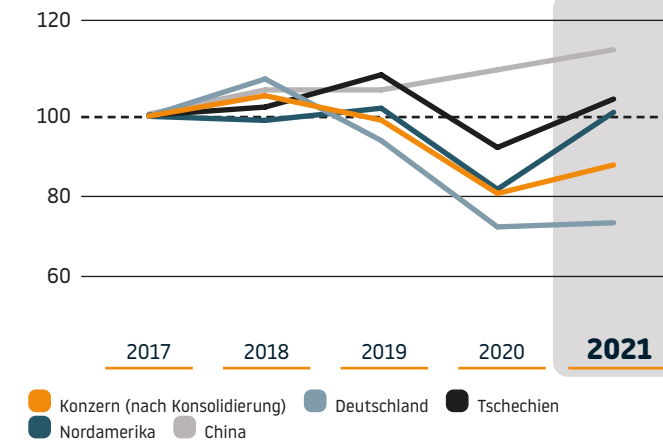
Somit konnte im Berichtsjahr trotz der wieder außergewöhnlichen Herausforderungen eine erfreuliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage realisiert werden. Hierzu hat erneut maßgeblich die positive Entwicklung unserer Auslandsstandorte beigetragen.

Segmente

Entsprechend der internen Steuerung im Konzern stellen unsere Standorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Die Segmente werden nach den Standorten der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Analog dazu werden auch die Umsatzerlöse des Konzerns zugeordnet. Innenumsätze zwischen den einzelnen Standorten betreffen vor allem Lieferungen von Serienteilen und Werkzeugen.

In den untenstehenden Tabellen geben wir ausgewählte Informationen zur Entwicklung der Segmente wieder. Die von uns zur Steuerung des Konzerns verwendeten Größen sind gekennzeichnet.

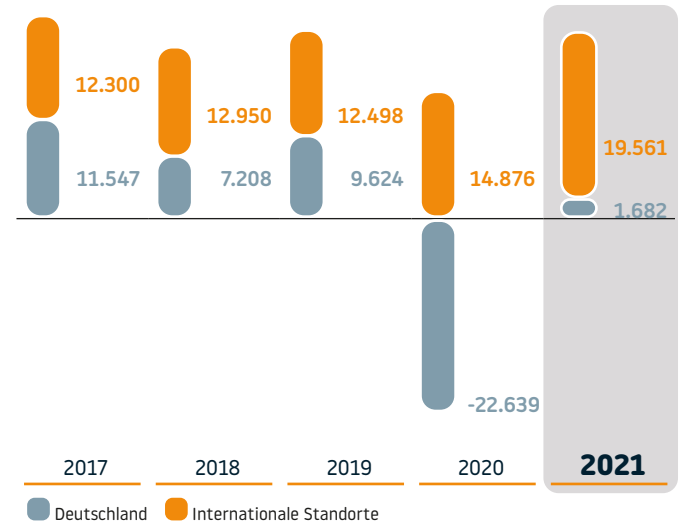
Entwicklung der Segment-Außenumsätze in den vergangenen 5 Jahren (indexiert; 2017 = 100)



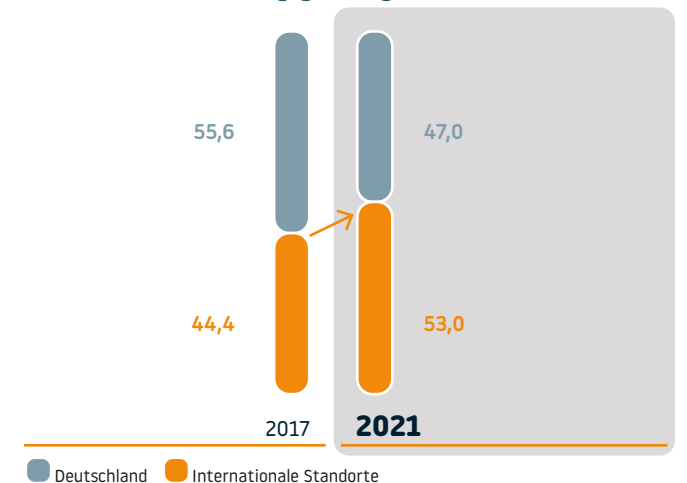
Das Segment „Nordamerika“ wird seit dem Geschäftsjahr 2020 als die zwei separaten Segmente „Mexiko“ und „Kanada“ berichtet. Zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahren hier für 2020 und 2021 in der Abgrenzung der Vorjahre wieder zusammengefasst.

Internationale Standorte treiben die Erträge

(Steuergröße EBIT vor Währungseffekten in TEUR)



Der Umsatzanteil der internationalen Standorte ist seit 2017 kräftig gestiegen (in %)



016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

TEUR

SEGMENT DEUTSCHLAND

	2021	in % der Außenumsätze	2020	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	203.907	107,4	199.046	106,5
Außenumsätze ¹	189.833	100,0	186.942	100,0
Gesamtleistung	204.450	107,7	200.048	107,0
EBIT vor Währungseffekten ¹	1.682	0,9	-22.639	-12,1
EBIT inklusive Währungseffekten	1.349	0,7	-24.116	-12,9
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	1.151	–	1.419	–

¹ Steuerungsgröße des Konzerns und des Segments

An unserem Heimatstandort Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, zeigte sich die besonders schwache Branchenkonjunktur in Europa. Die Außenumsätze stiegen gegenüber dem Vorjahr nur leicht an. Während des gesamten Jahres haben wir Kurzarbeit in Anspruch genommen. Dafür wurden uns insgesamt 1,5 Mio. EUR Kurzarbeitergeld erstattet.

Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich die Ertragslage vor allem deshalb deutlich, weil ein Großteil der negativen Sondereffekte des Vorjahres auf das Segment Deutschland entfallen war, während die positiven Sondereffekte des Berichtsjahres zum weit überwiegenden Teil dieses Segment betrafen. Zwar erwarten wir künftig weitere Verbesserungen aus den Anpassungsmaßnahmen, wenn die mit diesen verbundenen positiven Effekte schrittweise wirksam werden. Dennoch ist die Ertragskraft im Segment Deutschland noch nicht zufriedenstellend.

Wir haben daher die Anpassungsmaßnahmen im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Neben einer breiten Palette an Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung gehörte dazu insbesondere, das im Dezember 2020 beschlossene Programm zum Standortumbau umzusetzen.

In diesem Zusammenhang konnten 2 weitere Vereinbarungen über einen Interessenausgleich erfolgreich abgeschlossen werden. Für insgesamt 117 Beschäftigte nutzten wir wieder unser Programm einer sozialverträglichen Trennung. Infolge der damit insgesamt 3 abgeschlossenen Vereinbarungen, der natürlichen Fluktuation und der Reduzierung der Anzahl an in Zeitarbeit Beschäftigten lag die Anzahl der

Mitarbeitenden zum Ende des Berichtsjahres deutlich unter derjenigen des Vorjahres.

Zusätzlich ergaben umfangreiche Effizienzanalysen weitere Produktivitätspotenziale. Diese wollen wir im Wege der natürlichen Fluktuation in den nächsten beiden Geschäftsjahren heben. Hierzu setzen wir gerade eine produktlinienorientierte Matrixorganisation in der Produktion um. Damit wollen wir nicht nur Synergien realisieren, sondern auch eine höhere Prozessqualität, mehr Flexibilität und schnellere Entscheidungen ermöglichen, um den Produktionsstandort zusätzlich zu stärken.

TEUR

SEGMENT TSCHEDIEN

	2021	in % der Außenumsätze	2020	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	75.856	106,4	64.420	102,7
Außenumsätze ¹	71.261	100,0	62.706	100,0
Gesamtleistung	75.856	106,4	64.420	102,7
EBIT vor Währungseffekten ¹	6.045	8,5	4.549	7,3
EBIT inklusive Währungseffekten	5.895	8,3	4.515	7,2
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	648	–	613	–

¹ Steuerungsgröße des Konzerns und des Segments

Im Segment Tschechien verbesserten sich die Außenumsätze hingegen aufgrund des An- und Hochlaufs neuer Serienproduktionen deutlich. Im Berichtsjahr haben wir einen umfangreichen Ausbau des Segments angestoßen. Für Einzelheiten zu den Investitionen verweisen wir auf die entsprechenden Erläuterungen im Kapitel „Finanzlage“. Der Ausbau hat die betrieblichen Prozesse und die Management-Kapazitäten belastet. Im Hinblick auf das im Geschäftsjahr 2022 geplante Wachstum haben wir zudem trotz der Branchenschwäche die Anzahl der Mitarbeitenden bereits im Berichtsjahr deutlich erhöht und mit den notwendigen Schulungen begonnen. Bei einer insgesamt hohen Effizienz und Belastbarkeit ihrer Prozessabläufe konnten die tschechischen Standorte diese Belastungen und die sich unterjährig abschwächende Branchenkonjunktur gut kompensieren. Deshalb konnte das EBIT gegenüber dem Vorjahr dennoch erheblich verbessert werden. Die Corona-Hilfen in diesem Segment beliefen sich auf 44,7 TEUR. Sie umfassten staatliche Hilfen in Quarantänefällen, bei drohender Arbeitslosigkeit und für Aufwendungen für Corona-Tests.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289 a, 315 a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

TEUR	2021	in % der Außenumsätze	2020	in % der Außenumsätze
SEGMENT KANADA				
Gesamtumsätze	34.548	101,5	31.080	100,4
Außenumsätze ¹	34.022	100,0	30.941	100,0
Gesamtleistung	34.548	101,5	31.080	100,4
EBIT vor Währungseffekten ¹	286	0,8	-151	-0,5
EBIT inklusive Währungseffekten	256	0,8	-237	-0,8
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	306	–	244	–

¹ Steuerungsgröße des Konzerns und des Segments

Auch im Segment Kanada legten die Außenumsätze kräftig zu. Das Segment profitiert aktuell von den An- und Hochläufen großer Serienproduktionen und kann sich daher teilweise von Branchentrends abkoppeln. Allerdings waren hier die Engpässe in den Lieferketten unserer Kunden besonders ausgeprägt. Ohne diese wäre der Umsatzanstieg noch stärker ausgefallen. Entsprechend mussten wir unsere betrieblichen Prozesse häufig an niedrigere Abrufzahlen als erwartet anpassen, was die Ertragskraft des Segments belastete.

Aus denselben Gründen wie im Segment Tschechien haben wir zugleich die Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresverlauf deutlich erhöht. Dazu gehörte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte auch die Ausweitung der Anzahl der in Zeitarbeit Beschäftigten, was zu einem deutlichen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beigetragen hat. Das EBIT des Segments war daher im Berichtsjahr anders als im Vorjahr zwar wieder positiv, verharrte aber knapp über dem Break-even. In Kanada stellt die Regierung Unternehmen Hilfen über das CEWS-Programm zur Verfügung, das bis zu 75 Prozent der Lohnausgaben für von COVID-19 betroffene kanadische Unternehmen übernimmt. Wir erhielten daraus im Berichtsjahr Hilfen in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

TEUR	2021	in % der Außenumsätze	2020	in % der Außenumsätze
SEGMENT MEXIKO				
Gesamtumsätze	67.319	100,1	50.797	100,1
Außenumsätze ¹	67.250	100,0	50.737	100,0
Gesamtleistung	67.319	100,1	50.797	100,1
EBIT vor Währungseffekten ¹	7.973	11,9	2.757	5,4
EBIT inklusive Währungseffekten	7.797	11,6	2.646	5,2
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	531	–	495	–

¹ Steuerungsgröße des Konzerns und des Segments

Das Segment Mexiko erzielte gleichfalls aufgrund großer an- und hochlaufender Serienproduktionen ein sehr starkes Wachstum der Umsatzerlöse, obwohl auch an diesen Standorten Lieferkettenengpässe bei Kunden immer wieder zu Produktionsstopps führten. Sowohl die daraus resultierenden Ineffizienzen als auch die Anforderungen, die sich aus Serienanläufen ergeben, konnten die Standorte erfolgreich bewältigen und fast eine Verdreifachung des EBIT erzielen. Dies unterstreicht die große Stabilität und Belastbarkeit der dortigen betrieblichen Prozesse. Corona-Hilfen für Unternehmen von staatlicher Seite gibt es in Mexiko nicht.

TEUR	2021	in % der Außenumsätze	2020	in % der Außenumsätze
SEGMENT CHINA				
Gesamtumsätze	47.718	113,8	42.370	105,9
Außenumsätze ¹	41.914	100,0	40.026	100,0
Gesamtleistung	47.718	113,8	42.370	105,9
EBIT vor Währungseffekten ¹	5.347	12,8	7.725	19,3
EBIT inklusive Währungseffekten	5.729	13,7	7.456	18,6
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	321	–	322	–

¹ Steuerungsgröße des Konzerns und des Segments

Nachdem China zu Beginn des Berichtsjahres kaum von den Auswirkungen der Pandemie betroffen war, erreichte der Mangel an Elektronikkomponenten im zweiten Halbjahr auch dieses Land. Entsprechend wurde das Umsatzwachstum in unserem Segment China aus an- und hochlaufenden neuen Serienproduktionen gedämpft.

Die Ertragslage im Segment China wurde wie in den anderen Segmenten auch durch steigende Material- und Energiepreise belastet. Hinzu kamen Werksschließungen aufgrund behördlich verordneter Stromrationierungen. Corona-Hilfen für Unternehmen von staatlicher Seite gibt es in China nicht.

Unter Berücksichtigung positiver operativer Effekte in Höhe von 3,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020, die nicht fortgeschrieben werden konnten, gelang dennoch eine EBIT-Verbesserung aus rein operativen Quellen.

Vermögenslage

Entwicklung der Eigenkapitalquote und des dynamischen Verschuldungsgrads

TEUR	2021	2020
Eigenkapital	125.301	104.464
Bilanzsumme	373.272	363.654
Eigenkapitalquote¹ = Eigenkapital % Bilanzsumme	33,6	28,7
Langfristige Finanzschulden	68.926	67.800
Kurzfristige Finanzschulden	41.590	40.845
Zahlungsmittel	-6.907	-6.161
Nettoverschuldung	103.609	102.484
EBITDA	47.155	21.169
Dynamischer Verschuldungsgrad in Jahren = Nettoverschuldung/EBITDA¹	2,2	4,8

¹ Steuerungsgröße des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2021 stieg die Bilanzsumme auf 373,3 Mio. EUR (i. Vj. 363,7 Mio. EUR). Dabei blieben die langfristigen Vermögenswerte mit 224,6 Mio. EUR (i. Vj. 225,7 Mio. EUR) im Wesentlichen unverändert. Dazu trug insbesondere unsere erneut verhaltene Investitionstätigkeit bei. Maßgebliche Investitionsvolumina betrafen die Segmente Deutschland, Tschechien, Kanada und Mexiko. Die Schwerpunkte werden im Kapitel „Finanzlage“ im Detail erläutert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen hingegen auf 148,7 Mio. EUR (i. Vj. 137,9 Mio. EUR) zu. Darin spiegeln sich zum einen höhere Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wider; angesichts der angespannten Lieferketten fahren wir derzeit eine höhere Bevorratung als im Vorjahr, die zudem zu massiv gestiegenen Preisen eingekauft werden müssen. Zum anderen legten die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte im Vorfeld der geplanten großen Serienanläufe des Geschäftsjahres 2022 zu.

Durch unsere konsequente Liquiditätssteuerung ist es im Berichtsjahr gelungen, die Nettoverschuldung auf einem nahezu unveränderten Niveau zu halten, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt zunahmen. Der Rückgang der Pensionsrückstellungen ist maßgeblich auf den Anstieg des Kapitalmarktzinses, der zur Bewertung heranzuziehen ist, zurückzuführen. Diese drei Positionen stellen zusammen mit dem Eigenkapital die wesentlichen Finanzierungsquellen des Konzerns dar. Bei den kurzfristigen Schulden lagen vor allem die sonstigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen sonstigen Rückstellungen deutlich unter ihren Vorjahreswerten. Dies ergab sich maßgeblich im Zuge der Umsetzung unserer Personalanpassungsmaßnahmen.

Das positive Periodenergebnis, die versicherungsmathematischen Gewinne und positive Währungsdifferenzen trugen wesentlich dazu bei, dass das Eigenkapital auf 125,3 Mio. EUR (i. Vj. 104,5 Mio. EUR) zunahm. In der Folge verbesserte sich die Eigenkapitalquote auf 33,6 Prozent (i. Vj. 28,7 Prozent) und der dynamische Verschuldungsgrad hat sich auf 2,2 Jahre (i. Vj. 4,8 Jahre) mehr als halbiert.

Die Struktur der Finanzschulden, die zu Zinssätzen zwischen 0,85 Prozent und 7,23 Prozent (kurzfristig) bzw. 1,35 Prozent und 7,00 Prozent (langfristig) gewährt wurden, hat sich im vergangenen Jahr nicht substantiell verändert. Zum Bilanzstichtag handelte es sich im Wesentlichen um einen Konsortialkredit und ein aus mehreren Tranchen bestehendes Schulscheindarlehen, von denen eine Tranche in Höhe von 20,0 Mio. EUR im Berichtsjahr fällig geworden war und zurückbezahlt wurde. Der bisherige Konsortialkredit über 110 Mio. EUR ist in unveränderter Höhe und weiterhin bis Mitte 2023 zugesagt.

Darüber hinaus bestehen noch einige höherverzinsliche bilaterale Darlehen, deren Zinsfestschreibung erst in den nächsten Jahren auslaufen

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach §289 f und §315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

wird. Die höheren Zinssätze der oben angegebenen Spanne entfallen vorrangig auf untergeordnete lokale Finanzierungen einzelner Tochtergesellschaften.

Das Anfang 2021 abgeschlossene Corona-Hilfsprogramm „KfW-Unternehmerkredit 037“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 30 Mio. EUR, welches mit einer Ausschüttungssperre verbunden war, war nicht in Anspruch genommen worden und wurde im September 2021 vorzeitig gekündigt. Eine zusätzliche bilaterale Kreditlinie ohne Ausschüttungssperre in Höhe von 20 Mio. EUR steht seit August 2021 mit Laufzeit bis Mitte 2023 zur Verfügung. Damit wurde ein finanzieller Rahmen geschaffen, der einerseits die Möglichkeit bietet, den Ausbau des Konzerns konsequent weiterzuverfolgen, aber andererseits auch den mit einer möglicherweise länger anhaltenden Corona-Pandemie verbundenen Unsicherheiten entsprechend begegnen zu können. Insgesamt beliefen sich die offenen Linien des Konzerns inklusive der Zahlungsmittel zum Berichtsstichtag auf 113,3 Mio. EUR (i. Vj. 116,9 Mio. EUR).

Wir sind damit auf der Refinanzierungsseite unverändert gut aufgestellt. Verlängerungen bestehender Vereinbarungen prüfen wir regelmäßig. Die mittelfristige Finanzierungsplanung des Konzerns entwickeln wir regelmäßig in enger Abstimmung mit unseren Finanzierungspartnern weiter.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich in der Berichtsperiode auf 21,0 Mio. EUR (i. Vj. 49,2 Mio. EUR).

Im Vorjahr hatten Sondereffekte vor allem für Personalanpassungsmaßnahmen das Periodenergebnis belastet, waren jedoch überwiegend noch nicht liquiditätswirksam geworden und hatten daher mit 18,4 Mio. EUR die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge tangiert. Im Berichtsjahr wurden die Maßnahmen umgesetzt, so dass diese beiden Positionen wieder die operative Geschäftsentwicklung widerspiegeln. Zugleich ergab sich aus der Veränderung der kurz- und langfristigen Schulden ein höherer Mittelabfluss als im Vorjahr.

Darüber hinaus war die Mittelbindung im kurzfristigen Vermögen im Vorjahr deutlich rückläufig – dies betraf insbesondere die Vertragsvermögenswerte –, während sie im Berichtsjahr im Zuge der Ausweitung des Geschäftsvolumens das kurz- und langfristige Vermögen wieder zunahm.

Dem deutlich niedrigeren Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit stand ein etwas geringerer Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -9,9 Mio. EUR (i. Vj. -13,5 Mio. EUR) gegenüber. Die Investitionen des Berichtszeitraums werden im nachfolgenden Kapitel erläutert. Damit betrug der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen im Berichtszeitraum 4,9 Mio. EUR (i. Vj. 29,1 Mio. EUR).

Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität des PWO-Konzerns steht jederzeit im Mittelpunkt unserer finanziellen Steuerung. Wir streben an, einerseits über die laufenden Zahlungsverpflichtungen hinaus eine Liquiditätsreserve vorzuhalten. Andererseits wollen wir die Ausnutzung kurzfristiger Kreditlinien möglichst begrenzen und diese daher mit überschüssiger Liquidität saldieren. Im Berichtsjahr war die Zahlungsfähigkeit des Konzerns jederzeit gegeben. Im Hinblick auf die dargestellten hohen offenen Linien des Konzerns sind wir davon überzeugt, ausreichend Vorsorge getroffen zu haben, um auch für die Zukunft die jederzeitige Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Zur weiteren Erläuterung der Grundsätze und Ziele des Finanz- und Cash-Managements wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden wie im Segmentbericht dargestellt 16,2 Mio. EUR (i. Vj. 13,8 Mio. EUR) investiert. Die Differenz zum zuvor genannten Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich aus den im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Leasingfinanzierungen. Nach den pandemiebedingt sehr niedrigen Investitionen in den Segmenten Deutschland und Tschechien im Geschäftsjahr 2020 stiegen sie im Berichtsjahr wieder an, während sie in den übrigen Segmenten rückläufig waren.

Im Segment Deutschland betrafen die Investitionen von 6,9 Mio. EUR (i. Vj. 3,6 Mio. EUR) unter anderem ein vollautomatisiertes Fräszentrum im Werkzeugbau im Rahmen unseres Digitalisierungsprojekts. Weiteren Steigerungen der Prozesseffizienz dienten Investitionen in Automatisierungen – etwa eine Setzautomation an einer Presse –, in den

Ersatz einer Anlage zur Bauteilereinigung, in ein optisches Messsystem sowie in das Materialhandling im Logistikbereich.

Auf das Segment Tschechien entfielen im Berichtsjahr Investitionen von 6,0 Mio. EUR (i. Vj. 1,5 Mio. EUR). Derzeit wird der tschechische Standort deutlich erweitert und auf sein künftiges Wachstum vorbereitet. Deshalb kauften wir im Berichtsjahr in erheblichem Umfang zusätzliche Grundstücke. Dort sollen vor allem neue Pressenhallen gebaut werden. Nicht zuletzt werden mit einer neuen Montage- und Logistikhalle die in diesem Bereich zur Verfügung stehenden Flächen fast verdreifacht. Darüber hinaus wurden projektbezogene Maßnahmen – zum Beispiel diverse Fertigungseinrichtungen für Querträger – realisiert, eine Anlage überholt sowie das Qualitätsmanagement weiter ausgebaut.

Im Segment Kanada betrafen die Investitionen im Berichtsjahr in Höhe von 2,2 Mio. EUR (i. Vj. 4,6 Mio. EUR) über projektbezogene Maßnahmen – vor allem für Querträgeraufträge – hinaus insbesondere eine neue 800-Tonnen-Pressen.

Im Segment Mexiko investierten wir 2,4 Mio. EUR (i. Vj. 3,4 Mio. EUR) beispielsweise für eine neue Anlage, mit der die Reinigungskapazitäten für Metallkomponenten um rund die Hälfte erhöht werden. Ferner wurde mit dem Bau einer neuen Logistikhalle begonnen. Mit ihr steigt die Logistikfläche am mexikanischen Standort um rund die Hälfte. Mit 0,4 Mio. EUR (i. Vj. 0,8 Mio. EUR) waren die Investitionen im Segment China noch einmal gering.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 **Wirtschaftsbericht**

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahme relevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Quellen des Free Cashflow 2021 (TEUR)

EBITDA	47.155
Veränderung kfr. Vermögen + kfr. Schulden	-16.172
Veränderung lfr. Vermögen + lfr. Schulden	-8.260
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-821
Sonstiges	-940
CF Investitionstätigkeit	-9.947
Gezahlte ./ Erhaltene Zinsen	-6.152
Free Cashflow	4.863

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahme relevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Risikophilosophie und Risikopolitik

Risikomanagement trägt zur Sicherung der Unternehmensziele bei und ist damit unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensführung von PWO. Mithilfe des Risikomanagements werden sowohl das Chancen-Risiko-Profil als auch die Risikokosten optimiert, Transparenz hinsichtlich der Risikosituation bei PWO wird geschaffen und ein Frühwarnsystem zur Erkennung positiver und negativer Entwicklungen etabliert.

Unter Risikopolitik verstehen wir das einheitliche Vorgehen im Umgang mit Chancen und Risiken. Aus ihr leiten sich sämtliche Risikomanagement-Aktivitäten im Unternehmen ab. PWO orientiert sich dabei an den Grundsätzen einer wertorientierten Unternehmensführung und geht unternehmerische Risiken dann ein, wenn die damit verbundenen Ertragschancen eine Erhöhung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Unabdingbar ist dabei, dass wir gesellschaftliche Verantwortung (Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung) im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens übernehmen.

Das PWO-Risikomanagement-System

Organisation des Risikomanagement-Systems im PWO-Konzern

Die Organisation und die Berichtslinien des PWO-Risikomanagement-Systems entsprechen dem international anerkannten und für Aktiengesellschaften empfohlenen „Three Lines of Defense“-Modell, welches vom Dachverband der europäischen Revisionsinstitute (ECIA) als Grundelement gefordert wird.

Es umfasst die operativen Kontrollen durch die Risikoverantwortlichen, die Steuerung und Überwachung der Kontrollstandards durch eigenständige Instanzen wie u.a. das Risikomanagement sowie die

Risikoabsicherung durch Corporate Audit. Das Risikomanagement-System ist zudem Bestandteil externer Prüfungen.

Chancen und Risiken können zu einer Planabweichung führen und werden deshalb als unsichere Ereignisse definiert. Chancen können zu einer positiven Abweichung führen, Risiken zu einer negativen. Darüber hinaus gibt es sogenannte Mixed-Risiken (z. B. Konjunkturschwankungen), die sich aufgrund ihrer Volatilität sowohl negativ als auch positiv auf die Unternehmensplanung auswirken können. Sämtliche Chancen und Risiken sind eindeutig Eignern zugeordnet und werden mit Szenario-Verteilungen hinsichtlich ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Status und weitere Entwicklung des Risikomanagement-Systems

Das PWO-Risikomanagement wird kontinuierlich weiterentwickelt und verfeinert. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Entwicklung eines Risikotragfähigkeitskonzepts abgeschlossen und das Konzept implementiert. Als Tragfähigkeitskriterien wurden Finanzkennzahlen bzw. Schwellenwerte hinsichtlich der Verschuldung und der Eigenkapitalausstattung verwendet. Dabei wurden auch Berichtsschwellen für Top-Risiken im Konzern, in der AG sowie in den Tochtergesellschaften definiert.

Zudem wurden die strategischen Chancen und Risiken unter Einbezug des Topmanagements überprüft. Hierzu berichten wir im Kapitel „Darstellung der überwiegend mittel- und langfristig wirkenden Chancen und Risiken“. Künftig werden die strategischen Chancen und Risiken einmal jährlich in einem strukturierten Prozess aktualisiert. Eine Interdependenzen-Matrix bildet die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen ihnen und den Toprisiken ab.

Vermehrt wurden Aufgaben an die Risikomanager in den Tochtergesellschaften übergeben. Ziel ist es, die individuelle Risikoverantwortung in

den Tochtergesellschaften zu stärken und auf diese Weise das Risikomanagement im Gesamtkonzern weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang fanden im Geschäftsjahr 2021 umfangreiche Schulungen statt.

Gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz, das die Corporate Social Responsibility von Unternehmen behandelt, sind konzernweit für alle Tochtergesellschaften auch nichtfinanzielle Risiken zu identifizieren und zu bewerten sowie Maßnahmen daraus abzuleiten. In der Berichtsperiode wurden keine schwerwiegenden Risiken zu diesen Themen identifiziert. Angestoßen wurde darüber hinaus eine stärkere Überwachung der Risiken in der Lieferkette. Hierzu berichten wir im Kapitel „Compliance-Management und Corporate Audit“. Im Jahr 2022 wollen wir das Risikomanagement hinsichtlich der ESG-Themen ausbauen und die ESG-Risikoberichterstattung entsprechend anpassen.

Compliance-Management und Corporate Audit

PWO hat ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) etabliert. Im Berichtsjahr wurde das CMS durch die Einführung des Compliance Committees, eines überarbeiteten Compliance Risk Assessments sowie grundlegende Dokumente und Richtlinien ergänzt.

Das CMS wird sukzessive mit Orientierung am anerkannten IDW Prüfungsstandard 980 und der DIN ISO 37301 im Konzern ausgebaut. Dazu wurde im Berichtsjahr der bestehende Verhaltenskodex in intensiver Abstimmung mit dem Betriebsrat weiterentwickelt.

Der Geschäftspartnerkodex wurde im Hinblick auf unsere Verantwortung für die Lieferkette um die Themen Luftqualität, Wasserqualität und -verbrauch sowie verantwortungsbewusstes Chemikalienmanagement ergänzt. Vor dem Hintergrund des 2023 in Kraft tretenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes („LKSG“) wurden zudem die Themen Einsatz von Sicherheitskräften und Landerwerb aufgenommen.

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315aHGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach §289 f und §315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289b-e, 315b-cHGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Des Weiteren wurde ein Prozess zur nachhaltigen Beschaffung und Geschäftspartner-Compliance definiert, nachdem bestimmte neue Lieferanten einen Integritätscheck bezüglich unserer Nachhaltigkeitsanforderungen bestehen müssen, bevor sie für eine Auftragsvergabe infrage kommen. Bestehende Lieferanten werden jährlich im Rahmen einer vereinfachten Prüfung hinsichtlich neuer Erkenntnisse überprüft. Mit dem neuen Prozess wird sowohl den erhöhten ESG-Anforderungen als auch dem ab 2023 in Kraft tretenden LKSG entsprochen. Dieser Prozess soll ab 2022 an den Standorten des Konzerns eingeführt werden.

Für eine objektivere Einschätzung des Compliance-Risikos der jeweiligen Landesgesellschaften und Abteilungen in Bezug auf die Risikogebiete Bestechung und Korruption, Kartell- und Wettbewerbsverstöße, Vermögensdelikte, Interessenkonflikte, Datenschutzverstöße sowie Insiderhandel und Weitergabe von Insiderinformationen wurde die Risikorerhebung und -bewertung grundlegend überarbeitet und ein umfassender Fragebogen entwickelt, der im Berichtsjahr am Standort Oberkirch erstmals eingesetzt wurde und 2022 an den Auslandsstandorten eingeführt werden soll.

Ferner entwickeln wir unser Schulungskonzept kontinuierlich weiter und haben im Geschäftsjahr 2021 an allen Standorten E-Learning-Kurse mit aktualisierten Inhalten durchgeführt. Der Teilnehmerkreis wurde, ebenso wie im vorherigen Jahr, risikoorientiert bestimmt.

Corporate Audit („CA“) erbringt gemäß der Definition des Deutschen Instituts für Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und Geschäftsprozesse zu verbessern. Diese Stabsfunktion unterstützt somit die Organisation dabei, ihre Ziele zu erreichen, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und Verbesserungspotenziale identifiziert.

Die Auswahl der Revisionsthemen von Corporate Audit basiert grundsätzlich auf einer risikoorientierten Mehrjahresplanung. Auch die Prüfungen für das Jahr 2021 leiteten sich daraus ab. Struktur und Inhalte der Prüfungen des Jahres 2021 wurden jedoch im Berichtsjahr aufgrund limitierender Faktoren wie die Pandemie und Kurzarbeit begrenzt. Daher wurden im Geschäftsjahr 2021 ausschließlich vom Standort Deutschland aus Revisionsprüfungen durchgeführt, darunter eine Remote-Prüfung in

Form einer weitreichenden Prüfung von PWO China. Zudem unterstützte CA punktuell zu einzelnen Themen und Fragen der Fachabteilungen und des Vorstands. In keinem Fall führte dies zu Prüfungsergebnissen, die ein sofortiges Eingreifen des Vorstands notwendig gemacht hätten, um Vermögens- bzw. Reputationsschäden abzuwehren.

Kontroll- und Risikomanagement im Rechnungslegungsprozess

In das Kontroll- und Risikomanagement des Rechnungslegungsprozesses sind alle operativen Einheiten eingebunden. Dabei werden eine klare Aufgabenabgrenzung und das Vier-Augen-Prinzip umgesetzt.

Das Kontroll- und Risikomanagement basiert auf speziell hierfür eingeführten Grundsätzen, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen. Deren Einhaltung und ordnungsgemäße Umsetzung werden von Corporate Audit im Rahmen seines risikoorientierten Prüfungsplans geprüft.

Dabei werden die folgenden Ziele verfolgt:

- Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie den Schutz des Vermögens sichern
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sichern
- Maßgebliche rechtliche Vorschriften, insbesondere der Normenkonformität des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, einhalten

Der Konzernabschluss wird in einem mehrstufigen Prozess erstellt. Die IFRS-Bilanzierungsvorschriften im PWO-Konzern bilden die Basis für die Bilanzierung und Bewertung bei den einbezogenen Gesellschaften. Den internen Richtlinien liegt unter anderem ein konzernweiter Kontenrahmen zugrunde. Die Erfassung der Geschäftsvorfälle erfolgt in den operativen Einheiten in einem konzernweit einheitlichen, auf SAP basierenden Buchungssystem, dessen Zugriffsberechtigungen eindeutig geregelt sind.

Entwicklung der Gesamtrisikolage

Die Gesamtrisikolage des PWO-Konzerns hat sich im Berichtsjahr verbessert. Dies resultiert insbesondere daraus, dass wir angesichts der anhaltend hohen Unsicherheiten, die mit der Pandemie und ihren Belastungen

für Lieferketten, Einkaufspreise und damit gesamtwirtschaftliche konjunkturelle Entwicklungen verbunden sind, einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Anteil von Risiken bereits in die Planung übernommen haben. Zudem verminderte sich das Risiko von Wertberichtigungen nach den erfolgten Abwertungen im Jahresabschluss des Vorjahres.

Durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine, der nach Ende der Berichtsperiode begann, sind jedoch negative Planabweichungen bei verschiedenen Risiken wahrscheinlicher geworden. Dies betrifft insbesondere Nachfragerückgänge, Störung und Unterbrechungen von Lieferketten sowie Steigerungen von Einkaufspreisen. Derzeit lässt sich die Veränderung der Risikosituation jedoch noch nicht quantifizieren.

Die Veränderung des Rankings der einzelnen Risikokategorien gegenüber dem Geschäftsbericht des Vorjahres stellen wir übersichtlich und schnell zugänglich in der untenstehenden Tabelle dar. Neue Chancen und Risiken sind nicht zu den Toprisiken hinzutreten. Finanzierungs- und Zinsrisiken gehören aktuell nicht mehr zu den Toprisiken. Die Bezeichnungen der Risiken wurden im Vergleich zum Vorjahr teilweise redaktionell angepasst.

Insgesamt ist der Vorstand davon überzeugt, dass alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet worden sind, um den Risiken für den Konzern weiterhin begegnen zu können. Somit ist der Fortbestand des Konzerns aus Sicht des Vorstands nicht gefährdet.

Zu den mittelfristigen Chancen und Risiken des Konzerns nehmen wir im Einzelnen im nachfolgenden Kapitel Stellung.

Darstellung der überwiegend kurzfristig wirkenden Chancen und Risiken

Im Folgenden stellen wir die wesentlichen Chancen und Risiken für die operative Planung 2022 auf Basis der Szenario-Bewertungen unter Berücksichtigung der risikobegrenzenden Maßnahmen dar. Dabei unterteilen wir unverändert in folgende Risikokategorien: Finanz-, Leistungs-, Markt-, Regulatorische sowie Sonstige Chancen und Risiken. Die niedergelegte Reihenfolge der Kategorien sowie die Reihenfolge der jeweils zugehörigen höchsten Einzelrisiken spiegelt unsere gegenwärtige

Einschätzung des relativen Risikomaßes in absteigender Darstellung wider.

Unser Geschäft ist durch langfristige Aufträge geprägt. Neuaufträge erfordern eine zum Teil mehrjährige Vorlaufzeit; während der Serienlaufzeit von 5 bis 8 Jahren wechseln Kunden in der Praxis ihren Lieferanten nicht. Dieser Charakter unseres Geschäfts trägt einerseits zu Planungsabsicherung bei, bedeutet jedoch andererseits, dass die kurzfristigen Chancen limitiert sind. Bezüglich der operativen Planung 2022 überwiegen daher in der folgenden Darstellung die Risiken gegenüber den Chancen.

Sämtliche Einzelchancen und -risiken werden nach ihrer Auswirkung (Schadenshöhe in Bezug auf das EBIT) sowie nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in der Planperiode bewertet. Die Summe der Nettoerwartungswerte der Einzelchancen und -risiken einer Kategorie ergibt deren Nettoerwartungswert. Portfolio- und Korrelationseffekte bleiben dabei in der folgenden Tabelle unberücksichtigt, in der Risikosteuerung werden sie jedoch über Kausalketten abgebildet.

Die Risikobedeutung der einzelnen Kategorien definieren wir gemäß folgender Tabelle:

Definition der Risikobedeutung

Beschreibung	Nettoerwartungswert Risikokategorie
Gering	≤ 1,0 Mio. EUR
Mittel	> 1,0 Mio. EUR < 3,0 Mio. EUR
Hoch	≥ 3,0 Mio. EUR

Übersicht über die Risikobedeutung der Risikokategorien

Risiko	Risikobedeutung (Nettoerwartungswert)	Veränderung des Risikorankings gegenüber dem Vorjahr
Marktchancen und -risiken	Hoch	Unverändert
Leistungschancen und -risiken	Mittel	Gestiegen
Sonstige Chancen und Risiken	Gering	Unverändert
Finanzchancen und -risiken	Gering	Zurückgegangen
Regulatorische Chancen und Risiken	Gering	Unverändert

Marktchancen und -risiken

Konjunktur und Absatzmengen

Durch Absatzmengenschwankungen können Auslastungsrisiken entstehen. So ist bei Neuaufträgen in unserem Geschäft immer wieder mit Anlaufverschiebungen seitens der Fahrzeughersteller zu rechnen. Bei bestehenden Aufträgen können sich Schwankungen aus Nachfragerückgängen seitens der Endkunden ergeben. Als zusätzliche Belastung traten im Berichtsjahr erhebliche Engpässe entlang der gesamten Lieferkette der Mobilitätsindustrie auf, welche die Produktion bei den Herstellern verlangsamten. Auch Störungen der Lieferketten infolge von Corona-Schutzmaßnahmen waren zu verzeichnen. Diese beiden Belastungsfaktoren tangierten im Geschäftsjahr 2021 auch andere Branchen teilweise in gravierendem Umfang und belasteten damit die konjunkturelle Entwicklung vieler Volkswirtschaften weltweit. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung zumindest zu Beginn des neuen

Geschäftsjahres fortsetzen und die Situation sich erst im weiteren Jahresverlauf sukzessive verbessern wird.

Im Verlaufe der Planung haben wir auf Basis des verfügbaren Wissens und daraus abgeleiteten Einschätzungen Corona-Risiken antizipiert und berücksichtigt. In Anbetracht der Unwägbarkeiten und der Nichtvorhersehbarkeit der Pandemieentwicklung ist jedoch ungewiss, ob diese Einschätzung die zukünftige Entwicklung angemessen antizipiert. Dies gilt umso mehr angesichts der weltweit zunehmenden Verbreitung der Omikron-Variante des Coronavirus mit zwar mildereren Krankheitsverläufen, jedoch zugleich sehr viel mehr Krankheitsfällen.

Deshalb ist die Einschätzung dieses Risikos mit erhöhter Unsicherheit behaftet. Damit einher geht ein erhöhtes Risiko, die geplanten Umsatzerlöse nicht zu erreichen. Wegen der Langfristigkeit unseres Geschäfts können wir Auslastungsreduzierungen nur mit Anpassungen auf der Kostenseite kompensieren. Dem steht allerdings gegenüber, dass wir einerseits als verantwortungsbewusster Arbeitgeber und

andererseits auch aus wirtschaftlichem Interesse unsere hochqualifizierten Beschäftigten in vorübergehenden Schwächeperioden möglichst im Unternehmen halten wollen. Unterstützend können hierfür staatliche Hilfsprogramme wirken, die in verschiedenen Ländern im Rahmen der Pandemie aufgelegt wurden, insbesondere die Regelungen zur Kurzarbeit in Deutschland entlasten hier sehr.

Chancen resultieren hingegen daraus, dass wir angesichts der aufgeführten Unsicherheiten unsere Planung für das Geschäftsjahr 2022 teilweise vorsichtiger angesetzt haben, als die von Kunden in Aussicht gestellten Abrufmengen zulassen würden. Sollten Letztere erreicht werden, können die geplanten Umsatzerlöse bei diesen Serienproduktionen übertroffen werden.

Rohstoffe und Einkaufspreise

Zu den für unsere Produktionsprozesse notwendigen Rohstoffen gehören insbesondere Stahl sowie in sehr viel geringerem Umfang

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315aHGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach §289 f und §315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289b-e, 315b-cHGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahme relevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach §289 f und §315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289b-e, 315b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Aluminium und Edelstahl. Im Berichtsjahr bestanden vorübergehend erhebliche Engpässe bei der Verfügbarkeit von Stahl, die wir jedoch erfolgreich steuern konnten. Wir waren daher stets lieferfähig. Im Zuge der im Jahresverlauf – aufgrund des Mangels an Elektronikkomponenten – rückläufigen Produktionszahlen in der Mobilitätsindustrie hat sich die Situation am Stahlmarkt jedoch entspannt, sodass dieses Risiko derzeit nicht mehr besteht. Bei Aluminium erhöhten sich die Risiken hingegen im Verlauf des Berichtsjahres. Hierzu haben vor allem Lieferengpässe sowie die Energieknappheit in China beigetragen.

Grundsätzlich sind wir in unserem Geschäft Ertragsrisiken aus Veränderungen der Rohstoffpreise ausgesetzt. Bei steigenden Preisen – so wie aktuell – besteht das Risiko, dass Preisanpassungen im Einklang mit dem Materialeinsatz bei unseren Produkten und den Preissteigerungen bei unseren Lieferanten nicht möglich sind. Bisher konnten wir zwar immer gemeinsam mit unseren Kunden einvernehmliche Lösungen verhandeln und wir sind zuversichtlich, dies in der Zukunft fortführen zu können. Allerdings ist damit in der Regel ein Zeitversatz zwischen Materialeinkauf und Kompensation durch den Kunden verbunden. Zudem wird die Ertragskraft des Konzerns derzeit in erheblichem Maße durch zum Teil massive Preissteigerungen auch bei Kaufteilen, diversen anderen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Energie belastet.

Absatzpreise

In unserer Planung haben wir bei gestiegenen Einkaufspreisen grundsätzlich Preisanpassungen im Einklang mit dem Materialeinsatz bei unseren Produkten und den Preissteigerungen bei unseren Lieferanten vornehmen können. Ausbleibender Erfolg bei den Verhandlungen dazu angesichts massiver Verteuerungen stellt jedoch ein größeres Risiko als in der Vergangenheit dar.

Lieferantenabhängigkeit

Das Risiko des Ausfalls eines strategischen Lieferanten aufgrund finanzieller Schwierigkeiten erhöhte sich zuletzt aufgrund der aktuellen Marktschwäche. Wir steuern dies, indem wir regelmäßig Bonitätsauskünfte einholen sowie Lieferanten und andere Partner – soweit in Pandemiezeiten möglich – besuchen. Falls wir substantielle Risiken erkennen, würden wir gezielt Geschäftsbeziehungen zu neuen Lieferanten aufbauen.

Leistungschancen und -risiken

Produktion

Zu den zentralen Leistungsrisiken in der Produktion gehören insbesondere Betriebsunterbrechungsrisiken. Sie können vor allem aus einer Beschädigung oder dem Ausfall einer Fertigungsanlage oder eines Werkzeugs resultieren. Je nach Schadensmaß und Dauer des Ausfalls kann hierdurch die fristgerechte Belieferung der Kunden beeinträchtigt werden. Das Risiko des Ausfalls eines kompletten Standorts kann hingegen nahezu ausgeschlossen werden. Um die Betriebsunterbrechungsrisiken steuern zu können, haben wir eine breite Palette von Maßnahmen definiert.

Durch die derzeit sehr volatile Abrufsituation und sogar kurzfristige Produktionsstopps seitens der Kunden besteht zudem das Risiko, die geplante Leistung nicht zu erbringen und in der Folge Fixkosten nicht decken zu können. Wir streben daher an, unsere Prozesse weiter zu flexibilisieren, um noch kurzfristiger auf Kundenfreigabeprognosen reagieren zu können.

Qualität, Produkthaftungen und Rückrufe

In der Mobilitätsindustrie gelten traditionell sehr hohe Qualitätsanforderungen. Darüber hinaus nahmen Produkthaftungsrisiken und aus Rückrufaktionen resultierende Risiken in den vergangenen Jahren kontinuierlich zu.

Wir begrenzen diese Risiken mit unserem seit vielen Jahren etablierten und zertifizierten Qualitätsmanagement-System, das auch die Norm IATF 16949 berücksichtigt, die grundlegende Anforderungen an Qualitätsmanagement-Systeme für die Serien- und Ersatzteilproduktion in der Mobilitätsindustrie beinhaltet.

Zudem erweitern wir – nicht zuletzt im Rahmen verschiedener Digitalisierungsprojekte – kontinuierlich den Prüfungsumfang für unsere Bauteile und dokumentieren deren einwandfreie Qualität, bevor sie unser Haus verlassen. Damit wollen wir zum einen sicherstellen, dass fehlerhafte Bauteile noch frühzeitiger als bisher im Produktionsprozess erkannt werden. Zum anderen wollen wir eine lückenlose Rückverfolgbarkeit jedes einzelnen Bauteils erreichen, sodass eventuelle Fehler nicht nur auf Ebene einzelner Chargen, sondern auch auf Gebindeebene

zugeordnet werden können. So können wir die Gesamtschadenhöhe eines potenziellen Rückrufs begrenzen. Darüber hinaus haben wir Versicherungen für entsprechende Haftungsrisiken abgeschlossen.

Werkzeugbau

Auslastungsrisiken im Werkzeugbau betreffen vor allem den Standort Oberkirch und entstehen durch die derzeitige Anzahl der Mitarbeitenden, da die Arbeitskosten in Deutschland im internationalen Vergleich zu hoch und damit nicht wettbewerbsfähig sind. Wir haben deshalb bereits im Geschäftsjahr 2021 Anpassungsmaßnahmen umgesetzt, die bis Ende 2022 wirksam werden, um diese Risikoposition zu reduzieren. Darüber hinaus streben wir an, durch Neuaufträge die Auslastung zu verbessern.

Im Segment Mexiko besteht zudem das Risiko, dass ein Werkzeugbruch an einer Engpassmaschine zu Betriebsunterbrechungen führen kann. Daher wurde unter anderem das Vorratsmanagement bei den relevanten Komponenten angepasst und es wurde ein Unterbrechungsschutz-System eingeführt, um frühzeitig Verschleiß zu erkennen. Zudem wurden die Schulungen und Weiterqualifikationen der Werkzeugbauer deutlich erweitert.

Sonstige Chancen und Risiken

Personal

Am Standort Deutschland besteht das Risiko von Änderungen der Regelungen zur Zeitarbeit, die bis hin zu einer möglichen Verpflichtung reichen können, die Beschäftigten in unbefristete Arbeitsverhältnisse zu übernehmen. Die Partner der neuen deutschen Regierung erkennen in ihrem Koalitionsvertrag zwar Werkverträge und Arbeitnehmerüberlassung als notwendige Instrumente an, wollen jedoch hierbei für mehr Sicherheit aus Sicht der Beschäftigten sorgen. Zudem sind im Falle einer europäischen Rechtsprechung Gesetzevaluierungen vorgesehen. Derzeit sind 3 Verfahren beim Europäischen Gerichtshof anhängig. Wir werden risikobegrenzende Maßnahmen ergreifen, sobald sich eventuelle Änderungen der gesetzlichen Regelungen konkretisieren.

Die zeitgerechte Verfügbarkeit von Fachkräften in ausreichender Anzahl und Qualifikation stellt unverändert ein besonderes Risiko dar. Aus dem intensiven Wettbewerb um Fachkräfte ergibt sich zudem das Risiko

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach §289 f und §315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289b-e, 315b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

ungeplanter Steigerungen des Personalaufwands. Zu dessen Begrenzung setzen wir unter anderem auf eine möglichst frühzeitige sowie langfristige Planung und Steuerung des Fachkräftebedarfs, beispielsweise durch umfangreiche Weiterbildungen und Qualifizierungen unserer Beschäftigten. Darüber hinaus steuern wir das Risiko konzernweit durch breit angelegte Personalrekrutierungs- und Mitarbeiterbindungskonzepte, die wir fortwährend ausbauen.

Datensicherheit

Offene IT-Strukturen, die Prozesse weltweit verfügbar machen, gehören heute zu den Grundvoraussetzungen für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Mit diesen Strukturen sind insbesondere die Risiken von Datenverlust und -missbrauch über systemische Systemlücken sowie Datenverlust durch nicht lesbare Sicherungskopien verbunden. Diese sowie eingeschleuste Schadsoftware können zu vielfältigen Schäden bis hin zum zeitweisen Unterbrechen der Geschäftstätigkeit führen.

Wir setzen seit Jahren auf die Konsolidierung aller IT-Services in einer PWO Private Cloud, in der wir vielfältige und redundante Sicherungssysteme implementiert haben. Über die PWO Private Cloud haben auch alle Mitarbeitenden, die mobil arbeiten, einen abgesicherten Zugriff auf ihre Arbeitsumgebung. Ferner wird das zertifizierte Informationssicherheitsmanagement-System des Standorts Oberkirch laufend weiterentwickelt, und die in diesem Zusammenhang aufgebauten Prozesse und Strukturen werden bedarfsgerecht in den Tochtergesellschaften implementiert. Wir sind daher unverändert davon überzeugt, dass wir im Bereich der Datensicherheit gut aufgestellt sind.

Finanzchancen und -risiken

Wertberichtigungen

Das Risiko eines Wertberichtigungsbedarfs langfristiger Vermögenswerte besteht vor allem dann, wenn Planungsziele nicht erreicht werden bzw. sich Ertragsaussichten verschlechtern, sich das Marktumfeld negativ entwickelt oder sich der Abzinsungsfaktor für die erwarteten zukünftigen Cashflows erhöht.

Dieses Risiko betrifft insbesondere unsere Standorte in Deutschland und Kanada. In Deutschland arbeiten wir an einer Verbesserung der Ertragskraft der Gesellschaft und ihrer Wachstumsperspektiven, um dem Risiko einer Abwertung von Anlagevermögen entgegenzuwirken.

Währungen

Der PWO-Konzern ist an all seinen Standorten bei Fremdwährungen sowohl Translations- (Umrechnung der Abschlüsse der jeweiligen Tochtergesellschaften in Euro) als auch Transaktionsrisiken (Absatz, Beschaffung und Personalaufwand) ausgesetzt. Zugleich bestehen auch Chancen, sollten sich die Währungsparitäten für uns günstig entwickeln. In unserer Planung berücksichtigen wir diese jedoch nicht.

Die wesentlichen Währungen im Konzern sind neben dem Euro die Tschechische Krone, der kanadische Dollar, der US-Dollar, der mexikanische Peso und der chinesische Renminbi. Um diese Risiken zu vermeiden, schließen wir entsprechende Sicherungsgeschäfte ab. Ziel ist es, die bei Eingang eines Auftrags unterstellten Währungsparitäten und damit die Budgetplanung abzusichern.

Am Standort in Deutschland resultieren Währungsschwankungen insbesondere aus Darlehen der Muttergesellschaft an die ausländischen Standorte, die auf die lokalen Währungen der Standorte lauten und von Deutschland aus abgesichert sind. Für die weitere Erläuterung der Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten wird auf den (Konzern-)Anhang verwiesen.

Regulatorische Chancen und Risiken

Verträge

Risiken aus ungünstigen Vertragsgestaltungen umfassen insbesondere zeitliche Differenzen zwischen vertraglich vereinbarten Material- und Fertigungsfreigaben und den Durchlaufzeiten der tatsächlichen Beschaffung sowie der Produktion. Daraus können bei kurzfristigen starken Bedarfsrückgängen erhebliche Risiken entstehen.

Im Berichtsjahr haben diese Risiken deutlich zugenommen. Die unsichere Versorgungslage der Mobilitätsindustrie – insbesondere, aber nicht nur bei Elektronikkomponenten – in Kombination mit steigenden Preisen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für Kaufteile und Fremdarbeitsgänge führte tendenziell zu überhöhten Ankündigungen von Mengenabrufen entlang der gesamten Lieferkette, da alle Marktteilnehmer bestrebt waren, ihre eigenen Versorgungsrisiken zu reduzieren. Häufig wurden die Abrufzahlen dann erst kurzfristig innerhalb der Beschaffungs- und Produktionsfreigabezeiträume wieder nach unten korrigiert. Diesen Risiken begegnen wir durch konstruktive Verhandlungen mit unseren Kunden, in denen bisher immer einvernehmliche Lösungen gefunden werden konnten.

Steuerliche und politische Rahmenbedingungen

Der PWO-Konzern ist auf 3 Kontinenten und in Ländern mit sehr unterschiedlichen steuerlichen Rahmenbedingungen tätig. Daraus resultieren zum Teil umfangreiche Anforderungen, deren Komplexität zudem tendenziell zunimmt. Wir begrenzen diese Risiken durch die enge Zusammenarbeit mit externen Experten, die in den jeweiligen Ländern und Fachgebieten über ausgewiesene Erfahrung verfügen.

Compliance

Compliance-Risiken begegnen wir mit unserem zu Beginn dieses Risikoberichts bereits dargestellten CMS. Das Risiko möglicher Patentverletzungen steuern wir eng durch die langjährige Produkt- und Branchenexpertise unserer Beschäftigten sowie durch die Zusammenarbeit mit einem externen Patentanwalt. Zurzeit gibt es unverändert keine Streitfälle. Die weitere Entwicklung der Anforderungen aus der EU-Datenschutz-Grundverordnung in der Praxis beobachten wir sorgfältig.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahme relevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Darstellung der überwiegend mittel- und langfristig wirkenden Chancen und Risiken

Im Folgenden geben wir einen Überblick über die überwiegend mittel- und langfristig, das heißt innerhalb eines Zeitraums von mindestens 3 Jahren, wirkenden strategischen Chancen und Risiken für den Konzern. Deren relative Bedeutung für PWO spiegelt auch in diesem Kapitel die Reihenfolge der Darstellung unserer momentanen Einschätzung wider.

Unterauslastung der Kapazitäten

Als kapitalintensives Unternehmen sind wir wirtschaftlich auf eine ausreichende Auslastung unserer Pressenkapazitäten sowie unserer Kapazitäten im Werkzeugbau angewiesen. Gelingt dies nicht, belasten ungedeckte Fixkosten für Personal und Maschinen die Ertragslage. In der Folge können möglicherweise notwendige Investitionen nicht finanziert werden, sodass sich die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns dauerhaft vermindert. Bei anhaltenden Auslastungsproblemen kann dies die Existenz des Unternehmens gefährden.

Cyber-Angriffe

Cyber-Angriffe sind eine zunehmende Bedrohung für Unternehmen weltweit. Sie können durch Schadprogramme realisiert werden, die IT-Systeme sperren oder darauf befindliche Daten verschlüsseln. Angreifer installieren sie mit der Absicht, Lösegeldzahlungen zu erpressen. Insbesondere wenn es ihnen gelingt, in die kritische IT-Infrastruktur einzudringen, können mögliche negative Auswirkungen bis hin zu Unterbrechungen der operativen Abläufe in der Verwaltung bzw. der Produktion führen. Auch dieses Risiko kann die Existenz des Unternehmens gefährden.

Geopolitische Spannungen

Die Mobilitätsbranche ist weltweit tätig und dabei hochgradig vernetzt. Auch PWO arbeitet mit Produktions- und Montagestandorten auf 3 Kontinenten in Ländern mit sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Geopolitische Spannungen können sich daher sowohl direkt auf unser Geschäft auswirken als auch indirekt über Veränderungen in den Absatzchancen der Hersteller oder durch Störungen von Lieferketten. In

den letzten Jahren war immer häufiger zu beobachten, dass Regelungen unter Missachtung der Grundsätze und Regelungen der Welthandelsorganisation erlassen. Beispiele sind Zölle, Handelsverbote, Embargos, Steueranpassungen oder neue Anforderungen an den Umgang mit Daten. Unterbrechungen oder Behinderungen von Handelsströmen können zu erheblichen Einbußen bei der Geschäftstätigkeit von Unternehmen führen.

Personal

Gegenwärtig besteht in fast allen unseren Märkten Fachkräftemangel. Durch die alternden Gesellschaften und gestiegene Ansprüche der jüngeren Generation an ihr Arbeitsumfeld (Stichwort: Work-Life-Balance) wird sich dieser Mangel künftig noch verschärfen. Dies führt zu einem harten Wettbewerb um Talente. Sollte PWO für potenzielle Mitarbeitende unattraktiv werden, kann dies die Innovationskraft des Konzerns beeinträchtigen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass bestehende Mitarbeitende nicht gehalten werden können, was zu einem Know-how-Verlust führen könnte. Die Folgen wären ein Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit. Umgekehrt besteht die Chance, dass wir uns durch besondere Aufmerksamkeit für dieses Thema, durch unsere wertschätzende Unternehmenskultur und attraktive Entwicklungsperspektiven als besonders attraktiver Arbeitgeber positionieren. Unsere ohnehin schon hohen diesbezüglichen Anstrengungen werden wir daher künftig noch weiter erhöhen.

Pandemien

Eine Pandemie ist ein allgemeines Risiko, das sehr selten auftritt, aber wie im Jahr 2020 gesehen, immer auftreten und dann gravierende Auswirkungen auf die globalen Geschäftsaktivitäten und Lieferketten haben kann. Aufgrund der weltweiten Schließungen und die Unterbrechungen von Produktionsprozessen gingen Umsätze zurück und Menschen mussten in Kurzarbeit gehen oder verloren aufgrund von Insolvenzen ihren Arbeitsplatz. Wir konnten die negativen Auswirkungen durch frühzeitiges und konsequentes Handeln sowie durch eine hohe Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden abmildern.

Nachhaltigkeit und Klimawandel

Nachhaltigkeit von Geschäftsmodellen entwickelt sich gerade zum bestimmenden Thema des 21. Jahrhunderts. Angesichts der Dringlichkeit

des Handlungsbedarfs steht derzeit die Bekämpfung des Klimawandels im Mittelpunkt. Nach derzeitigem Stand haben wir im Hinblick auf den Klimawandel keine wesentlichen zusätzlichen Risiken identifiziert.

Allerdings ist Nachhaltigkeit sehr viel breiter angelegt und erstreckt sich auch auf viele andere Umweltthemen, soziale Aspekte und Aspekte einer guten Unternehmensführung. Unternehmen, die nicht frühzeitig eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln und damit den Interessen ihrer Anspruchsgruppen gerecht werden, gehen das Risiko ein, ihre Marktposition einzubüßen – sowohl im Wettbewerb um Kunden und Mitarbeitende als auch um Kapital. Wir arbeiten daher daran, unsere Geschäftsprozesse umfassend an Nachhaltigkeitsanforderungen auszurichten mit dem Ziel, unsere diesbezügliche Aufstellung zu einem echten Wettbewerbsvorteil zu entwickeln.

Einsatz der Materialien Stahl und Aluminium

Unsere Kernkompetenz liegt in der Kaltumformung von Stahl und Aluminium. Grundsätzlich besteht für jedes Material das Risiko der Substitution, wenn sich Kundenanforderungen ändern. Wir sind jedoch der Auffassung, dass die Chancen für einen weiter steigenden Einsatz von Stahl- und Aluminiumteilen die Risiken bei Weitem überwiegen. Dies ergibt sich zum einen aus den günstigen Materialeigenschaften (Stichwort: Aufnahme von Crashenergie im Falle eines Unfalls), aus der vollständigen Recyclebarkeit und aus den Potenzialen des Leichtbaus. Wir werden daher unsere ohnehin bereits hohe Leichtbaukompetenz künftig noch weiter stärken.

Logistische Prozesse

Die logistischen Prozesse verändern sich stetig. Dadurch steigen die Anforderungen an das Logistikmanagement kontinuierlich und die Abhängigkeit von Logistikunternehmen nimmt zu. In der Folge gewinnen die 3D-Simulation des gesamten Prozesses und die schnelle Reaktion auf veränderte Kosten an Bedeutung. Die Logistikkosten werden sich zudem künftig aufgrund höherer CO₂-Abgaben und einer allgemeinen Preissteigerung für den Transport erhöhen. Bisher waren wir sehr erfolgreich darin, Kostenanstiege durch innovative und kreative Lösungen auszugleichen. Diese Fähigkeiten wollen wir weiter ausbauen, sodass sich aus den Veränderungen der logistischen Prozesse auch Chancen ergeben können.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315aHGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach §289 f und §315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289b-e, 315b-cHGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Erschließen neuer Absatzmärkte außerhalb der Mobilitätsindustrie

Wir wollen künftig neue Absatzmärkte außerhalb der Mobilitätsindustrie erschließen. Damit eröffnen wir uns erhebliches zusätzliches Wachstumspotenzial und verringern langfristig die Abhängigkeit von der Entwicklung und der Zyklik der Mobilitätsindustrie. Eine Herausforderung wird jedoch sein, die sich daraus ergebende zusätzliche Komplexität des Konzerns zu begrenzen und die Verwaltungsprozesse noch wettbewerbsfähiger zu strukturieren.

Digitalisierung

Die Digitalisierung aller Geschäftsprozesse mit den Instrumenten der Industrie 4.0 gewinnt unablässig an Tempo. Dadurch können Prozesse

effizienter gestaltet, der Ressourceneinsatz reduziert und die Produktqualität erhöht werden. Dies eröffnet Perspektiven für zusätzliches Wachstum und stärkt die Reputation im Kundenmarkt. Wir setzen daher auf eine moderne, datengetriebene Fertigung und sehen darin Chancen, unsere Marktposition weiter auszubauen.

Entwicklung der Mobilitätsindustrie

Die Mobilitätsbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess, der von den Megatrends Nachhaltigkeit, Sharing Economy, E-Mobilität und Urbanisierung gekennzeichnet ist. Hinzu kommen unsichere Prognosen über die Abrufmengen von Kunden und folglich die Notwendigkeit flexiblerer Produktionskonzepte. Das aktuelle Produktportfolio ist in den 3 Trendbereichen Elektrifizierung, Sicherheit

und Komfort für die Transformation hervorragend aufgestellt und vollständig unabhängig vom Verbrenner. Nach unserer Einschätzung werden wir daher künftig keine bisher bestehenden Geschäftschancen verlieren, hingegen aber von neuen Produkten und Prozessen profitieren und auch neue Kunden gewinnen können. Wir sehen daher den Transformationsprozess als eine Chance für die künftige Unternehmensentwicklung.

Prognosebericht

Erwartete allgemeine wirtschaftliche und Branchenentwicklung

Wie schon im Vorjahr sind auch die Prognosen zur weltwirtschaftlichen Entwicklung für 2022 vor dem Hintergrund der andauernden Pandemie und dem Auftreten der neuen Covid-19-Virusvariante Omikron weiterhin von großen Unwägbarkeiten geprägt.

Zudem begann das Jahr, so der IWF, auf einer schwächeren Basis und mit einem auch flacheren Wachstumspfad als ursprünglich erwartet. Darüber hinaus leidet die Weltwirtschaft unter deutlich höheren Inflationsraten als Folge der länger als erwartet anhaltenden Lieferengpässe und steigender Rohstoff-, insbesondere Rohöl-, und Vorprodukt-preise. Eine gewisse Chance wird in nachlassenden Lieferengpässen im Jahresverlauf und damit auch einer Entspannung bei der Inflation gesehen. Risiken sieht der IWF im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Auftreten neuer gefährlicher COVID-19-Varianten.

Entsprechend hat der IWF seine ursprüngliche Herbstprognose 2021 zu Jahresbeginn 2022 spürbar um einen halben Prozentpunkt zurückgenommen. Nach einem Plus von 5,9 Prozent im Jahr 2021 wird im

laufenden Jahr nur noch ein Zuwachs um 4,4 Prozent erwartet. Die zurückgenommene Prognose resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erwartungen für die großen Industrieregionen EU, USA und China. Neben der überall weiter belastenden Pandemie dürften in den USA insbesondere eine weniger expansive Fiskalpolitik, der restriktivere Kurs der Notenbank sowie anhaltende Lieferkettenprobleme, in China die Null-Toleranz-COVID-19-Politik und die ungelösten Finanzierungsprobleme bei einigen großen Immobilienentwicklern belasten. Innerhalb der EU werden nur Deutschland (3,8 Prozent nach 2,7 Prozent) und Spanien (5,8 nach 4,9) höhere Zuwachsraten zugetraut.

Auch die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht vom Januar 2022 nur noch von einem Anstieg des deutschen realen BIP um 3,6 Prozent aus. Sie ist damit sogar noch etwas pessimistischer als der IWF. Der Sachverständigenrat war in seiner Projektion vom November 2021 noch von einem Plus von 4,6 Prozent ausgegangen. Hintergrund der vorsichtigeren Einschätzung ist der konjunkturelle Dämpfer insbesondere im Dienstleistungssektor während der letzten Monate des Jahres 2021.

Der Verband der Automobilwirtschaft (VDA) erwartet mit einem globalen Plus von 4 Prozent für das Jahr 2022 ein ähnliches Wachstum des Pkw-Absatzes wie im Vorjahr. Damit würde der Höchststand des Pkw-Weltmarktes aus dem Jahr 2017 noch immer um knapp 13 Prozent unterschritten. Die Märkte in den Vereinigten Staaten und China dürften um 2 Prozent zulegen. Europa sei aktuell noch deutlich weiter vom Vorkrisenniveau entfernt und dürfte, unter anderem bedingt durch Nachholeffekte, etwas stärker um 5 Prozent zulegen. Der VDA erwartet für 2022 ein Wachstum des deutschen Marktes von 7 Prozent auf 2,8 Mio. Pkw. Für das Jahr 2022 wird eine Inlandsproduktion von 3,5 Mio. Einheiten erwartet. Dies entspräche einem Plus von 13 Prozent sowie nur dem Produktionsniveau des Jahres 2020. Die Auslandsproduktion dürfte in diesem Jahr um 5 Prozent auf 9,9 Mio. Einheiten zulegen.

Der Europäische Automobilverband ACEA erwartet für das laufende Jahr eine Erholung der Pkw-Absatzzahlen in der EU von niedrigem Niveau aus um 7,9 Prozent auf 10,5 Mio. Einheiten. Damit läge das Volumen jedoch noch nahezu 20 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Voraussetzung für die Erholung sei jedoch eine Entspannung bei der Versorgungslage von Elektronikkomponenten.

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Geschäftsverlauf und künftige Ausrichtung

Entwicklung des PWO-Konzerns

Die folgende Prognose gibt unsere Einschätzung vor dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine wieder. Derzeit lassen sich die negativen Folgen des Krieges für PWO noch nicht abschätzen. Sobald dies möglich sein wird, werden wir unsere Prognose aktualisieren. Wir halten daher an unserer Prognose weiterhin fest.

	Prognose 2022	Ist-Werte 2021
Umsatzerlöse	Rund 480 Mio. EUR	404,3 Mio. EUR
EBIT vor Währungseffekten	19 bis 22 Mio. EUR	22,1 Mio. EUR
Investitionen gemäß Segmentbericht	Rund 30 Mio. EUR	16,2 Mio. EUR
Free Cashflow	Ausgeglichen	4,9 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	Seitwärts	33,6 %
Dynamischer Verschuldungsgrad (Finanzschulden abzüglich ahlungsmittel im Verhältnis zum EBITDA)	2,5 bis 3,0 Jahre	2,2 Jahre
Lifetime-Volumen Neugeschäft	Über 500 Mio. EUR	Rund 570 Mio. EUR

In unserer Planung für 2022 haben wir einen unveränderten Konsolidierungskreis des Konzerns unterstellt. Sie basiert weiterhin auf der detaillierten Einzelabschätzung der Volumina derzeit laufender Serienproduktionen sowie anstehender An- und Hochläufe und Ausläufe. Wir unterstellen, dass es zu keinen größeren Störungen in den Lieferketten, massiven pandemiebedingten Einschränkungen oder Lockdowns kommt und keine signifikanten Abweichungen der antizipierten Preissteigerungen bei unseren Kunden und Lieferanten eintreten. In den folgenden Erläuterungen stellen wir auf unsere Steuerungsgröße EBIT vor Währungseffekten ab.

Prognose der Ertragslage

Für 2022 wird sich trotz nur leicht steigender Abrufe unserer Kunden wegen der anhaltenden Halbleiterkrise ein deutlicher Umsatzanstieg im zweistelligen Millionen-Eurobereich hauptsächlich aus Preisanpassungen im Einklang mit dem Materialeinsatz bei unseren Produkten und den Preissteigerungen bei unseren Lieferanten ergeben. Damit ist in der Regel jedoch ein Zeitversatz verbunden. Die Störungen der weltweiten Lieferketten in unserer Industrie werden sich aus unserer Sicht nur sukzessive auflösen. Dies wird zu ähnlichen Ineffizienzen führen wie im Berichtsjahr und die Ertragslage belasten. Weitere Entlastungen auf der Kostenseite – insbesondere am Produktionsstandort Oberkirch – werden zudem erst im Jahresverlauf wirksam. Anders als für unser Geschäft typisch, könnte daher die Entwicklung insgesamt im ersten Halbjahr verhaltener ausfallen als im zweiten.

Zugleich wollen wir den Ausbau unserer internationalen Standorte rasch voranbringen, die aktuellen An- und Hochläufe großer Serienproduktionen effizient umsetzen und die Weichen für weiteres Wachstum stellen.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir im Geschäftsjahr 2022 bei den Umsatzerlösen ein Wachstum auf rund 480 Mio. EUR. Das EBIT soll trotz mehrerer großer und komplexer Serienanläufe und dem Wegfall der Sondereffekte sowie der Mixverschiebung beim Umsatz aus 2021 in einer Spanne von 19 bis 22 Mio. EUR liegen. Im Geschäftsjahr 2021 hatte das EBIT ohne die im Kapitel „Ertragslage“ erläuterten positiven Sondereffekte von 2,3 Mio. EUR 19,8 Mio. EUR betragen. Das untere Ende der Spanne bildet die weiterhin hohe Unsicherheit bezüglich der künftigen Entwicklung ab, während wir für das obere Ende davon ausgehen, dass sich Lieferketten schneller als derzeit angenommen entspannen, Kundenabrufe wieder besser planbar werden und damit eine höhere Effizienz der betrieblichen Prozesse möglich sein wird. Dies dürfte sich insbesondere in den Segmenten Tschechien, Mexiko und China positiv auswirken. Die folgende Erläuterung der Prognose für die Segmente bezieht sich auf das untere Ende der Prognosespanne des Konzerns.

Im Segment Deutschland rechnen wir weiterhin mit einer schwächeren Branchenentwicklung als in unseren anderen Märkten. Der erwartete Anstieg der Außenumsätze auf rund 215 Mio. EUR wird daher voraussichtlich fast ausschließlich aus Preisanpassungen im Einklang mit dem Materialeinsatz bei unseren Produkten und den Preissteigerungen bei

unseren Lieferanten resultieren. Wir gehen deshalb davon aus, dass die üblichen jährlichen Aufwandssteigerungen die bisher realisierten Einsparungen mehr als kompensieren werden, sodass das EBIT das Niveau des Geschäftsjahres 2021 unterschreiten und rund 1 Mio. EUR erreichen könnte. Die weiteren für 2022 geplanten Einsparungen werden erst im Geschäftsjahr 2023 für eine volle Zwölfmonatsperiode ergebniswirksam.

Das Segment Tschechien steht vor einem kräftigen Wachstumssprung auf Außenumsätze von voraussichtlich rund 95 Mio. EUR. Auch im EBIT erwarten wir eine Verbesserung, wobei hier der Ausbau der Standorte die betrieblichen Prozesse und Management-Kapazitäten weiterhin belasten dürfte, sodass das EBIT nur unterproportional auf rund 6,5 Mio. EUR zulegen könnte.

Im Segment Kanada sollen weitere An- und Hochläufe zu einem deutlichen Anstieg der Außenumsätze auf rund 45 Mio. EUR beitragen und zu einer Verbesserung des EBIT auf rund 1,5 Mio. EUR führen.

Auch im Segment Mexiko erwarten wir ein deutliches Wachstum der Außenumsätze auf rund 80 Mio. EUR. Hier gehen wir jedoch von einer ungünstigeren Entwicklung der Materialaufwandsquote aus als im Konzern. Dies sowie der geplante Ausbau der Standorte könnte zu einem Rückgang des EBIT auf rund 7 Mio. EUR führen.

Im Segment China rechnen wir auf Basis der vorgesehenen Serienaus- und -anläufe mit Außenumsätzen von gut 40 Mio. EUR. Das EBIT wird voraussichtlich gut 4 Mio. EUR betragen.

Prognose der Finanz- und Vermögenslage sowie der Investitionen

Zur Absicherung der in den nächsten Jahren vorgesehenen An- und Hochläufe neuer Serienfertigungen wollen wir im Geschäftsjahr 2022 wieder deutlich mehr investieren als im Berichtsjahr. Einen wesentlichen Schwerpunkt soll das Segment Tschechien bilden, dort werden wir zur Erweiterung der Standorte umfangreich in neue Gebäude investieren, um die Flächen für künftige Neuanschaffungen von Umformpressen und Anlagen zu schaffen. Im Segment Deutschland stehen hingegen technische Anlagen und Maschinen im Vordergrund. In Kanada und Mexiko geht der Ausbau der Standorte vor allem mit diversen kleineren

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Investitionsvorhaben zur Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit voran. Im Segment China stehen nur geringe Investitionen an.

Trotz der insgesamt kräftig steigenden Investitionen und der noch verhaltenen Verbesserung der Ertragskraft des Konzerns wollen wir durch eine liquiditätsorientierte Steuerung einen ausgeglichenen Free Cash-flow und eine Seitwärtsentwicklung der Eigenkapitalquote realisieren. Der dynamische Verschuldungsgrad könnte gegenüber dem sehr niedrigen Niveau des Geschäftsjahres 2021 wieder zulegen.

Prognose der Auftragslage

Im Geschäftsjahr 2021 konnten wir das Neugeschäft auf 570 Mio. EUR (i. Vj. 400 Mio. EUR) sehr kräftig steigern. Mit einem Neugeschäft von

über 500 Mio. EUR wollen wir die erwarteten Umsatzerlöse von rund 480 Mio. EUR des Geschäftsjahres 2022 übertreffen und damit das künftige Wachstum des Konzerns sichern. Dabei wird sich die Zusammensetzung des Neugeschäfts verändern. Während wir 2021 einige große Aufträge für Instrumententafelträger gewinnen konnten, stehen 2022 in unserem Absatzmarkt weniger entsprechende Vergaben an. Wir gehen aber davon aus, die Anzahl der gewonnenen Aufträge in unseren anderen Produktbereichen so deutlich steigern zu können, dass wir dennoch das erwartete Volumen gewinnen können.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Mit der Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 haben wir dokumentiert, dass der PWO-Konzern auch in den heutigen herausfordernden Marktphasen

jederzeit leistungs- und lieferfähig ist. So haben wir in 2 Jahren Pandemie inzwischen Prozesse entwickelt, um auch auf ungewöhnliche Situationen flexibel reagieren zu können. Entscheidend dafür ist der stets hohe Einsatz unserer hochqualifizierten Mitarbeitenden.

Zugleich haben wir den Produktionsstandort Oberkirch in den vergangenen eineinhalb Jahren mit einer Vielzahl von Maßnahmen deutlich wettbewerbsfähiger aufgestellt und unsere internationalen Standorte – nicht zuletzt mit einem hohen Neugeschäft – auf Wachstum ausgerichtet.

Wir sind daher davon überzeugt, auch die Herausforderungen des Geschäftsjahres 2022 erfolgreich meistern zu können.

Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die

Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch nicht benachteiligt worden.

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

Im Folgenden werden die nach den §§ 289 a und 315 a HGB erforderlichen Angaben dargestellt und erläutert.

Das Grundkapital der PWO AG beträgt 9.375.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 3.125.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Sie sind mit identischen Rechten ausgestattet und gewähren in der Hauptversammlung jeweils eine Stimme. Auf die Regelungen des Aktiengesetzes über die mit dem Aktienbesitz verbundenen Rechte und Pflichten wird verwiesen.

Es bestehen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Ferner sind dem Vorstand keine diesbezüglichen Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt. Eine

Beteiligung von Beschäftigten, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, besteht nicht.

Die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, Deutschland, hat uns eine Beteiligung von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte an PWO angezeigt. Zum 31. Dezember 2021 hält sie wie im Vorjahr 46,73 Prozent der Stimmrechte und ist Hauptgesellschafterin.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung von PWO.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Absatz 1 und § 119 Absatz 1 Nr. 6 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Abweichend von § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG sieht § 15 der Satzung vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und – soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist – mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juli 2025 (einschließlich) mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

4.687.500,00 EUR (Genehmigtes Kapital 2020) zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Die näheren Einzelheiten der Ermächtigung ergeben sich aus dem Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Juli 2020.

Für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots wurden, außer den in Kreditverträgen und Verträgen mit Kunden enthaltenen üblichen Sonderkündigungsrechten, keine weiteren

Vereinbarungen getroffen. Auch gegenüber dem Vorstand und den Beschäftigten bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung wird auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.progress-werk.de/de/konzern/corporate-governance/> veröffentlicht.

Bei der Erklärung zur Unternehmensführung handelt es sich um einen ungeprüften Bestandteil des Lageberichts.

Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB

Die nichtfinanzielle Konzernklärung wird in Form eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.progress-werk.de/de/konzern/corporate-governance/> veröffentlicht.

Bei der nichtfinanziellen Konzernklärung handelt es sich um einen ungeprüften Bestandteil des Lageberichts.

Geschäftsentwicklung der PWO AG

Die PWO AG hat ihren Sitz in Oberkirch, Baden-Württemberg. Sie bildet den Hauptsitz des Konzerns und seinen größten Produktionsstandort. Zudem überwacht sie die internationalen Standorte des Konzerns zur Risikobegrenzung insbesondere in den Bereichen Finanzen, Controlling und Recht. Für die operative Steuerung sind die internationalen Standorte hingegen grundsätzlich selbst verantwortlich. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird nach den Vorschriften des HGB erstellt.

Die grundsätzlichen Aussagen des zusammengefassten Lageberichts, vor allem zu Markt, Strategie und Steuerung sowie zu den Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit, gelten auch für die PWO AG. Im Vergleich zum Konzern ist sie jedoch in geringerem Maße Währungsrisiken und in

höherem Maße Finanzierungsrisiken ausgesetzt. Das Risiko von Wertberichtigungen betrifft bei ihr insbesondere Finanzanlagen.

Zum Berichtsstichtag lag die Anzahl der Mitarbeitenden der Gesellschaft inklusive der in Zeitarbeit Beschäftigten mit 1.151 (i. Vj. 1.419) deutlich unter Vorjahr. Zu ihnen gehören 90 (i. Vj. 127) junge Menschen, die bei uns derzeit eine Ausbildung absolvieren. Die Anzahl der Ausbildungsplätze, die wir anbieten, orientiert sich an dem erwarteten künftigen Bedarf an Nachwuchskräften.

Wie im Lagebericht des Konzerns erläutert, wurde die Mobilitätsindustrie im Berichtsjahr durch die Pandemie erneut hart getroffen. Vor

allem Lieferengpässe bei Elektronikkomponenten trugen dazu bei, dass die Produktionszahlen erheblich unter ihre Vorjahreswerte fielen. Massive Steigerungen vieler Einkaufspreise belasteten die Profitabilität der Mobilitätsindustrie zusätzlich.

Wir müssen unsere Ressourcen auf diese Rahmenbedingungen abstimmen. Deshalb haben wir das Ende 2020 beschlossene Programm zur Anpassung der Anzahl der Mitarbeitenden konsequent fortgesetzt. Zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl verweisen wir auf die Ausführungen zum Segment Deutschland im Lagebericht des Konzerns.

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Gewinn- und Verlustrechnung

AUSGEWÄHLTE INFORMATIONEN (TEUR)	2021	in % der Umsatz- erlöse	2020	in % der Umsatz- erlöse
Umsatzerlöse	206.530	100,0	209.711	100,0
Gesamtleistung	207.809	100,6	202.628	96,6
Materialaufwand	108.419	52,5	97.106	46,3
Personalaufwand	73.945	35,8	75.531	36,0
Abschreibungen	10.466	5,1	10.932	5,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.251	14,6	51.269	24,4
Finanzergebnis	21.109	10,2	453	0,2
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	16.969	8,2	-24.986	-11,9
Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	16.854	8,2	-20.247	-9,7
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	3.315		0	
Bilanzgewinn (i. Vj. Bilanzverlust)	4.700		-15.469	

In der PWO AG blieben die Umsatzerlöse im Berichtsjahr unter dem Vorjahreswert, während die Umsatzerlöse des Segments Deutschland im Konzern anstiegen. Die gegenläufige Entwicklung resultiert aus der separaten Bilanzierung von Bestandsveränderungen gemäß den HGB-Rechnungslegungsvorschriften.

Die Entwicklung des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit der PWO AG ist von einer Reihe von Sondereffekten beeinflusst. So waren im Geschäftsjahr 2020 negative Sondereffekte in Höhe von 22,3 Mio. EUR für Personalanpassungsmaßnahmen und die Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen für laufende Aufträge zu verbuchen. 2021 entstanden hingegen positive Sondereffekte von 4,6 Mio. EUR im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Personalanpassungsmaßnahmen. Darüber hinaus war das Finanzergebnis in Höhe von 21,7 Mio. EUR positiv beeinflusst durch eine Ausschüttung unserer tschechischen Tochtergesellschaft sowie durch Zuschreibungen auf Finanzanlagen.

Belastet haben das Ergebnis die geschäftliche Abschwächung im Berichtsjahr sowie die höheren Materialpreise. Die Entwicklung des Personalaufwands ist geprägt durch die niedrigere Anzahl der festangestellten Mitarbeitenden, höhere Tariflöhne und -gehälter sowie den Zufluss von Kurzarbeitergeld. In Summe ergab sich sowohl absolut betrachtet ein Rückgang des Personalaufwands als auch eine etwas niedrigere Personalaufwandsquote.

Der leichte Rückgang der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr resultierte insbesondere aus der verhaltenen Investitionstätigkeit in der PWO AG in den vergangenen Jahren.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen war wesentlich von den zuvor erwähnten Sondereffekten tangiert. Im Vorjahr waren die gesamten negativen Sondereffekte in Höhe von 22,3 Mio. EUR auf diese Position entfallen, im Berichtsjahr waren es positive Sondereffekte in Höhe von 4,6 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis beinhaltet eine Ausschüttung unserer tschechischen Tochtergesellschaft in Höhe von 7,0 Mio. EUR (i. Vj. 0,0 Mio. EUR), Erträge aus Ausleihungen an Tochtergesellschaften von 2,5 Mio. EUR (i. Vj. 3,1 Mio. EUR) sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von 2,0 Mio. EUR (i. Vj. 2,4 Mio. EUR). Darüber hinaus erfolgten periodenfremde und außergewöhnliche Erträge in Form von Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 14,7 Mio. EUR (i. Vj. 0 Mio. EUR) und zwar auf den Beteiligungsansatz unserer mexikanischen Tochtergesellschaft und auf ausgereichte Darlehen an unsere chinesische Tochtergesellschaft. Die Zinsaufwendungen betrugen im Berichts- wie im Vorjahr 5,0 Mio. EUR.

In der Summe verbesserte sich das Ergebnis der Geschäftstätigkeit auf 17,0 Mio. EUR (i. Vj. -25,0 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf 0,2 Mio. EUR. Im Vorjahr hatte sich aus den Steuern ein positiver Betrag von 5,1 Mio. EUR ergeben, da latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet worden waren. Das EBIT vor Währungseffekten entwickelte sich von -24,0 Mio. EUR auf -4,1 Mio. EUR. Insgesamt betrug der Jahresüberschuss im Berichtsjahr 16,9 Mio. EUR (i. Vj. Jahresfehlbetrag von 20,2 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme blieb im Berichtsjahr mit 281,5 Mio. EUR (i. Vj. 280,2 Mio. EUR) im Wesentlichen unverändert. Während sich die Sachanlagen aufgrund der verhaltenen Investitionstätigkeit der vergangenen beiden Jahre ermäßigten, nahmen die Finanzanlagen deutlich zu. Hier spiegeln sich die erwähnten Zuschreibungen wider. Zudem haben wir im Berichtsjahr bei unserer mexikanischen Tochtergesellschaft das Eigenkapital erhöht. Auch die Ausleihungen an verbundene Unternehmen – ohne Berücksichtigung der Zuschreibungen – nahmen zu.

Die Zuschreibungen betrafen wie erwähnt die mexikanische und die chinesische Tochtergesellschaft. Diese waren in der Vergangenheit über einen längeren Zeitraum nicht profitabel gewesen. In dieser Zeit waren Wertminderungen zu verbuchen. Inzwischen sind beide Gesellschaften nicht nur stabil, sondern auch nachhaltig profitabel. Dies bildet die Basis für die Zuschreibungen im Berichtsjahr.

Bei den Vorräten ergab sich der leichte Anstieg gegenüber dem Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2020 insbesondere aus höheren unfertigen Werkzeugen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen blieben aufgrund von Tilgungen unter dem Vorjahreswert, obwohl die Ausschüttung unserer tschechischen Tochtergesellschaft zum Bilanzstichtag noch nicht geflossen war und deshalb hier verbucht ist. Aus einer niedrigeren Bewertung von Finanzinstrumenten sowie niedrigeren Steuerforderungen ergab sich der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres.

Aufgrund des hohen Jahresüberschusses des Berichtsjahres stiegen das Eigenkapital auf 117,0 Mio. EUR (i. Vj. 100,1 Mio. EUR) und die Eigenkapitalquote auf 41,6 Prozent (i. Vj. 35,7 Prozent). Der Bilanzgewinn belief sich auf 4,7 Mio. EUR. Er ergab sich aus dem Bilanzverlust des Vorjahres von 15,5 Mio. EUR, dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres sowie einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen von 3,3 Mio. EUR.

Die höheren Pensionsrückstellungen resultierten insbesondere aus den für handelsrechtliche Zwecke im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Abzinsungssätzen. Die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen war stichtagsbedingt. In dem deutlichen Rückgang der sonstigen Rückstellungen und der sonstigen Verbindlichkeiten zeigt sich die Umsetzung der Personalanpassungsmaßnahmen in der PWO AG, für

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des Konzerns

033 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

051 Abhängigkeitsbericht

051 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

052 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

052 Nichtfinanzielle Konzern-erklärung nach §§ 289 b-e, 315 b-c HGB

052 Geschäftsentwicklung für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

die im Vorjahr Rückstellungen gebildet worden bzw. sonstige Verbindlichkeiten zu dotieren waren.

Insgesamt ist es gelungen, das Berichtsjahr mit einer zufriedenstellenden Bilanzqualität abzuschließen, während dies für die Ertragskraft noch nicht zutrifft.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir einen Anstieg der Umsatzerlöse auf rund 230 Mio. EUR. Wie im Konzern gehen wir davon aus, dass der Zuwachs vor allem aus höheren Materialpreisen resultieren wird. Bezüglich des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit sind – ausgehend von dem im Prognosebericht des Konzerns dargestellten erwarteten EBIT vor Währungseffekten von rund 1 Mio. EUR – noch Belastungen in Höhe von circa 6 Mio. EUR zu berücksichtigen, die vor allem Pensionsrückstellungen und Leasingfinanzierungen betreffen und sich aus den unterschiedlichen Bilanzierungsvorschriften von IFRS und HGB ergeben. In Summe gehen wir daher für das Geschäftsjahr 2022 bei der PWO AG von einem handelsrechtlichen EBIT vor Währungseffekten von rund -5 Mio. EUR aus.

Die Steuerung der PWO AG folgt denselben Kennzahlen wie in den Segmenten des Konzerns, den Außenumsätzen und dem EBIT vor Währungseffekten und basiert wie dort auf den nach den IFRS-Vorschriften ermittelten Größen. Die Überleitung dieser Steuerungsgrößen von der HGB-Bilanzierung zur IFRS-Bilanzierung stellt sich wie folgt dar:

Überleitung der Steuerungsgrößen

TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse nach HGB	206.530	209.711
Überleitung	-2.623	-10.665
Gesamtumsätze nach IFRS	203.907	199.046
Außenumsätze nach IFRS	189.833	186.942
Ergebnis der Geschäftstätigkeit nach HGB	16.969	-24.986
Finanzergebnis	-21.109	-453
Währungseffekte	64	1.477
EBIT vor Währungseffekten nach HGB	-4.076	-23.962
Überleitung	5.758	1.323
EBIT vor Währungseffekten nach IFRS	1.682	-22.639

Die Überleitung zwischen den beiden Bilanzierungsvorschriften resultiert in beiden Berichtsjahren bezüglich der Umsatzerlöse insbesondere aus der IFRS-15-Bilanzierung sowie aus den Innenumsätzen und bezüglich des EBIT vor Währungseffekten vor allem aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen, des Anlagevermögens und des Leasing- bzw. Mietaufwands sowie auch der IFRS-15-Bilanzierung.

Oberkirch, 18. März 2022

Der Vorstand



Carlo Lazzarini
(CEO)



Dr. Cornelia Ballwießer
(CFO)



Johannes Obrecht
(COO)

KONZERN- ABSCHLUSS

- 056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 058 Konzern-Bilanz
- 059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 060 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 061 Anhang zum Konzernabschluss
- 100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- 106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

107 Sonstige Informationen

TEUR		2021	2020
Anhang Nr.			
7	Umsatzerlöse	404.274	371.154
8	Andere aktivierte Eigenleistungen	543	1.002
	Gesamtleistung	404.817	372.156
9	Sonstige betriebliche Erträge	13.902	9.851
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-196.636	-171.132
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.285	-20.427
	Materialaufwand	-217.921	-191.559
	Löhne und Gehälter	-90.257	-88.115
	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-20.472	-19.167
10	Personalaufwand	-110.729	-107.282
	Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.332	-31.268
11	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.914	-61.997
	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	21.823	-10.099
	Finanzerträge	388	653
12	Finanzierungsaufwendungen	-6.539	-6.630
	Finanzergebnis	-6.151	-5.977
	Ergebnis vor Steuern (EBT)	15.672	-16.076
13	Ertragsteuern	-930	4.414
	Periodenergebnis¹	14.742	-11.662
14	Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert = unverwässert), bezogen auf das den Anteilseignern der PWO AG zuzurechnende Ergebnis	4,72	-3,73

¹ Das Periodenergebnis entfällt in voller Höhe auf die Anteilseigner der PWO AG.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

107 Sonstige Informationen

TEUR		2021	2020
Anhang Nr.			
	Periodenergebnis	14.742	-11.662
28	Nettogewinne aus der Absicherung von Cashflow Hedges	46	1.264
	Steuereffekt	-13	-338
	Unterschied aus Währungsumrechnung	3.407	-1.496
	Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	3.440	-570
22	Versicherungsmathematische Gewinne (i. Vj. Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	3.710	-3.959
	Steuereffekt	-1.055	1.126
	Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	2.655	-2.833
	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	6.095	-3.403
	Gesamtergebnis nach Steuern	20.837	-15.065

Konzern-Bilanz

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Aktiva

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Anhang Nr.		
Grundstücke und Bauten	77.668	76.543
Technische Anlagen und Maschinen	89.676	91.485
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.801	5.891
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.775	7.150
15 Sachanlagen	179.920	181.069
Entwicklungsleistungen	3.501	4.249
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.118	1.035
Geschäfts- oder Firmenwert	4.331	4.331
Geleistete Anzahlungen	10	80
16 Immaterielle Vermögenswerte	8.960	9.695
17 Vertragsvermögenswerte	17.794	15.818
Latente Steueransprüche	17.937	19.124
Langfristige Vermögenswerte	224.611	225.706
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Kaufteile	31.867	25.385
Geleistete Anzahlungen	746	180
18 Vorräte	32.613	25.565
19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.930	43.688
17 Vertragsvermögenswerte	59.065	51.410
Sonstige Vermögenswerte	8.766	7.746
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.121	2.811
Ertragsteuerforderungen	259	567
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	109.141	106.222
20 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.907	6.161
Kurzfristige Vermögenswerte	148.661	137.948
Bilanzsumme	373.272	363.654

Passiva

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Anhang Nr.		
Gezeichnetes Kapital	9.375	9.375
Kapitalrücklage	37.494	37.494
Gewinnrücklagen	91.982	77.240
Sonstige Rücklagen	-13.550	-19.645
21 Summe Eigenkapital	125.301	104.464
24 Langfristige Finanzschulden	68.926	67.800
22 Pensionsrückstellungen	61.897	65.488
23 Sonstige Rückstellungen	2.456	4.833
Latente Steuerschulden	1.997	1.861
Langfristige Schulden	135.276	139.982
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.225	30.103
24 Kurzfristige Finanzschulden	41.590	40.845
Sonstige Verbindlichkeiten	23.967	28.468
25 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.210	7.913
Ertragsteuerschulden	405	1.056
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.841	1.770
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	3.457	9.053
Kurzfristige Schulden	112.695	119.208
Summe Schulden	247.971	259.190
Bilanzsumme	373.272	363.654

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

107 Sonstige Informationen

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen			Summe
				Leistungsorientierte Pläne	Währungsdifferenzen	Cashflow Hedge	
1. Januar 2020	9.375	37.494	88.902	-19.325	2.127	956	119.529
Periodenergebnis			-11.662				-11.662
Sonstiges Ergebnis				-2.833	-1.496	926	-3.403
31. Dezember 2020	9.375	37.494	77.240	-22.158	631	1.882	104.464
1. Januar 2021	9.375	37.494	77.240	-22.158	631	1.882	104.464
Periodenergebnis			14.742				14.742
Sonstiges Ergebnis				2.655	3.407	33	6.095
31. Dezember 2021	9.375	37.494	91.982	-19.503	4.038	1.915	125.301

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR		2021	2020
Anhang Nr.			
	Periodenergebnis	14.742	-11.662
	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	24.262	31.268
13	Ertragsteueraufwand	930	-4.414
12	Zinserträge und -aufwendungen	6.151	5.977
	Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-9.966	17.860
	Veränderung des langfristigen Vermögens	-1.976	751
	Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-5.832	-14.118
	Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-7.259	7.826
13	Gezahlte Ertragsteuern	-894	595
	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	850	14.972
	Gewinn (i. Vj. Verlust) aus dem Abgang von Sachanlagen	-46	142
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	20.962	49.197
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	140	256
	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-9.291	-12.381
	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-796	-1.346
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.947	-13.471
21	Auszahlungen für Dividenden	0	0
	Gezahlte Zinsen	-6.540	-6.630
	Erhaltene Zinsen	388	0
	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	36.454	6.288
	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-38.072	-27.803
	Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-4.321	-4.097
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.091	-32.242
	Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.076	3.484
	Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-299	263
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	-4.526	-8.273
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	-5.901	-4.526
20	davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Bilanz	6.907	6.161
24	davon jederzeit fällige Bankschulden, die zum Cash Management des Konzerns zählen	-12.808	-10.687

Anhang zum Konzernabschluss

Magazin

Finanzbericht

Informationen zum Unternehmen

Die Progress-Werk Oberkirch AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in 77704 Oberkirch, Industriestraße 8, Deutschland. Das Unternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter der Registernummer HRB 490007 angemeldet und eingetragen. Die aktuell gültige Satzung ist die in der Fassung vom 19. Mai 2021. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss der Progress-Werk Oberkirch AG (PWO) und ihrer Tochterunternehmen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 18. März 2022 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Hauptaktivitäten des PWO-Konzerns sind im Konzernlagebericht, Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, beschrieben.

Rechnungslegungsmethoden

1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der Progress-Werk Oberkirch AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315 e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Aus der Satzung und aktienrechtlich ergeben sich Regelungen zur Gewinnverteilung.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und Fremdwährungsforderungen/verbindlichkeiten. Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Fremdwährungsforderungen/verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des aktuellen Stichtagskurses zum Bilanzstichtag. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt. Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

2 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Erstmals angewendete Standards oder Änderungen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, mit Ausnahme der nachfolgend aufgelisteten geänderten Standards, die ab dem 1. Januar 2021 verpflichtend anzuwenden sind.

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderungen an IFRS 16: COVID-19-bezogene Mieterleichterungen	01.06.2020	IFRS 16 enthält Regelungen hinsichtlich der Abbildung bei Änderungen von Leasingzahlungen (u. a. Mietzugeständnisse) beim Leasingnehmer. Der Leasingnehmer hat grundsätzlich für jeden Mietvertrag zu prüfen, ob die gewährten Mietzugeständnisse Änderungen des Leasingverhältnisses darstellen und hat eine daraus resultierende Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vorzunehmen. Die Änderung von IFRS 16 gewährt bei Inanspruchnahme eine praktische Erleichterung. Diese ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft und zeitlich befristet. Durch die Erleichterung braucht der Leasingnehmer im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährte Mietzugeständnisse nicht nach den Regelungen für Änderungen des Leasingverhältnisses zu bilanzieren, sondern so, als wären es keine Änderungen des Leasingverhältnisses.	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IFRS 4: Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9	01.01.2021	Mit den Änderungen an IFRS 4 sollen die durch den unterschiedlichen Geltungsbeginn des IFRS 9 Finanzinstrumente und des künftigen IFRS 17 Versicherungsverträge bedingten, vorübergehend auftretenden Bilanzierungsfragen geregelt werden. Insbesondere die vorübergehende Befreiung von IFRS 9 wird dadurch bis 2023 verlängert, um den Geltungsbeginn des IFRS 9 mit dem Geltungsbeginn des neuen IFRS 17 in Einklang zu bringen.	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)	01.01.2021	Die Änderungen der zweiten Phase des Projekts Reform der Referenzzinssätze (Änderungen an IFRS 9 Financial Instruments, IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement, IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures, IFRS 4 Insurance Contracts und IFRS 16 Leases) ergänzen die Vorgaben der ersten Phase des Projekts und setzen grundsätzlich bei dem Ersatz eines Referenzzinssatzes durch einen anderen Referenzzins an. Im Hinblick auf die Abbildung von Finanzinstrumenten sind insbesondere folgende Aspekte betroffen: Bei Änderungen der vertraglichen Cashflows ist es auf Basis der Anpassungen ggf. nicht erforderlich, den Buchwert von Finanzinstrumenten anzupassen oder auszubuchen. Vielmehr wird unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit eröffnet, den Effektivzinssatz anzupassen, um die Änderung des alternativen Referenzzinssatzes widerzuspiegeln. Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist es auf Basis der Änderungen unter gewissen Voraussetzungen nicht erforderlich, eine für Zwecke des Hedge Accounting designierte Sicherungsbeziehung aufgrund von Anpassungen, die durch die Reform der Referenzzinssätze ausgelöst werden, zu beenden. Neue Risiken, die sich aus der Reform ergeben, und darüber hinaus, wie der Übergang zu alternativen Referenzzinssätzen gehandhabt wird, sind offenzulegen. Neben Anpassungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 verabschiedete der IASB geringfügige Anpassungen an IFRS 4 und IFRS 16.	Keine wesentlichen Auswirkungen

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Zukünftig anzuwendende Standards oder Änderungen

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, ist keine vorzeitige Anwendung beabsichtigt.

EU-Endorsement bereits erfolgt:

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderungen an IFRS 16: COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021	01.04.2021	IFRS 16 enthält Regelungen hinsichtlich der Abbildung bei Änderungen von Leasingzahlungen (u. a. Mietzugeständnisse) beim Leasingnehmer. Der Leasingnehmer hat grundsätzlich für jeden Mietvertrag zu prüfen, ob die gewährten Mietzugeständnisse Änderungen des Leasingverhältnisses darstellen und hat eine daraus resultierende Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vorzunehmen. Als Reaktion auf die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wurde am 31. März 2021 IFRS 16 Leasingverhältnisse geändert, um eine einjährige Verlängerung der praktischen Erleichterung zu ermöglichen, die Leasingnehmer bei der Bilanzierung von COVID-19-bezogenen Mietkonzessionen unterstützt. Die Änderungen erweitern die praktische Erleichterung auf Mietkonzessionen, die ursprünglich am oder vor dem 30. Juni 2022 fällige Leasingzahlungen reduzieren. Zuvor waren nur solche Mietkonzessionen im Anwendungsbereich der Erleichterung, die Leasingzahlungen reduzieren, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig sind bzw. waren.	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.
Änderungen an IAS 16: Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	01.01.2022	Die Änderungen stellen klar, dass Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Gegenständen erhalten hat, die hergestellt wurden, während es den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet hat (beispielsweise Produktmuster), und die damit verbundenen Kosten im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind. Die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig.	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.
Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	01.01.2022	Die Änderungen umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht. Demnach sind Kosten für die Erfüllung eines Vertrags alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden (incremental cost), als auch andere dem Vertrag direkt zurechenbare Kosten.	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.
Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022	Einhergehend mit dem geänderten Rahmenkonzept wurden Referenzen auf das Rahmenkonzept in diversen Standards, so auch in IFRS 3, angepasst. Die Regeln für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben werden inhaltlich nicht geändert. Die Änderungen sind auf Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1. Januar 2022 liegt, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt.	Keine Auswirkungen.
Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018-2020: Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	01.01.2022	In IFRS 1 wurde für erstanwendende Tochterunternehmen, welche IFRS 1.D16 (a) in Anspruch nehmen, die Möglichkeit eröffnet, kumulierte Umrechnungsdifferenzen mit den vom Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträgen zu bewerten. Durch die Änderung von IFRS 9 erfolgt eine Klarstellung, welche Gebühren in den 10%-Test (IFRS 9.B3.3.6), hinsichtlich der Beurteilung, ob es zur Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit kommt, einzubeziehen sind. Es werden lediglich Gebühren berücksichtigt, welche zwischen dem Unternehmen als Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden. In IFRS 16 wurde im erläuternden Beispiel 13 zu IFRS 16 die Darstellung der Erstattung von Mietereinbauten entfernt. In IAS 41 wird das Verbot, Steuerzahlungen im Rahmen der Fair Value-Bewertung zu berücksichtigen, gestrichen.	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Magazin

→ **F**inanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

107 Sonstige Informationen

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 17: Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17: Versicherungsverträge	01.01.2023	<p>IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung und die Darstellung von Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach dem Bewertungsmodell des IFRS 17 werden Gruppen von Versicherungsverträgen bewertet, und zwar basierend auf dem Erwartungswert abgezinster Zahlungsströme mit einer expliziten Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken sowie einer vertraglichen Servicemarge, die zu einem Gewinn- ausweis entsprechend der Leistungserbringung führt.</p> <p>Als „Versicherungsumsatz“ werden statt Prämieinnahmen in jeder Periode die Änderungen aus der Verbindlichkeit zur Gewährung von Versiche- rungsschutz ausgewiesen, für die das Versicherungsunternehmen ein Entgelt erhält sowie der Teil der Prämien, die die Abschlusskosten decken. Ein- und Auszahlungen von Sparkomponenten werden nicht als Umsatz bzw. Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- oder Verlustrechnung ausge- wiesen. Versicherungsfinanzertrag und –aufwand resultieren aus Abzinsungseffekten und finanziellen Risiken. Sie können je Portfolio entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) ausgewiesen werden.</p> <p>Änderungen in den Annahmen, die sich nicht auf Zinsen bzw. finanzielle Risiken beziehen, werden nicht unmittelbar in der Gewinn- oder Verlust- rechnung erfasst, sondern gegen die vertragliche Servicemarge gebucht und somit über die Dauer der noch zu erbringenden Leistungen verteilt. Lediglich für solche Gruppen von Versicherungsverträgen, für die Verluste drohen, erfolgt eine unmittelbare Erfassung von Schätzänderungen. IFRS 17 sieht für kurzlaufende Verträge ein Näherungsverfahren vor, das die Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz wie bislang über Prämienüberträge abbildet. Verbindlichkeiten aus eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen sind unter IFRS 17 mit jeweils aktuellen Zinssätzen abzuzinsen. Für große Teile des Lebensversicherungsgeschäftes mit Überschussbeteiligung modifiziert IFRS 17 das allgemeine Bewertungsmodell, indem auch Änderungen des Aktionärsanteils an der Entwicklung der der Überschussbeteiligung zugrundeliegenden Ergebnisquellen in der vertraglichen Servicemarge erfasst und über die noch verbleibende Dauer der Leistungserbringung verteilt werden. Soweit eine rückwirkende Anwendung nicht möglich ist, kann die vertragliche Servicemarge zum Übergangszeitpunkt anhand eines modifizierten rückwirkenden Verfahrens oder über den Vergleich des Erwartungswertes der diskontierten Zahlungsströme und Risikoanpassung mit dem Zeit- wert zum Übergangszeitpunkt ermittelt werden.</p> <p>Die Änderungen aus Juni 2020 beinhalten eine Verschiebung der Erstanwendung des IFRS 17 vom 1. Januar 2021 um zwei Jahre auf den 1. Januar 2023.</p> <p>Die für Versicherer geltende Ausnahme von der Erstanwendung des IFRS 9 wird ebenfalls auf den 1. Januar 2023 verschoben, sodass beide Standards weiterhin gleichzeitig erstmals angewendet werden können.</p> <p>Darüber hinaus betreffen die Änderungen im Wesentlichen die folgenden Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilanzierung bestimmter Zahlungsmittel (z. B. Kreditkarten) (Ausnahme vom Anwendungsbereich bzw. Zerlegung) und Darlehen (Option zur Anwendung von entweder IFRS 17 oder IFRS 9), soweit sie Versicherungsrisiken beinhalten. • Vereinnahmung von Gewinnen nicht nur entsprechend dem erbrachten Versicherungsschutz, sondern auch entsprechend erbrachter Invest- mentmanagement-Dienstleistungen. • Verteilung der Abschlusskosten auch auf erwartete Vertragsverlängerungen außerhalb der Vertragsgrenzen des ursprünglichen Vertrags. • Berücksichtigung von Risikomanagement-Maßnahmen nicht nur bei Risikominderung über Derivate, sondern auch bei Risikominderung über Rückversicherung oder mittels klassischer Finanzinstrumente. • Ausweis von Aktiva und Passiva aus Versicherungsverträgen auf Portfolio-Ebene statt auf Gruppen-Ebene von Versicherungsverträgen. • Rückversicherung verlustträchtiger Verträge soll als Gewinn berücksichtigt werden dürfen soweit sie die verlustträchtigen Verträge deckt. • Bilanzierung übernommener Schadenverpflichtungen im Rahmen eines Unternehmenserwerbs vor Übergang auf den IFRS 17. 	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Noch ausstehendes EU-Endorsement:

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens)	01.01.2023	<p>Die verabschiedeten Änderungen an IAS 1 betreffen eine begrenzte Anpassung der Beurteilungskriterien für die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig.</p> <p>Es wird klargestellt, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben: Liegen solche Rechte vor, klassifiziert die Schuld als langfristig. Das Recht, die Erfüllung der Schuld zu verschieben, muss hierbei substantiell sein. Sofern das Unternehmen für die Ausübung eines derartigen Rechtes bestimmte Bedingungen zu erfüllen hat, müssen diese am Abschlussstichtag erfüllt werden; anderenfalls folgt eine Klassifizierung als kurzfristig.</p> <p>Für die Klassifizierung einer Schuld ist es dabei unerheblich, ob das Management beabsichtigt oder erwartet, dass die Schuld tatsächlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt wird. Entscheidend für die Klassifizierung sind lediglich am Abschlussstichtag bestehende Rechte, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate zu verschieben. Dies gilt auch im Falle der Erfüllung innerhalb des Wertaufhellungszeitraums.</p> <p>Im Juli 2020 wurde der Erstanwendungszeitpunkt um ein Jahr auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verschoben.</p>	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.
Änderungen an IAS 1: Angabe von Rechnungslegungsmethoden (Practice Statement 2)	01.01.2023	Die Änderung am IAS 1 erfordert, dass lediglich die „wesentlichen“ Rechnungslegungsmethoden im Anhang dargestellt werden. Um wesentlich zu sein, muss die Rechnungslegungsmethode mit wesentlichen Transaktionen oder anderen Ereignissen im Zusammenhang stehen und es muss einen Anlass für die Darstellung geben. Ein Anlass kann bspw. darin bestehen, dass die Methode geändert wurde, es sich um ein Wahlrecht handelt, die Methode komplex oder stark ermessensbehaftet ist oder in Übereinstimmung mit IAS 8.10-11 entwickelt wurde. Die Änderungen im Practice Statement 2 zeigen entsprechend auf, wie das Konzept der Wesentlichkeit auf die Angabe von Rechnungslegungsmethoden angewandt wird. Damit sollen in Zukunft unternehmensspezifische Ausführungen anstelle von standardisierten Ausführungen im Vordergrund stehen.	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.
Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	Die Änderung am IAS 8 stellt klar, wie Unternehmen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgrenzen können. Dazu wird definiert, dass eine rechnungslegungsbezogene Schätzung immer auf eine Bewertungsunsicherheit einer finanziellen Größe im Abschluss bezogen ist. Ein Unternehmen verwendet neben Input-Parametern auch Bewertungsverfahren zur Ermittlung einer Schätzung. Bewertungsverfahren können Schätzverfahren oder Bewertungstechniken sein.	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.
Änderungen an IAS 12: Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	01.01.2023	<p>Die Änderungen adressieren bisher bestehende Unsicherheiten bei der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen.</p> <p>Werden Vermögenswerte und Schulden erstmalig erfasst, galt schon bislang unter bestimmten Voraussetzungen die sog. „initial recognition exemption“ (IAS 12.15). In diesen Fällen sind latente Steuern ausnahmsweise nicht anzusetzen. In der Praxis bestand Unsicherheit darüber, ob diese Ausnahmeregelung auch für Leasingverhältnisse und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen gilt. Es wurde nun eine eng begrenzte Änderung zu IAS 12 vorgenommen, um eine einheitliche Anwendung des Standards zu gewährleisten.</p> <p>Aufgrund dieser Änderung gilt die „initial recognition exemption“ nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für eng umrissene Fälle. Die Änderungen führen dazu, dass latente Steuern z. B. auf beim Leasingnehmer bilanzierte Leasingverhältnisse und auf Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen anzusetzen sind.</p>	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderungen an IFRS 17: Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	01.01.2023	<p>Die Änderung an IFRS 17 führt die Möglichkeit ein, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen einen sog. „classification overlay approach“ anzuwenden. Damit werden die Vergleichsinformationen zu den Finanzinstrumenten im Jahr vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 17, d.h. für das Jahr 2022, aussagekräftiger gemacht. Der „classification overlay approach“ kann angewendet werden, wenn bei der gleichzeitigen Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 im Hinblick auf die Vergleichsinformationen des IFRS 9 im Jahr 2022 kein „restatement“ eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt. Bei Anwendung des „classification overlay approaches“ wird für die Klassifizierung in die Kategorien des IFRS 9 der jeweils zum Übergangszeitpunkt aktuelle Informationsstand genutzt, also wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte bei der Erstanwendung des IFRS 9 zu klassifizieren plant. Die Offenlegung der Vergleichsinformationen erfolgt grundsätzlich so, als wären die Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 bereits in der Vergleichsperiode angewendet worden, mit Ausnahme der Impairmentregeln, bei denen man durch den „classification overlay approach“ nicht zur Offenlegung nach IFRS 9 gezwungen wird. Unterschiedsbeträge zwischen dem vorherigen Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes und dem sich aufgrund des „classification overlay approaches“ ergebenden Betrages sind im Eigenkapital zu erfassen.</p> <p>Es ist zudem der Umfang offenzulegen, in dem ein Unternehmen von dem Ansatz Gebrauch macht (z.B. ob er auf alle 2022 abgehenden finanziellen Vermögenswerte angewendet wurde) und ob und in welchem Umfang nach den Impairmentregeln des IFRS 9 offengelegt wurde.</p> <p>Bei Erstanwendung des IFRS 9 zum 1. Januar 2023 sind die nach IFRS 9 geltenden Übergangsvorschriften anzuwenden, unabhängig davon, ob der „classification overlay approach“ angewendet wurde oder nicht.</p>	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	noch offen	<p>Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen.</p> <p>Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at-equity bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist.</p> <p>Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.</p>	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

3 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss (IFRS 10) umfasst den Abschluss der Progress-Werk Oberkirch AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher

Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode (IFRS 3). Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung wird auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Eine verbleibende Differenz wird, soweit sie positiv ist, als Goodwill

ausgewiesen bzw. soweit sie negativ ist, nach erneuter Prüfung ergebniswirksam vereinnahmt. Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Schulden zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Für Konsolidierungsmaßnahmen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

4 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind 5 ausländische mittelbare und unmittelbare Unternehmen einbezogen. Die folgende Tabelle zeigt den Anteilsbesitz, das Eigenkapital und das Ergebnis der konsolidierten Unternehmen:

TEUR	Kapitalanteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada	100 %	11.986	-278
PWO Czech Republic a.s., Valašské Meziříčí, Tschechien	100 %	33.078	5.228
PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China	100 %	-1.183	-39
PWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China ¹	100 %	20.877	3.185
PWO de México S. A. de C.V., Puebla, Mexiko ²	100 %	8.823	6.570

¹ Mittelbare Beteiligung über PWO Holding Co., Ltd., in Höhe von 100 %

² Mittelbare Beteiligung über PWO Canada Inc. in Höhe von 0,15 %

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis basieren auf den IFRS-Zahlen der Tochtergesellschaften.

5 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle

Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen und Erträge erfolgte mit unterjährigen Durchschnittskursen. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Durch den Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte und am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Für den Konzernabschluss wurden folgende Wechselkurse für die Währungsumrechnung verwendet:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.21	31.12.20	2021	2020
China	CNY	7,19	8,02	7,63	7,87
Kanada	CAD	1,44	1,56	1,48	1,53
Mexiko	USD	1,13	1,23	1,18	1,14

Die funktionalen Währungen von PWO de México und der PWO Czech Republic sind der US-Dollar bzw. der Euro, da die wesentlichen Geschäftsbeziehungen in diesen Währungen abgerechnet werden.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsätze werden realisiert, wenn abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergehen, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zu ziehen. Voraussetzung ist dabei, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist.

Die Höhe des Umsatzerlöses entspricht dem Transaktionspreis, zu dem PWO voraussichtlich berechnigt ist. Dieser entspricht im Regelfall dem vereinbarten Preis. An wenige Kunden erfolgen Zahlungen, die als sonstiger Vermögenswert erfasst und entsprechend der Leistungserbringung als Umsatzminderung gebucht werden. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt 12 Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder PWO resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Im PWO-Konzern werden aus Verträgen mit Kunden Umsatzerlöse überwiegend aus Serienbelieferungen erzielt. Hinzu kommen im Vorfeld einer Serienbelieferung getätigte Werkzeugverkäufe und nur in geringem Umfang auch auftragsbezogene Entwicklungsleistungen und Dienstleistungen. Hierbei wird zwischen Vollamortisationsverträgen, die der Kunde zu 100 % direkt vergütet, und Teilamortisationsverträgen mit aufgeschobener Kostenerstattung unterschieden. Die Aufteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen erfolgt bei Teilamortisationsverträgen auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise (IFRS 15.74).

Die Umsatzrealisierung aus Serienbelieferungen wird zeitraumbezogen vorgenommen, da für die erstellten Vermögenswerte keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten bestehen. Werkzeugverkäufe und auftragsbezogene Entwicklungsleistungen werden aus der gleichen Ermessensentscheidung heraus ebenfalls zeitraumbezogen

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

entsprechend ihres Fertigstellungsgrads erfasst. Die Rechnungserstellung erfolgt gemäß den im gewöhnlichen Geschäftsverkehr geltenden Zahlungsbedingungen.

Andere Erträge als solche aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben.

Zinserträge werden bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

Betriebliche Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Staatliche Zuwendungen werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz aktivisch abgesetzt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden als Ertrag gebucht bzw. gegen die Aufwandsposition verrechnet.

Ertragsteuern und latente Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum

Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert. Latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst mit Ausnahme eines steuerlich nicht abzugsfähigen Geschäftswerts und temporärer Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung der länderspezifischen Steuervorschriften aktiviert, sofern damit gerechnet wird, dass diese genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden bemessen sich anhand der in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich gültigen Steuersätze. Zugrunde gelegt werden die zum Abschlussstichtag geltenden Steuersätze und Steuergesetze.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Diese betrugen 2021 -1.068 TEUR (i. Vj. 788 TEUR). Davon betreffen -1.055 TEUR die Pensionsrückstellungen (i. Vj. 1.126 TEUR) sowie -13 TEUR die Zins- und Währungsabsicherungsgeschäfte (i. Vj. -338 TEUR).

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Leasingverhältnisse

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Alle Leasingverhältnisse werden nach einem einzigen Modell erfasst und bewertet mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist (≤ 5.000 EUR). Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts werden erfasst.

Nutzungsrechte werden zum Bereitstellungsdatum ermittelt (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben: Gebäude (25 bis 50 Jahre), technische Anlagen und Maschinen (2 bis 10 Jahre), Betriebs- und Geschäftsausstattung (3 bis 14 Jahre). Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt. Nutzungsrechte sind in den Bilanzpositionen „Sachanlagen“ und „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Am Bereitstellungsdatum werden Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden

Magazin

→ Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Leasingzahlungen erfasst. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leistungsanreize, variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass die Kündigungsoption wahrgenommen wird.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet jedes Tochterunternehmen seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht bzw. verringert, um dem höheren Zinsaufwand bzw. den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.

Für kurzfristige Leasingverträge über Maschinen und Ausrüstung wird die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d.h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit ab Bereitstellungsdatum von maximal 12 Monaten) angewandt. Außerdem wird auf geringwertig eingestufte Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse angewandt, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit

stehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden bilanziell nicht berücksichtigt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich oder nicht zuverlässig bewertbar. Eventualforderungen werden im Abschluss bilanziell nicht berücksichtigt, sondern im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich und zuverlässig bewertbar ist.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Abschreibungen sind grundsätzlich nach der linearen Methode ermittelt worden. Bestimmte Maschinen sowie auftragsbezogene Werkzeuge wurden in Abhängigkeit der im Berichtsjahr erzeugten Stückzahl, bezogen auf die in Auftrag gegebene bzw. geplante Gesamtstückzahl, leistungsbezogen abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung entgeltlich erworbener immaterieller Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen. Immaterielle Vermögenswerte sind Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill), Patente, Entwicklungsleistungen, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte. Der Konzern schreibt immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert ab. Davon ausgenommen sind Entwicklungsleistungen; diese werden stückzahlbezogen abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Der Konzern hat mit

Ausnahme von Geschäfts- und Firmenwerten keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer identifiziert.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Nach der erstmaligen Aktivierung wird der Vermögenswert zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen geführt. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten und werden über die geplante Produktlebensdauer (5 bis 7 Jahre) abgeschrieben. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind Bestandteil der Herstellungskosten. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt jährlich auf Basis der noch geplanten Lifetime-Mengen bis zum EOP und führt zu einer Abwertung, sofern die geplanten Abschreibungsbeträge zur vollständigen Amortisation nicht mehr ausreichen.

Ein Werthaltigkeitstest wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte durchgeführt. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam im Aufwandsposten „Abschreibungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet, und eine Wertaufholung ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus der langfristigen Unternehmensplanung abgeleitet, die historische Entwicklungen sowie makroökonomische Trends berücksichtigt. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit herangezogen. Die zahlungsmittelgenerierende

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Einheit repräsentiert jeweils einen Standort, der einer rechtlichen Einheit entspricht.

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigte langfristige Unternehmensplanung geht bis zum Ende des Detailplanungszeitraums 2026. Wesentliche Annahmen, auf die die langfristige Unternehmensplanung sensibel reagiert, sind das wachsende Neugeschäft im Konzern, eine Verbesserung der Produktivität sowie der erwartete Umsatzanstieg, resultierend aus organischem Wachstum und aus Preissteigerungen gegenüber unseren Kunden, die im Einklang mit dem Materialeinsatz bei unseren Produkten den Preissteigerungen bei unseren Lieferanten entsprechen. Hier wurde für den Planungszeitraum die angenommene und tatsächliche Entwicklung, sofern die Verträge mit den Lieferanten bereits abgeschlossen waren, kostenseitig in der Planung von Materialaufwand und Umsatz berücksichtigt. Diese Entwicklungen wurden aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit auf Basis von öffentlich verfügbaren Daten sowie anhand bestehender Projektvereinbarungen, aber auch anhand beschlossener interner Maßnahmen bewertet und bestimmt.

Die Zahlungsströme werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) auf den Bilanzstichtag abgezinst. Für die Ermittlung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der PWO Czech Republic a.s. liegen die in nachfolgender Tabelle dargestellten Prämissen zugrunde:

	PWO Czech Republic	
	31.12.21	31.12.20
Phase 1: Kapitalisierungszinssatz vor Steuern (WACC)	8,00 %	7,32 %
Phase 2: Wachstumsrate (ewige Rente)	1,50 %	1,50 %

Die zur Diskontierung verwendeten Gesamtkapitalkostensätze basieren auf dem risikofreien Zinssatz und einer Marktrisikoprämie. Darüber hinaus werden der Beta-Faktor, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt, jeweils individuell abgeleitet für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit auf Basis einer entsprechenden Peer-Group. Zusätzlich werden spezifische Steuersätze und Länderrisikoprämien angesetzt.

Für die Ermittlung der Zahlungsströme liegen grundsätzlich die Umsatzwachstumsraten der betreffenden lokalen Automobilmärkte zugrunde.

Der erzielbare Betrag für die PWO Czech Republic beläuft sich auf 157.492 TEUR und übersteigt den Buchwert um 92.557 TEUR (Differenz i.Vj. 103.278 TEUR). Die hohe Differenz bei der PWO Czech Republic ist weiterhin auf die Umsatzzuwächse gemäß der Unternehmensplanung und entsprechend gute Ergebnisraten (EBIT-Marge) in Höhe von 8,7 % im Durchschnitt der nächsten 5 Jahre zurückzuführen. Die getroffenen Annahmen unterliegen einer gewissen Sensitivität. Dass eine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der für die PWO Czech Republic getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass die Buchwerte der identifizierten Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzüglich des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt, halten wir für nicht wahrscheinlich. Sollte sich für die PWO Czech Republic bei gleichbleibendem Kapitalisierungszinssatz (nach Steuern) eine nachhaltige Planverfehlung des geplanten Umsatzniveaus von 56,2 % bei gleichbleibender EBIT-Marge bzw. eine nachhaltige Planverfehlung von 5,5 %-Punkten EBIT-Marge bei gleichbleibendem Umsatzniveau ergeben, wäre eine Wertminderung notwendig. Umgekehrt würde bei gleichbleibendem Plan-Free-Cashflow eine Wertminderung notwendig, wenn der Kapitalisierungszinssatz (nach Steuern) auf über 14,2 % steigen würde.

Der erzielbare Betrag für die PWO Canada beläuft sich auf 29.862 TEUR und unterschreitet den Buchwert um 1.948 TEUR (Differenz i.Vj. -2.094 TEUR). Für die einzelnen Anlagen der Anlagenklasse Grundstücke und Gebäude sowie Technische Anlagen und Maschinen wurde nach dem Sachwertverfahren der jeweilige Fair Value less Cost of Disposal ermittelt und mit dem Buchwert abgeglichen. Aus diesem Asset-Impairment-Test resultiert für Technische Anlagen und Maschinen aufgrund der weiterhin angespannten Profitabilitätssituation sowie etwaigen Veräußerungskosten der Anlagen ein zusätzlicher Wertminderungsaufwand von weiteren 559 TCAD (nachdem bereits im Vorjahr 182 TCAD erfolgswirksam abgeschrieben wurden), der erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst wurde. Sofern der erzielbare Betrag in den Folgejahren wieder ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung in den Technischen Anlagen und Maschinen vorgenommen.

Da der erzielbare Betrag für die PWO AG in Deutschland deren Buchwert weiterhin unterschreitet, wurde die Werthaltigkeit der einzelnen Vermögenswerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusätzlich zu den jährlichen Goodwill-Impairment-Tests geprüft. Für die einzelnen Anlagen der Anlagenklasse Grundstücke und Gebäude sowie Technische Anlagen und Maschinen wurde nach dem Sachwertverfahren der jeweilige Fair Value less Cost of Disposal ermittelt und mit dem Buchwert abgeglichen. Aus diesem Asset-Impairment-Test führten geringere Restbuchwerte der von Abwertungen betroffenen Gebäude und Anlagen zu einer Wertaufholung von 1.070 TEUR (davon 649 TEUR Grundstücke und Gebäude und 421 TEUR Technische Anlagen und Maschinen), die erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Sofern der erzielbare Betrag in den Folgejahren ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine weitere Wertaufholung vorgenommen.

Vertragsvermögenswerte und Forderungen

Hat eine der Parteien des Vertrags mit dem Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird in Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von PWO und der Zahlung des Kunden ein Vertragsvermögenswert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausgewiesen.

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch bereits gelieferter Güter oder Dienstleistungen gebildet. Forderungen (siehe Finanzinstrumente) werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt.

Die Bildung von Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken erfolgt gemäß IFRS 9.

Für erhaltene Anzahlungen von Kunden vor vertraglich vereinbarter Leistungserfüllung werden Vertragsverbindlichkeiten gebildet und mit den Vertragsvermögenswerten saldiert. Bei Erfüllung der Leistungspflichten werden diese Vertragsverbindlichkeiten als Umsatzerlöse erfasst.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Sofern bei finanziellen Vermögenswerten Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen können, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Die Bewertung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dies betrifft nicht Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponenten, welche beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet werden.

Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Veräußerung eines Finanzinstruments zugerechnet werden können, werden beim Erstansatz von Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, berücksichtigt. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten zuzurechnen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In der Folge werden Finanzinstrumente nach dem jeweils zugrunde liegenden Geschäftsmodell je nach Zuordnung zu den in IFRS 9 vorgesehenen Kategorien entweder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through Profit or Loss) oder zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) bilanziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde: Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. IFRS 9 unterscheidet zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten.

Bei den originären Finanzinstrumenten handelt es sich insbesondere um Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, liquide Mittel, Verbindlichkeiten

gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Deren Bewertung erfolgt mit fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrigen Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Zur Zins- und Währungsabsicherung werden devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften eingesetzt. Diese werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert der OTC-Derivate wird mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z.B. dem Discounted-Cashflow-Modell. Bei Devisentermingeschäften wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnung, basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in entsprechenden Währungen, ermittelt.

Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert eine vernünftige Annäherung des beizulegenden Zeitwerts dar. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise darauf bestehen, dass die Bonität eines finanziellen Vermögenswerts beeinträchtigt ist. Dies wäre der Fall, wenn ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme dieses finanziellen Vermögenswerts eingetreten sind. Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität eines finanziellen Vermögenswerts sind u.a. beobachtbare Daten zur Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren geht oder dass signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners bestehen.

Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften wird auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells unter Anwendung von fristadäquaten und bonitätsadäquaten Zinssätzen ermittelt.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss) zu designieren, hat der Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Derivative Finanzinstrumente werden zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sind in der Anhangangabe 28 aufgeführt.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

Stufe 1: In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.

Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist.

Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Vorräte

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren realisierbaren Werten angesetzt. Hierbei wurden Abwertungen auf schwer verwertbare bzw. unbrauchbare Materialien vorgenommen.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel enthalten Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten.

Rückstellungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected-Unit-Credit-Methode). Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollumfänglich im Jahr ihrer Entstehung über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst und zusammen mit dem laufenden Dienstzeitaufwand im Personalaufwand ausgewiesen; der Zinsanteil aus der Rückstellungszuführung wird im Finanzergebnis gebucht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden bei Fälligkeit aufwandswirksam erfasst und als Personalaufwand gebucht.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und dieser verlässlich geschätzt werden kann. Ist der Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen abgezinst.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung wahrscheinlich ist.

6 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bzw. Eventualforderungen auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten können Ergebnisse entstehen, die in künftigen Berichtsperioden zu

erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Ermessensentscheidungen

Bei Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat der Vorstand folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

PWO ist zu dem Schluss gekommen, dass die Erlöse aus Serienbelieferungen über einen bestimmten Zeitraum zu erfassen sind, da Vermögenswerte erstellt werden, für die keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten bestehen und PWO einen Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat.

Der Konzern sieht die outputbasierte Methode als die am besten geeignete an, um den Leistungsfortschritt bei der Serienbelieferung zu ermitteln, da diese unmittelbar den Zusammenhang zwischen dem Wert der bisher übertragenen Güter und dem Wert der verbleibenden vertraglich zugesagten Güter wiedergibt. Die Erlösrealisierung erfolgt entsprechend ihrer Fertigstellung und nicht erst mit Lieferung der Serienteile.

Die Erlösrealisierung bei Werkzeugen und auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen erfolgt zeitraumbezogen. Der Leistungsfortschritt errechnet sich inputbasiert anhand des Anteils der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten an den insgesamt erwarteten Auftragskosten (cost to cost method).

Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option ausüben wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option nicht ausüben wird.

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Mehrere abgeschlossene Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, werden Ermessensentscheidungen getroffen, d.h. alle relevanten Faktoren werden in Betracht gezogen, die einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt und sich darauf auswirkt, ob die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt wird oder nicht.

Der Konzern hat den Verlängerungszeitraum in der Laufzeit von Leasingverträgen für technische Anlagen und Maschinen mit kürzeren unkündbaren Laufzeiten (d.h. 3 bis 5 Jahre) berücksichtigt. Die Option zur Verlängerung dieser Leasingverhältnisse wird üblicherweise ausgeübt, da es erhebliche negative Auswirkungen auf die Produktion hätte, wenn ein Ersatzvermögenswert nicht rechtzeitig verfügbar ist. Darüber hinaus werden die Verlängerungsoptionen bei Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge nicht in die Leasinglaufzeit einbezogen, da der Konzern die Fahrzeuge in der Regel für einen Zeitraum von maximal 5 Jahren anmietet und infolgedessen keine Verlängerungsoptionen ausübt. Ferner werden die Zeiträume, die sich aus einer Kündigungsoption ergeben, nur dann in die Leasinglaufzeit eingezogen, wenn hinreichend sicher ist, dass die Option nicht ausgeübt wird.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachfolgend erläutert:

Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen

Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungen beruhen. Soweit das Unternehmen die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten ableitet, vermindert ein Rückgang des Forderungsvolumens solche Vorsorgen entsprechend und umgekehrt. Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte betrug im Berichtsjahr 103 TEUR (i. Vj. 67 TEUR). Das Ausfallrisiko ist daher grundsätzlich als niedrig einzustufen.

Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie Sachanlagen

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie anlassbezogen, ob Sachanlagen wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwert und Sachanlagen zugeordnet sind. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind die Produktionsstandorte gemäß der Segmentberichterstattung definiert. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 4.331 TEUR (i. Vj. 4.331 TEUR). Bezüglich der Sensitivitäten wird auf die Anhangangabe 5, Abschnitt "Immaterielle Vermögenswerte", verwiesen.

Für das Asset Impairment nach IAS 36 ist der Fair Value less Cost of Disposal im Vergleich zum Nettobuchwert der jeweiligen Anlagenklassen führend. Für die Bewertung von Immobilien wurde das Ertragswertverfahren (Level 2, Deutschland) und das Sachwertverfahren (Level 2, Kanada) herangezogen. Die Bewertung der Maschinen und technischen Anlagen erfolgte auf Basis des indirekten Sachwertverfahrens (Level 2). Der ermittelte Fair Value ist um Cost of Disposal (Verkaufskosten) zu mindern. Die Verfahren sind stark abhängig von der Korrektheit der Inputparameter (z.B. Flächen und Baujahre bei Immobilien und historische Anschaffungskosten und -daten bei Maschinen und technischen Anlagen). Die Wahl der Bewertungsparameter hat sich an marktüblichen Bandbreiten zu orientieren, unterliegt im konkreten Ansatz aber gutachterlichem Ermessen (z.B. Höhe der Miete oder Baukosten bei Immobilien und Preisentwicklung und wirtschaftliche Nutzungsdauern bei Maschinen und technischen Anlagen).

Änderung der Nutzungsdauer im Anlagevermögen

Eine Überprüfung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen könnte in den künftigen Geschäftsjahren zu einer Erhöhung/Minderung der Abschreibungen führen (siehe Anhangangabe 15).

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Konzerns, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft der Konzern Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze, die geplanten Lifetime-Mengen und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten 3.501 TEUR (i. Vj. 4.249 TEUR). Die Reduzierung ist unter anderem auch in einer Abwertung in Höhe von 620 TEUR begründet. Bei diesen Entwicklungskosten handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung von Luftfeder- und Karosseriekomponenten sowie Gehäusen.

Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuerguthaben in dem Maße erfasst, in dem es aufgrund der Steuerplanung wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge und Steuerguthaben tatsächlich genutzt werden können. Insgesamt wurden zum 31. Dezember 2021 aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2.485 TEUR (i. Vj. 3.328 TEUR) gebildet. Diese betreffen ausschließlich die PWO AG und entfallen mit 744 TEUR auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 4.708 TEUR (i. Vj. 1.577 TEUR) sowie mit 1.741 TEUR auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 13.087 TEUR (i. Vj. 1.751 TEUR). Auf Steuerguthaben wurden aktive latente Steuern in Höhe von 6.680 TEUR (i. Vj. 5.987 TEUR) gebildet. Dieses betrifft, wie im Vorjahr, die PWO Czech Republic. Insgesamt ergeben sich somit aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben in Höhe von 9.165 TEUR (i. Vj. 9.315 TEUR).

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Das Zweite Gesetz zur Umsetzung steuerlicher Hilfsmaßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie in der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht Unternehmen den Rücktrag des steuerlichen Verlusts aus 2020 in das Jahr 2019 bis zu einer Höhe von 5.000 TEUR. In Anwendung dieser Verlustrücktrags-Regelung wurde im Vorjahr ein Vermögenswert in Höhe von 791 TEUR auf einen Teil des steuerlichen Verlustes aus 2020 gebildet, der entsprechend keinen Eingang mehr in die Berechnung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge fand. Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 wurde auf erweiterter Rechtsgrundlage ein weiterer Verlustrücktrag in Höhe von 5.000 TEUR in das Jahr 2019 vorgenommen und eine entsprechende Steuererstattung vereinnahmt. Die darauf gebildeten aktiven latenten Steuern wurden entsprechend verbraucht.

Zum 31. Dezember 2021 belief sich der zum Stichtagskurs in Euro umgerechnete Wert der nicht berücksichtigten, zeitlich begrenzt nutzungsfähigen Verlustvorträge auf 0 TEUR (i. Vj. 12.119 TEUR). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 13 dargestellt.

Aufgrund der geplanten Geschäftsentwicklung der Folgejahre wird von einer Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche ausgegangen. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Schätzentscheidung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Der Konzern hat in diesem Geschäftsjahr sämtliche latenten Steueransprüche aktiviert. Im Vorjahr wären das Periodenergebnis und das Eigenkapital um 3.445 TEUR angestiegen, wenn sämtliche nicht berücksichtigten latenten Steueransprüche aktiviert worden wären.

Die Verfallbarkeit steuerlich nicht berücksichtigter, zeitlich begrenzt nutzungsfähiger Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
2021	0	314
2022	0	1.573
2023	0	179
2024	0	0
2025	0	5.564
2026	0	4.489
Summe	0	12.119

Die aus der im Jahr 2018 beendeten Betriebsprüfung resultierenden Anforderungen wurden aus Sicht der Gesellschaft umgesetzt. Eine 2019 begonnene und 2021 abgeschlossene Betriebsprüfung für die Jahre 2016 bis 2018 ergab keine wesentlichen Feststellungen.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, zur Fluktuation, den künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen (Einkommens- und Karrieretrend), den künftigen Rentensteigerungen und zur Sterblichkeit. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Weitere Details werden in Anhangangabe 22 erläutert.

Nach IAS 19 wird der Rechnungszins auf Basis hochwertiger Unternehmensanleihen zum Bilanzstichtag ermittelt. Zu diesem Zweck wird eine Zinsstrukturkurve aus den Renditen der am Markt verfügbaren Anleihen mit einem Rating von AA berechnet. Der durchschnittliche Rechnungszins wird hergeleitet, indem die Zinsstrukturkurve auf die künftigen Zahlungsströme von PWO angewendet wird.

Sonstige Rückstellungen

Die Gewährleistungsrückstellung wurde auf Basis einer Schätzung vorgenommen, für die vom Nutzungsverhalten der Fahrzeughalter, in deren Fahrzeuge unsere Produkte eingebaut sind, ausgegangen wurde. Dieses Nutzungsverhalten wiederum wurde herangezogen, um die potenzielle Schadenshäufigkeit einzuschätzen, die als Schätzgröße für die Höhe der Rückstellung zugrunde gelegt wurde.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden erfasst, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan vorliegt, der bei den Betroffenen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Eingang. Eine Schuld für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird erfasst, wenn der Konzern das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurückziehen kann oder, falls früher, der Konzern damit zusammenhängende Kosten für eine Restrukturierung erfasst hat.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

7 Umsatzerlöse

Die Aufteilung des Konzernumsatzes aus dem Verkauf von Gütern nach Standorten und Produktbereichen ist im Segmentbericht dargestellt (siehe Anhangangabe 34).

8 Aktivierte Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 520 TEUR (i.Vj. 1.002 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Bei diesen Entwicklungskosten handelt es sich insbesondere um die Entwicklung von Luftfeder- und Karosseriekomponenten sowie Gehäusen.

9 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2021	2020
Währungserträge	8.160	8.155
Erträge aus der Ausbuchung von abgegrenzten Schulden	355	419
Übrige sonstige betriebliche Erträge ¹	5.387	1.277
Summe	13.902	9.851

¹ Darin enthalten sind im Berichtsjahr 2.909 TEUR aus der Auflösung von Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge und eine Wertaufholung von 1.070 TEUR aus dem Asset Impairment Test.

Im Berichtsjahr wurden periodenfremde Erträge in Höhe von 4.976 TEUR (i.Vj. 822 TEUR) verbucht inklusive 1.070 TEUR aus dem Asset-Impairment-Test.

10 Personalaufwand und Mitarbeitende

Personalaufwand

TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	90.258	88.115
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	20.471	19.167
davon für Altersversorgung	2.326	2.151
Summe	110.729	107.282

Die in Zusammenhang mit der Nutzung von Kurzarbeit stehenden öffentlichen Zuwendungen für Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von 1.166 TEUR (i.Vj. 2.799 TEUR) führten in Deutschland sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr zu einer Reduzierung des Personalaufwands. Die Zuwendungen und das Kurzarbeitergeld in Höhe von 1.463 TEUR (i.Vj. 3.461 TEUR) wurden aufwandsentlastend gegen den Personalaufwand gebucht. In Kanada wurden staatliche Zuschüsse für Personalaufwendungen von 1.174 TEUR (i.Vj. 899 TEUR) und in China von 23 TEUR (i.Vj. 648 TEUR) gewährt.

Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt nach Beschäftigungsbereichen

	2021	2020
Entwicklung und Vertrieb	195	210
Produktion und Materialwirtschaft	1.839	1.789
Werkzeugzentrum	363	407
Verwaltung	130	137
Stammpersonal	2.527	2.543
Beschäftigte in Zeitarbeit	235	248
Auszubildende	101	126
Inaktive Mitarbeitende/passive Alters- teilzeit	122	101
Gesamtpersonal	2.985	3.018

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

11 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Währungsaufwendungen	8.400	10.131
Kosten für Zeitarbeitnehmende	7.748	8.389
Instandhaltungsaufwendungen	6.234	5.484
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	4.486	2.007
Ausgangsfrachten	2.648	2.536
Aufwendungen für Mieten	1.693	1.609
Versicherungsprämien	1.502	1.155
Leasingaufwand	1.044	945
Reisekosten	335	249
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen ¹	8.824	29.492
Summe	42.914	61.997

¹ Im Vorjahr waren in dieser Position Aufwendungen für das Restrukturierungsprogramm am Standort Oberkirch in Höhe von 18.418 TEUR enthalten.

Periodenfremde Aufwendungen fielen in Höhe von 29 TEUR (i. Vj. 11 TEUR) an.

12 Finanzierungsaufwendungen

TEUR	2021	2020
Zinsaufwendungen gegenüber Finanzinstituten	4.454	4.320
Zinsaufwendungen aus Zinsswaps	749	704
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	806	936
Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen	530	670
Summe	6.539	6.630
davon Zinsaufwendungen für Finanzinstrumente der Kategorie „Amortized Cost“	2.632	3.191

13 Ertragsteuern

In der Gesamtergebnisrechnung sind im sonstigen Ergebnis Steuern in Höhe von 1.068 TEUR (i. Vj. 788 TEUR) erfasst.

Die im Periodenergebnis gebuchten Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Tatsächliche Steuern	797	640
Latente Steuern	133	-5.054
Summe	930	-4.414

Die tatsächlichen Steuern enthalten im Berichtsjahr periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 722 TEUR (i. Vj. 238 TEUR).

Die latenten Steuern ergeben sich aufgrund temporärer Differenzen und ertragsteuerlicher Verlustvorträge.

Für temporäre Differenzen aus einer zukünftigen Dividendenaus-schüttung aus Tschechien sind 64 TEUR passive latente Steuern zu berücksichtigen. Für temporäre Differenzen auf darüber hinaus ein-behaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 31.357 TEUR

(i. Vj. 35.385 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des rechnerischen Steuer-satzes erwarteten und dem tatsächlichen Ertragsteuerertrag können der nachfolgenden Überleitungsrechnung entnommen werden. Dem angewandten Steuersatz liegt der inländische Ertragsteuersatz zugrunde.

TEUR	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.672	-16.076
Theoretischer Steueraufwand mit 28,43 % (i. Vj. 28,43 %)	4.455	-4.570
Veränderung des theoretischen Steuer-aufwands durch abweichende Steuer-sätze bei ausländischen Gesellschaften	-328	-290
Steuererhöhung aufgrund nicht abzugs-fähiger Aufwendungen	1.125	1.029
Steuererhöhung (+) / -minderung (-) Vorjahre	-378	587
Steuereffekte aus Steuerguthaben	-1.412	-398
Steuereffekte aus zukünftigen Steuer-satzänderungen	-320	25
Effekte aus nicht aktivierten Verlust-vorträgen	-2.589	-1.466
Nichtabzugsfähige Quellensteuer	344	493
Sonstige Effekte	33	177
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	930	-4.414

In 2021 setzt sich der inländische Ertragsteuersatz zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % (i. Vj. 15 %) zuzüglich Solidaritäts-zuschlag von 5,5 % (i. Vj. 5,5 %) und einem Gewerbesteuersatz von 12,60 % (i. Vj. 12,60 %). Durch die ab 1. Januar 2022 wirksame Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes am Standort Oberkirch auf 380 % erhöht sich der Gewerbesteuersatz auf 13,80 %.

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Bilanzposten sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2021	2020	2021	2020
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	31	1.285	5.798	5.022
Sonstige Vermögenswerte	11.331	9.080	11.962	11.384
Steuerliche Verlustvorräte und Steuergutschriften	9.165	9.315	11	10
Rückstellungen	11.624	12.950	33	31
Verbindlichkeiten	1.713	1.336	120	257
Zwischensumme	33.864	33.966	17.924	16.704
Saldierung	-15.927	-14.843	-15.927	-14.843
Bestand laut Konzern-Bilanz	17.937	19.124	1.997	1.861

Für weitere Erläuterungen wird auf die Anhangangabe 6 verwiesen.

14 Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilseigner der Progress-Werk Oberkirch AG zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr insgesamt ausgegebenen Aktien geteilt. Verwässerungseffekte aus Aktienoptionen bzw. wandelbaren Vorzugsaktien haben sich nicht ergeben.

	2021	2020
Ergebnis nach Steuern in TEUR	14.742	-11.662
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	3.125.000
Ergebnis je Aktie in EUR	4,72	-3,73

Erläuterungen zur Bilanz

15 Sachanlagen

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2020	131.151	315.030	38.089	7.350	491.620
Zugänge	415	4.663	1.340	5.963	12.381
Abgänge	-83	-2.735	-2.980	0	-5.798
Umbuchungen	549	4.998	191	-5.738	0
Kursveränderung	-1.719	-5.711	-547	-425	-8.402
Stand 31.12.2020	130.313	316.245	36.093	7.150	489.801
Zugänge	2.754	4.427	3.136	4.866	15.183
Abgänge	-407	-5.051	-4.680	0	-10.138
Umbuchungen	21	6.560	130	-6.711	0
Kursveränderung	3.118	9.025	562	470	13.175
Stand 31.12.2021	135.799	331.206	35.241	5.775	508.021
Abschreibungen					
Stand 01.01.2020	46.492	212.320	30.686	0	289.498
Zugänge	7.994	17.952	2.946	0	28.892
Abgänge	-83	-2.366	-2.953	0	-5.402
Kursveränderung	-633	-3.146	-477	0	-4.256
Stand 31.12.2020	53.770	224.760	30.202	0	308.732
Zugänge	4.353	16.740	2.412	0	23.505
Abgänge	-407	-4.992	-4.646	0	-10.045
Zuschreibungen	-649	-421	0	0	-1.070
Kursveränderung	1.064	5.443	472	0	6.979
Stand 31.12.2021	58.131	241.530	28.440	0	328.101
Buchwerte					
Stand 31.12.2020	76.543	91.485	5.891	7.150	181.069
Stand 31.12.2021	77.668	89.676	6.801	5.775	179.920

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

107 Sonstige Informationen

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Bauten beträgt 25 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 2 bis 10 Jahre, für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 14 Jahre und für EDV-Hardware 3 bis 5 Jahre. Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der Überprüfung der Nutzungsdauern bei verschiedenen technischen Anlagen und Maschinen die Notwendigkeit zur Verlängerung der Nutzungsdauer identifiziert. Hieraus wird im Folgejahr eine um rund 507 TEUR niedrigere Abschreibung resultieren.

Aus dem jährlich durchgeführten Werthaltigkeitstest (siehe Anhangangabe 5, Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“) ergibt sich für die PWO AG im Berichtsjahr eine Wertaufholung auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens in Höhe von 1.070 TEUR (i.Vj. Wertminderung 4.520 TEUR); davon entfallen 649 TEUR (i.Vj. Wertminderung 3.512 TEUR) auf Grundstücke und Bauten und 421 TEUR (i.Vj. Wertminderung 1.008 TEUR) auf Anlagen und Maschinen. Bei PWO Canada resultiert aus dem Asset-Impairment-Test ein weiterer Abwertungsbedarf von 559 TCAD (i.Vj. 182 TCAD) bei den Anlagen und Maschinen.

Für verschiedene Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden Leasingverträge abgeschlossen. Mehrere Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

Der Konzern hat außerdem Leasingverträge für Maschinen abgeschlossen, die eine Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger aufweisen sowie für Büroausstattungsgegenstände mit geringem Wert. Auf diese Leasingverträge wendet der Konzern die praktischen Erleichterungen an, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gelten.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte dargestellt:

TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Stand 1. Januar 2020	0	4.833	15.246	1.201	21.280
Zugänge	0	699	118	432	1.249
Abschreibungen	0	-897	-2.383	-817	-4.097
Kursveränderung	0	-139	-15	-11	-165
Stand 31. Dezember 2020	0	4.496	12.966	805	18.267
Zugänge	0	921	3.771	1.440	6.132
Abschreibungen	0	-840	-1.947	-795	-3.582
Kursveränderung	0	170	0	21	191
Stand 31. Dezember 2021	0	4.747	14.790	1.471	21.008

Die Leasingverbindlichkeiten sind in den verzinslichen Darlehen in den Bilanzpositionen „Kurz- und langfristige Finanzschulden“ enthalten.

Im Berichtsjahr wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

TEUR	2021	2020
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	3.582	4.097
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	530	670
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	1.630	1.536
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	338	308
1. Januar bis 31. Dezember 2021	6.080	6.611

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse betrugen im Berichtsjahr ohne Tilgungen 2.498 TEUR (i.Vj. 2.514 TEUR). Zusätzlich wies der Konzern 2021 nicht zahlungswirksame Zugänge zu den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 6.132 TEUR (i.Vj. 1.249 TEUR) aus.

16 Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	Entwicklungs- leistungen	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmen- wert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geleistete An- zahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 01.01.2020	11.894	15.560	6.752	1.102	35	35.343
Zugänge	1.002	270	0	0	74	1.346
Abgänge	-118	-45	0	0	0	-163
Umbuchungen	0	29	0	0	-29	0
Kursveränderung	-41	79	-142	-93	0	-197
Stand 31.12.2020	12.737	15.893	6.610	1.009	80	36.329
Zugänge	531	501	0	0	4	1.036
Abgänge	0	-1.714	0	0	0	-1.714
Umbuchungen	0	74	0	0	-74	0
Kursveränderung	38	120	150	84	0	392
Stand 31.12.2021	13.306	14.874	6.760	1.093	10	36.043
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand 01.01.2020	7.781	14.385	1.384	1.102	0	24.652
Zugänge	825	561	990	0	0	2.376
Abgänge	-118	-44	0	0	0	-162
Kursveränderung	0	-44	-95	-93	0	-232
Stand 31.12.2020	8.488	14.858	2.279	1.009	0	26.634
Zugänge	1.311	516	0	0	0	1.827
Abgänge	0	-1.713	0	0	0	-1.713
Kursveränderung	6	95	150	84	0	335
Stand 31.12.2021	9.805	13.756	2.429	1.093	0	27.083
Buchwerte						
Stand 31.12.2020	4.249	1.035	4.331	0	80	9.695
Stand 31.12.2021	3.501	1.118	4.331	0	10	8.960

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Software beträgt 3 bis 5 Jahre.

Die nach IAS 38 aktivierten Entwicklungsleistungen in Höhe von 3.501 TEUR (i. Vj. 4.249 TEUR) werden stückzahlbezogen abgeschrieben, sobald die Entwicklung abgeschlossen ist und die Produktion der Serienteile anläuft. Im Berichtsjahr wurde eine Wertminderung in Höhe von 620 TEUR vorgenommen.

Per 31. Dezember 2021 beläuft sich der Geschäfts- oder Firmenwert von der PWO Czech Republic im Segment „Tschechien“ auf 4.331 TEUR (i. Vj. 4.331 TEUR).

17 Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte resultieren aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung bei Serienbelieferungen, bei denen Serienteile bereits vor Lieferung an den Kunden als Umsatzerlöse erfasst werden, sowie aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung von Werkzeugverkäufen und auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen.

Die jährliche Überprüfung der Vertragsvermögenswerte bei Werkzeugen und Entwicklungsleistungen führte im Berichtsjahr zu volumenbedingten Abwertungen bei den Werkzeugen in Höhe von 171 TEUR und bei den Entwicklungsleistungen in Höhe von 549 TEUR.

Vertragsverbindlichkeiten sind erhaltene Anzahlungen, bei denen die Verfügungsgewalt noch nicht auf den Kunden übertragen wurde. Diese werden auf Vertragsebene mit den bereits erbrachten Leistungen saldiert. Zum Berichtsstichtag betragen die Vertragsverbindlichkeiten 2.951 TEUR (i. Vj. 5.536 TEUR). Aus den vorjährigen Anzahlungen wurden 4.803 TEUR erlöst.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Per 31. Dezember 2021 stellen sich die nach IFRS 15 aktivierten Vertragsvermögenswerte wie folgt dar:

TEUR	2021	2020
Stand am 01.01.	67.228	85.864
Veränderung langfristige Vertragsvermögenswerte	7.655	-2.265
Veränderung kurzfristige Vertragsvermögenswerte	1.976	-16.371
Stand am 31.12.	76.859	67.228

Die den nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordneten Transaktionspreise resultieren vorherrschend aus auftragsbezogenen Werkzeug- und Entwicklungsverträgen, deren erwartete ursprüngliche Laufzeit mehr als 1 Jahr beträgt. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 wird erwartet, dass Ansprüche zum Erhalt der Gegenleistung in Höhe von 45.814 TEUR innerhalb des nächsten Jahres unbedingt und entsprechend in die Forderungen umgegliedert werden. PWO macht von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 15 Gebrauch und nimmt Verträge mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal 1 Jahr von der Angabepflicht aus.

18 Vorräte

In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 31.867 TEUR (i.Vj. 25.385 TEUR) sind kundengebundene Werkzeigersatzteile von 8.582 TEUR (i.Vj. 9.157 TEUR) enthalten.

TEUR	2021	2020
Rohmaterial	10.244	6.580
Hilfs- und Betriebsstoffe	5.631	4.621
Kaufteile	5.516	3.764
Kundengebundene Werkzeigersatzteile	8.582	9.157
Unterwegs befindliche Waren	1.894	1.263
Summe	31.867	25.385

Die Abwertung auf Vorräte belief sich im Berichtsjahr auf 20.303 TEUR (i.Vj. 19.925 TEUR), davon entfallen 18.680 TEUR auf kundengebundene

Werkzeigersatzteile (i.Vj. 18.428 TEUR). Der aufwandswirksame Abwertungsbetrag im Materialaufwand beträgt 378 TEUR bei den Vorräten insgesamt bzw. 252 TEUR bei den Werkzeigersatzteilen.

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Berichtsstichtag in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 39.930 TEUR (i.Vj. 43.688 TEUR) wurden zusammen mit den Vertragsvermögenswerten um 103 TEUR (i.Vj. 67 TEUR) wertberichtigt. Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Wertberichtigungskontos:

TEUR	2021	2020
Stand Wertberichtigung am 01.01.	67	49
Zuführungen	40	38
Verbrauch	0	-4
Auflösungen	-4	-16
Stand Wertberichtigung am 31.12.	103	67

Bei signifikanten Einzelforderungen werden nach einheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen in Höhe des bereits eingetretenen Ausfalls gebildet. Ein potenzieller Wertminderungsbedarf wird bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen.

Wertberichtigungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte werden regelmäßig auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst und führen zu einem erfolgswirksamen Wertminderungsverlust, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Aufgrund der Anwendung von IFRS 9 wurde im Berichtsjahr eine portfoliobasierte Wertberichtigung auf Basis erwarteter Ausfallquoten gebucht, welche aus einem kundenbezogenen Bonitätsmodell abgeleitet wurde. Die zur Ermittlung erwarteter Kreditverluste von Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen sowie von Vertragsvermögenswerten verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden dabei von Wirtschaftsinformationsdiensten zur Verfügung gestellt. Diese beruhen auf individuellen und fortwährend aktualisierten Daten bezüglich des Bonitätsrisikos der Kunden (z.B. dem Zahlungsverhalten) oder auf Unternehmens- und Branchendaten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter makroökonomischer Daten. Durch Absicherungen (Warenkreditversicherung) wurde das Ausfallrisiko auf 103 TEUR begrenzt. Ohne Absicherung würde die Wertberichtigung 238 TEUR betragen.

20 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für kurzfristig kündbare Guthaben verzinst. Zum 31. Dezember 2021 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllen.

21 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Per 31. Dezember 2021 beträgt das voll eingezahlte gezeichnete Kapital 9.375 TEUR (i.Vj. 9.375 TEUR). Es ist eingeteilt in 3.125.000 (i.Vj. 3.125.000) Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juli 2025 (einschließlich) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.687.500,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020).

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus dem Aufgeld.

Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von der Progress-Werk Oberkirch AG und einbezogenen Tochterunternehmen erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne sowie die gesetzliche Rücklage in Höhe von 179 TEUR. Aus den Gewinnrücklagen der Progress-Werk Oberkirch AG wurden mit Beschluss des Vorstands vom 2. März 2022 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 15. März 2022 3.315 TEUR aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen und im Bilanzgewinn erfasst.

Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 4.038 TEUR (i. Vj. 631 TEUR) werden im Eigenkapital ausgewiesen.

Darüber hinaus wird der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument zur Absicherung des Cashflows erfasst, der als effektive Absicherung ermittelt wird sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Vorgeschlagene und ausgeschüttete Dividenden

Zum 31. Dezember 2021 weist die Progress-Werk Oberkirch AG im Jahresabschluss nach Handelsrecht einen Bilanzgewinn in Höhe von 4.700 TEUR aus. Die Ermittlung des ausschüttbaren Gewinns erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Progress-Werk Oberkirch AG wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,50 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie	4.687,5 TEUR
Vortrag auf neue Rechnung	12,5 TEUR

Im Geschäftsjahr 2021 wurde keine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 ausgeschüttet.

Mitteilungen nach § 33 WPHG

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 wurden nachstehende Beteiligungen an der Progress-Werk Oberkirch AG mitgeteilt. Bei den genannten Stimmrechtsanteilen können sich nach den angegebenen Zeitpunkten Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht meldepflichtig waren.

Die Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg, Deutschland, hat uns am 15. Dezember 2020 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Progress-Werk Oberkirch AG, Oberkirch, Deutschland, am 14. Dezember 2020 8,56 % (das entsprach 267.429 Stimmrechten) betrug.

Die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, Deutschland, hat uns am 23. Mai 2012 eine Beteiligung von mehr als 30 % der Stimmrechte, aber eine Unterschreitung von 50 % der Stimmrechte an der Progress-Werk Oberkirch AG angezeigt.

22 Pensionsrückstellungen

Beitragsorientierte Pläne

Im Konzern bestehen beitragsorientierte Versorgungspläne. Hieraus ergibt sich für PWO Canada ein im Personalaufwand erfasster Betrag in Höhe von 134 TEUR (i. Vj. 138 TEUR) und für PWO Czech Republic ein Betrag von 275 TEUR (i. Vj. 174 TEUR).

Darüber hinaus zahlt der Konzern Beiträge an die gesetzlichen Rentenversicherungsanstalten in Höhe des derzeit gültigen prozentualen Arbeitgeberanteils der rentenpflichtigen Vergütungen von insgesamt 9.196 TEUR (i. Vj. 9.714 TEUR), die ebenfalls im Personalaufwand ausgewiesen werden. Auch das gesetzliche Rentenversicherungssystem stellt einen beitragsorientierten Versorgungsplan dar.

Leistungsorientierte Pläne

Der überwiegende Anteil der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen betrifft die Progress-Werk Oberkirch AG. Auf PWO de México entfällt ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 218 TEUR (i. Vj. 194 TEUR). Die nach mexikanischem Gesetz zu bildende Rückstellung umfasst Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer in

Abhängigkeit von ihrer Dienstzeit und den während ihrer Dienstzeit erzielten Bezügen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsleistungen richten sich nach Entgelt und Beschäftigungsdauer der Mitarbeitenden. Die Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder. Ein Planvermögen zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen existiert nicht.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen sowie die in der Bilanz angesetzten Beträge dargestellt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	1.326	1.534
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-53	-287
Zinsaufwand für leistungsorientierte Verpflichtungen	805	935
Summe	2.078	2.182

Nachfolgende Tabelle zeigt die im sonstigen Ergebnis erfassten Anpassungen:

TEUR	2021	2020
Anpassungen aufgrund Änderungen demografischer Annahmen	0	0
Anpassungen aufgrund Änderungen finanzieller Annahmen	-3.570	3.974
Anpassungen aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen	-140	-15
Summe	-3.710	3.959

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2021	2020
Barwerte der Versorgungsansprüche am 01.01.	67.258	62.804
Dienstzeitaufwand	1.326	1.534
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-53	-287
Zinsaufwand	805	935
Geleistete Rentenzahlungen	-1.905	-1.671
Anpassungen aufgrund Änderungen demografischer Annahmen	0	0
Anpassungen aufgrund Änderungen finanzieller Annahmen	-3.570	3.974
Anpassungen aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen	-140	-15
Fremdwährungsdifferenzen	17	-16
Barwerte der Versorgungsansprüche am 31.12.	63.738	67.258

Von den bilanzierten Pensionsrückstellungen sind 61.897 TEUR (i. Vj. 65.488 TEUR) langfristig und 1.841 TEUR (i. Vj. 1.770 TEUR) kurzfristig.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen basiert auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

	2021	2020
Abzinsungssatz	1,48 %	1,20 %
Fluktuationsrate	2,00 %	2,50 %
Zukünftiger Gehaltstrend > 40 Jahre	2,50 %	2,50 %
Zukünftiger Gehaltstrend < 40 Jahre (Karrieretrend)	3,50 %	3,50 %
Zukünftige Rentensteigerung	1,75 %	1,75 %
Sterblichkeit	RT Heubeck 2018 G	RT Heubeck 2018 G

Aus Gründen der Wesentlichkeit beziehen sich die versicherungsmathematischen Annahmen nur auf die PWO AG in Deutschland.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen haben im Berichtsjahr eine durchschnittliche Restlaufzeit von 20 Jahren (i. Vj. 20 Jahre).

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse mit den wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2021:

Annahme	Szenario			
	Erhöhung um		Rückgang um	
	TEUR		TEUR	
Abzinsungssatz	0,50 %	-5.737	0,50 %	6.691
Fluktuation	0,50 %	-39	0,50 %	56
Künftige Gehaltssteigerungen (Einkommenstrend)	0,25 %	32	0,25 %	-31
Künftige Gehaltssteigerungen (Karrieretrend)	0,50 %	113	0,50 %	-109
Künftige Rentensteigerungen	0,25 %	2.123	0,25 %	-2.022
Durchschnittliche Lebenserwartung	1 Jahr	2.953	—	—

Die Durchführung der Sensitivitätsanalysen der DBO für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen erfolgt mit demselben Bewertungsverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) wie die Ermittlung der in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Auswirkungen der Annahmenänderungen wurden jeweils separat ermittelt und mögliche Korrelationseffekte somit nicht analysiert.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung als laufende Renten ausgezahlt:

TEUR	2021	2020
Innerhalb der nächsten 12 Monate	1.869	1.795
Zwischen 2 und 5 Jahren	8.005	7.621
Zwischen 5 und 10 Jahren	11.652	11.390
Erwartete Auszahlungen gesamt	21.526	20.806

Aufteilung der Pensionszusagen nach Begünstigtengruppen:

TEUR	Deutschland	Mexiko	Deutschland	Mexiko
	2021		2020	
Aktive Anwärter	21.221	216	24.032	197
Ausgeschiedene Mitarbeitende	8.312	0	7.976	0
Rentenempfänger	17.752	0	17.665	0
Insgesamt	47.285	216	49.673	197

23 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen berücksichtigen die notwendigen Beträge für Aufwendungen im Personalbereich und sonstige erkennbare Verpflichtungen und Risiken. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Gewährleistungsrückstellungen, Personalrückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen) und Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge. Bei den

Altersteilzeitverpflichtungen wird erwartet, dass der gesamte passivierte Betrag der Verpflichtungen für Altersteilzeit innerhalb von 5 Jahren nach dem Berichtsstichtag anfallen wird.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Personalrückstellungen		Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge		Rückstellungen für Gewährleistungen		Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	
TEUR	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Stand am 01.01.	2.566	2.552	3.321	203	0	0	8.000	0
Verbrauch	-540	-925	0	0	0	0	-7.824	0
Auflösung	-12	12	-1.897	0	0	0	-876	0
Zuführung	75	926	0	3.119	2.400	0	700	8.000
Stand am 31.12.	2.089	2.566	1.424	3.321	2.400	0	0	8.000
davon langfristig	1.440	1.513	1.016	3.321	0	0	0	0
davon kurzfristig	649	1.053	408	0	2.400	0	0	8.000

Im Geschäftsjahr 2021 waren Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge im Zusammenhang mit längerfristigen Lieferverpflichtungen in Höhe von 1.424 TEUR (i.Vj. 3.321 TEUR) zu bilden. Der aus den Zinsänderungen resultierende Abzinsungseffekt betrug 20 TEUR.

Im Berichtsjahr wurde eine Rückstellung für Gewährleistung aufgrund eines potenziell schadhaft ausgelieferten Produktes in Höhe von 2.400 TEUR (i.Vj. 0 TEUR) gebildet. Bisher sind keine schadhaften Teile reklamiert worden.

Die Restrukturierungsrückstellung im Vorjahr betrifft Abfindungskosten in Zusammenhang mit zwei im Geschäftsjahr 2020 begonnenen Restrukturierungsprogrammen. Das erste Restrukturierungsprogramm umfasste den Abbau von 98 Mitarbeitenden am Standort Oberkirch. Zum Stichtag 31.12.2020 haben 74 der betroffenen Mitarbeitenden in eine Transfergesellschaft gewechselt. Das zweite Restrukturierungsprogramm umfasste den Abbau von weiteren 84 Mitarbeitenden am

Standort Oberkirch, wofür im Dezember 2020 Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 8,0 Mio. EUR gebildet wurden; ein Restbetrag wurde 2021 aufgelöst. Zum Stichtag 31.12.2021 haben 75 Mitarbeitende das Unternehmen verlassen.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

24 Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Kurzfristig		Langfristig				Gesamtsumme Finanzschulden	
	< 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre			
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.178	17.192	30.584	25.796	0	0	62.762	42.988
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	5.000	20.000	24.973	29.932	0	0	29.973	49.932
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	4.412	3.654	11.975	9.704	1.394	2.368	17.781	15.726
Summe	41.590	40.845	67.532	65.432	1.394	2.368	110.516	108.645

Nachfolgend die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten:

TEUR	01.01.21	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.21
		Zahlungs- wirksame Veränderungen	Verschiebung aufgrund der Fristigkeit	Neue Leasing- verträge	Währungs- effekte	
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	55.727	-27.775	26.743	0	862	55.557
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	37.192	26.157	-26.743	0	572	37.178
Leasingverbindlichkeiten	15.726	-4.321	0	6.132	244	17.781
Summe	108.645	-5.939	0	6.132	1.678	110.516

Unter Berücksichtigung der gezahlten Zinsen in Höhe von 6.540 TEUR ergibt sich ein Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 12.090 TEUR.

TEUR	01.01.20	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.20
		Zahlungs- wirksame Veränderungen	Verschiebung aufgrund der Fristigkeit	Neue Leasing- verträge	Währungs- effekte	
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	71.228	-4.955	-10.065	0	-481	55.727
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	43.873	-16.559	10.065	0	-187	37.192
Leasingverbindlichkeiten	18.739	-4.097	0	1.250	-166	15.726
Summe	133.840	-25.611	0	1.250	-834	108.645

Unter Berücksichtigung der gezahlten Zinsen in Höhe von 6.631 TEUR ergibt sich ein Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 32.242 TEUR.

Bei den kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten sind kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 12.808 TEUR (i.Vj. 10.687 TEUR) dem Zahlungsmittelfonds zugeordnet.

Die finanzielle Steuerung des PWO-Konzerns wird durch die Einhaltung von internen Finanzierungsrichtlinien gewährleistet. Die Finanzierung ist durch ausreichend freie Kreditlinien langfristig gesichert. Sie erfolgt im Wesentlichen über einen Konsortialkredit und ein Schuldscheindarlehen mit marktgerechter Verzinsung sowie bankenüblichen Finanzkennzahlen (Financial Covenants). Diese wurden per 31. Dezember 2021 erfüllt. Der Vorstand geht davon aus, dass die vereinbarten Financial Covenants auch im Geschäftsjahr 2022 eingehalten werden.

Die Finanzschulden wurden allgemein in der Spanne zu Zinssätzen zwischen 0,85 % und 7,23 % (kurzfristig) und zwischen 1,35 % und 7,00 % (langfristig) verzinst. Die höheren Zinssätze entfallen dabei vorrangig auf untergeordnete, lokale Finanzierungen einzelner Tochtergesellschaften.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 12.808 TEUR (i.Vj. 10.687 TEUR). Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 1.305 TEUR (i.Vj. 2.686 TEUR) durch Grundschulden und Hypotheken und 17.781 TEUR (i.Vj. 15.726 TEUR) durch Sicherungsübereignung von Sachanlagen gesichert. Darüber hinaus bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren.

25 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2021 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen inklusive des Bestellobligos in Höhe von 17.862 TEUR (i. Vj. 12.056 TEUR). Davon entfallen nach der Fristigkeit auf die nächsten Geschäftsjahre:

	Verpflichtungen aus unkündbaren Leasing- und Mietverträgen		Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen		Bestellobligo aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	
TEUR	2022 ff.	2021 ff.	2022 ff.	2021 ff.	2022 ff.	2021 ff.	2022 ff.	2021 ff.
Restlaufzeit bis 1 Jahr	2.254	1.469	3.333	3.395	183	119	472	171
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	7.672	3.961	0	0	0	0	1.890	684
Restlaufzeit > 5 Jahre	1.350	1.816	0	0	0	0	708	441
Summe	11.276	7.246	3.333	3.395	183	119	3.070	1.296

26 Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Beschaffung liquider Mittel für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft und damit eine verbesserte Liquiditätsplanung ermöglicht. Alle wesentlichen Risiken sind an den Factor übergegangen. Zum 31. Dezember 2021 war ein Forderungsbestand im Nominalwert von 18.106 TEUR (i. Vj. 14.610 TEUR) verkauft. Die übertragenen Forderungen betreffen kurzfristige Forderungen, bei denen der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte entspricht. Die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus Factoring sind dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Zur weiteren Optimierung der Liquidität werden außerdem in einem vom Abnehmer ausgehenden „Supplier Finance“ Programm Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch einen Factor finanziert. Das Ausfallrisiko gegenüber dem Lieferanten trägt der Factor. Zum 31. Dezember 2021 waren Forderungen gegenüber einem Kunden in Höhe von 6.322 TEUR (i. Vj. 6.445 TEUR) an den Factor abgetreten.

27 Finanzrisikomanagement

Das Finanzrisikomanagement-System des Konzerns ist auf die Unsicherheiten aus der künftigen Entwicklung der Finanzmärkte ausgerichtet und hat die Minimierung nachteiliger Folgen für die finanzielle Leistungskraft des Konzerns zum Ziel. Das Risikomanagement-System wird federführend durch den Vorstand verantwortet, der die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Es liegen keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor, die nicht aus dem Anhang und dem Lagebericht ersichtlich sind.

Nachfolgend werden die zusammengefassten wesentlichen Risiken erläutert:

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn Vertragspartner bei der Fälligkeit von Finanzinstrumenten ihren Verpflichtungen nicht vollständig nachkommen. Das Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird von der Progress-Werk Oberkirch AG und ihren Tochterunternehmen basierend auf einheitlichen Richtlinien, Verfahren und Kontrollen gesteuert. Die Bonität der Kunden wird regelmäßig durch

Kreditauskünfte und historische Daten überprüft. Basierend auf diesen Erkenntnissen werden für die Kunden einzelne Kreditrahmen festgelegt. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden durch ein intensives Forderungsmanagement regelmäßig überwacht. Darüber hinaus wurde als zusätzliche Absicherung wesentlicher Teile der Forderungen eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Abschlussstichtag analysiert und mit angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen. Mit der Einführung von IFRS 9 wird zusätzlich eine portfoliobasierte Wertberichtigung gebucht. Die Ausfallwahrscheinlichkeit ist definiert als Wahrscheinlichkeit, mit der ein Geschäftspartner innerhalb der nächsten 12 Monate nicht in der Lage sein wird, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Hier handelt es sich um den Standardzeitraum für die meisten Zahlungsziele sowie mögliche Verlängerungen der Zahlungsziele während dieses Zeitraums. Jeder Wert für die Ausfallwahrscheinlichkeit wird auf Basis statistischer Daten externer Kreditversicherer ermittelt unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Analysen.

Im Zusammenhang mit der Anlage liquider Mittel sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. PWO steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Richtlinien und Vorgaben des Konzern-Treasury sowie Diversifikation und sorgfältige Auswahl der Finanzinstitute. Des Weiteren werden alle Finanzinstitute in regelmäßigen Abständen gerade im Hinblick auf ein Ausfallrisiko analysiert und quantifiziert. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivativen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

Zum 31. Dezember 2021 entspricht das maximale Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zusätzlich eine Warenkreditversicherung in Abzug gebracht.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

TEUR	2021	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	116.789	110.916
Absicherung durch Warenkreditversicherung	-6.013	-13.694
Maximales Ausfallrisiko	110.776	97.222
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.120	2.811
Zahlungsmittel	6.907	6.161

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2021 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2021	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	116.789	110.916
davon weder überfällig noch wertgemindert	113.391	107.315
davon < 30 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	1.583	2.444
davon > 30-90 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	1.192	949
davon > 90-180 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	368	40
davon > 180-360 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	229	90
davon > 360 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	26	78

Für die überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einer Warenkreditversicherung unterliegen, und die Vertragsvermögenswerte wurden zum Bilanzstichtag portfoliobasierte Wertberichtigungen auf Basis erwarteter Ausfallquoten nach IFRS 9 gebildet.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn Konzerngesellschaften ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Für das laufende Geschäft stehen ausreichende Linien mehrerer Kreditinstitute zur Verfügung. Eine angemessene Kombination von kurz- und langfristigen Krediten begrenzt Finanzierungsrisiken. Mit langfristigen Kundenaufträgen verbundene Investitionen und Vorfinanzierungen von Leistungen werden grundsätzlich projektbezogen langfristig finanziert. Der Konzern hat über die Hälfte seiner Finanzierungen mit langfristigem Zeithorizont und zu festen Zinssätzen abgesichert. Soweit notwendig, werden zusätzlich derivative Zinssicherungen abgeschlossen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der undiskontierten Cashflows aus den finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns zum Bilanzstichtag:

	< 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	
TEUR	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.263	18.249	30.748	26.319	0	0	64.011	44.568
davon Tilgung	32.183	17.192	30.579	25.796	0	0	62.762	42.988
davon Zinszahlung	1.080	1.057	169	523	0	0	1.249	1.580
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	5.514	21.173	25.872	31.346	0	0	31.386	52.519
davon Tilgung	4.995	20.000	24.978	29.932	0	0	29.973	49.932
davon Zinszahlung	519	1.173	894	1.414	0	0	1.413	2.587
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	4.958	4.083	13.044	10.644	1.469	2.545	19.471	17.272
davon Tilgung	4.413	3.654	11.974	9.704	1.394	2.368	17.781	15.726
davon Zinszahlung	545	429	1.070	940	75	177	1.690	1.546
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.227	30.103	0	0	0	0	37.227	30.103
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	2.037	398	4.221	882	0	0	6.258	1.280
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten Übrige	526	7.333	0	0	0	0	526	7.333

Die in der Fälligkeitsübersicht enthaltenen Beträge der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den undiskontierten Cashflows auf Bruttobasis.

Nachfolgende Tabelle zeigt die undiskontierten Zahlungsmittelzuflüsse und Zahlungsmittelabflüsse der Fremdwährungsderivate mit und ohne Hedge-Beziehung:

TEUR	Fremdwährungsderivative mit Hedge-Beziehung							
	< 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Zufluss	39.817	36.164	31.397	34.708	0	0	71.214	70.872
Abfluss	-38.710	-35.413	-29.702	-33.762	0	0	-68.412	-69.175
Saldo	1.107	751	1.695	946	0	0	2.802	1.697

TEUR	Fremdwährungsderivate ohne Hedge-Beziehung							
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Zufluss	30.913	47.686	6.403	17.419	0	0	37.316	65.105
Abfluss	-32.372	-46.585	-7.064	-17.521	0	0	-39.436	-64.106
Saldo	-1.459	1.101	-661	-102	0	0	-2.120	999

Zinsrisiko

Zinsrisiken entstehen, wenn aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten schwankt. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die Finanzinstrumente gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Zinsänderungsrisiken bestehen bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diesen Risiken wird mit Zinsswaps begegnet. Zinsänderungsrisiken werden anhand von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar.

Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente

mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Währungsderivate bleiben aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen in den Zinssensitivitätsanalysen unberücksichtigt.

PWO unterliegt an allen Standorten Zinsrisiken. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2021 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 154 TEUR (i. Vj. 180 TEUR) niedriger gewesen. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte geringer gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern (EBT) zum 31. Dezember 2021 um 155 TEUR (i. Vj. um 182 TEUR) höher gewesen.

Währungsrisiko

Aufgrund der weltweiten Ausrichtung entsteht für den PWO-Konzern eine Reihe von Währungsrisiken. Hierbei wird zwischen Transaktions- und Translationsrisiken unterschieden.

Transaktionsrisiko

Transaktionsrisiken entstehen für alle PWO-Gesellschaften durch wechselkursinduzierte Wertänderungen von originären Finanzinstrumenten und den Abschluss von Geschäften mit internationalen

Vertragspartnern, soweit sich daraus in der Zukunft Zahlungsströme in Fremdwährungen ergeben, die nicht auf die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft lauten.

Im Rahmen der Finanzrisiko-Managementprozesse innerhalb der Konzernsteuerung werden Währungsrisiken gemäß der globalen Fremdwährungsrichtlinie überwacht und mit entsprechenden Gegenmaßnahmen durch das Group-Treasury gesteuert. Die Zielsetzung des Risikomanagements ist es, Auswirkungen von Währungsrisiken auf zukünftige Zahlungsströme auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Das Währungsrisiko wird teilweise dadurch gemindert, dass Waren, Rohstoffe und Dienstleistungen in den entsprechenden Fremdwährungen beschafft werden und dass in den lokalen Märkten produziert wird. Zur Reduktion der verbleibenden Risiken werden entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Innerhalb des PWO-Konzerns ist der Einsatz von Sicherungsgeschäften nur in dem Umfang zulässig, wie zum Zeitpunkt der Absicherungsentscheidung entsprechende Grundgeschäfte gegeben und als hochwahrscheinliche Bedarfsprognose nachweisbar sind.

Die PWO-Gesellschaften sind verantwortlich für Identifizierung, Bewertung und Überwachung ihrer transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken. Die Netto-Fremdwährungsposition der jeweiligen PWO-Gesellschaft wird je nach Laufzeit in definierten Bandbreiten, jedoch nie mehr als 100 % abgesichert. Konzerninterne Finanzierungen der PWO-Gesellschaften werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung ausgereicht und auf Konzernebene zu 100 % abgesichert.

In Bezug auf derivative Sicherungsinstrumente für Grundgeschäfte mit in der Zukunft erwarteten, jedoch noch nicht bilanzwirksamen Zahlungsströmen in Fremdwährung wird Hedge Accounting gemäß IAS 39 (Cash-flow Hedges) angewendet.

Translationsrisiko

Einige PWO-Gesellschaften befinden sich außerhalb der Eurozone. Da der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird, rechnet das Unternehmen die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro um, woraus wechselkursbedingte Differenzen entstehen können. Die Absicherung dieser stellt nicht die primäre Zielsetzung im Währungsrisiko-Management dar.

Für jede Währung, die ein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellt, wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die auf folgenden Annahmen basiert:

Für die Sensitivitätsanalyse kommen alle monetären Finanzinstrumente des Konzerns infrage, die nicht auf die funktionale Währung der jeweiligen Einzelgesellschaften lauten. Damit bleiben Translationsrisiken unberücksichtigt. Die hypothetischen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung und beim Eigenkapital für jeden originären Einzelposten, der in die Sensitivitätsanalyse eingeht, bestimmen sich durch Vergleich des Buchwerts (ermittelt anhand des Stichtagskurses) mit dem Umrechnungswert, der sich unter Heranziehung eines hypothetischen Wechselkurses ergibt. Wechselkurseffekte aus der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen durch Währungsswaps oder Cross Currency Swaps werden nicht einbezogen, da diese durch die Währungsschwankungen aus den zugrunde liegenden Ausleihungen an verbundene Unternehmen direkt ausgeglichen werden.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das Währungsrisiko gegenüber den wichtigsten Konzernwährungen.

Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern gegenüber einer Veränderung der Wechselkurse:

TEUR	Kursentwicklung +10 %		Kursentwicklung -10 %	
	2021	2020	2021	2020
EUR/CAD	-21	-59	20	61
EUR/CNY	-547	-334	454	289
EUR/CZK	304	242	-371	-296
EUR/MXN	6	23	-7	-28
EUR/USD	-809	-886	950	1.055
Summe	-1.067	-1.014	1.046	1.081

Sensitivität der im Eigenkapital erfassten Nettogewinne (-verluste) aus der Absicherung von Cashflow Hedges gegenüber einer Veränderung der Wechselkurse:

TEUR	Kursentwicklung +10 %		Kursentwicklung -10 %	
	2021	2020	2021	2020
EUR/CAD	0	0	0	0
EUR/CNY	231	179	-282	-219
EUR/CZK	-3.788	-3.765	4.629	4.602
EUR/MXN	-432	-856	528	1.047
EUR/USD	2.079	1.843	-2.544	-2.252
Summe	-1.910	-2.600	2.331	3.178

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Währungsrisiko im Konzern aus anderer Perspektive: kumuliert aus den jeweiligen Exposures in den jeweils nicht funktionalen Währungen (ohne interne Umsätze):

	2021				2020			
	TEUR	TUSD	TRMB	TCZK	TEUR	TUSD	TRMB	TCZK
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	227	7.106	0	338	586	9.081	-	59
Liquide Mittel	3	1.014	725	289	10	1.872	2.673	320
Finanzschulden	-	-	-25.000	-54.240	-130	-	-35.000	-45.605
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.362	-924	-	-29.390	-681	-986	-	-24.726

Die dargestellten Brutto-Währungsrisiken werden aufgrund der Hedging-Richtlinie des PWO-Konzerns zu großen Teilen abgesichert.

Rohstoffpreisrisiko

Für unsere Produktionsprozesse notwendige Rohstoffe sind insbesondere Stahl sowie in sehr viel geringerem Umfang Aluminium und Edelstahl. Diese Metalle werden auf dem Weltmarkt bei langjährigen Lieferanten eingekauft. Trotz der im Berichtsjahr vorübergehend erheblichen Engpässe bei der Verfügbarkeit von Stahl konnte die Lieferfähigkeit stets aufrechterhalten werden. Risiken bestehen nach wie vor durch Knappheit und infolgedessen sehr hohe Preise von Magnesium aus China als Bestandteil von Aluminium. Für die Zukunft gehen wir davon aus, durch entsprechende Dispositionen die notwendige Versorgung sicherstellen zu können, wenngleich die diesbezüglichen Anforderungen gestiegen sind.

Bisher konnten wir Preisanstiege der Rohstoffe über die in unseren Kundenverträgen vereinbarten Schwankungen hinaus entweder über kundenspezifische Preisgleitklauseln direkt weitergeben oder wir sind auf dem Verhandlungswege mit den Kunden zu akzeptablen Lösungen gekommen.

Der überwiegende Anteil der Rahmenverträge für Rohmaterial wurde für einen Zeitraum von 12 Monaten abgeschlossen. Nur ca. 20% des Bedarfs wurden über 6-Monats-Verträge abgesichert. Hierbei orientieren wir uns an der Laufzeit der Verträge mit den Kunden.

Die verwendeten Kontrakte sind nach Maßgabe der erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Verbrauchsnotwendigkeiten (own use) des Unternehmens ausschließlich für Zwecke des tatsächlichen Einkaufs oder des Rohstoffs ausgeschlossen. Eine Qualifizierung als Finanzderivat scheidet demnach aus (own use exemption).

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Kapitalsteuerung

Zu den wichtigsten Zielen unseres Finanzmanagements zählen die Sicherstellung der Liquidität und Kreditwürdigkeit des Konzerns einschließlich eines jederzeitigen Zugangs zu den Finanzierungsmärkten sowie die Steigerung des Unternehmenswertes. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Dividendenpolitik, Eigenkapitalmaßnahmen sowie die Reduzierung von Schulden.

Die Kapitalüberwachung bei PWO erfolgt über den dynamischen Verschuldungsgrad (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel im Verhältnis zum EBITDA) und die Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % der Bilanzsumme). Gemäß unserer Finanzstrategie werden ein dynamischer Verschuldungsgrad von unter 3 Jahren und eine Eigenkapitalquote von 30 % angestrebt.

Dynamischer Verschuldungsgrad

TEUR	2021	2020
Finanzschulden	110.516	108.645
Abzüglich Zahlungsmittel	-6.907	-6.161
Netto-Finanzschulden	103.609	102.484
EBITDA¹	47.155	21.169
Dynamischer Verschuldungsgrad (in Jahren)	2,2	4,8

¹ Earnings before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation/Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

Eigenkapitalquote

TEUR	2021	2020
Eigenkapital	125.301	104.464
Bilanzsumme	373.272	363.654
Eigenkapitalquote	33,6 %	28,7 %

28 Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2021 sind folgende derivative Finanzinstrumente offen:

TEUR	Nominalbetrag	Tilgung 2021	Restbetrag	Laufzeit	Marktwert
Cross Currency Swaps	19.773	1.562	16.133	bis 2026	-1.108
FX ohne Hedge Accounting	39.435		39.435	bis 2023	-1.798
davon zur Absicherung von CAD Intercompany-Darlehen	12.506		12.506	bis 2022	-249
davon zur Absicherung von USD Intercompany-Darlehen	26.929		26.929	bis 2023	-1.549
FX mit Hedge Accounting	71.340		71.340	bis 2025	342
	1.680		1.680	kurzfristig	-69
davon zur Absicherung geplanter CNY-Forderungen	730		730	langfristig	-6
	17.946		17.946	kurzfristig	767
davon zur Absicherung geplanter CZK-Verbindlichkeiten	23.717		23.717	langfristig	98
	4.753		4.753	kurzfristig	31
davon zur Absicherung geplanter MXN-Verbindlichkeiten	-		-	langfristig	-
	15.405		15.405	kurzfristig	-156
davon zur Absicherung geplanter USD-Forderungen	7.109		7.109	langfristig	-323

Offene derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2020:

TEUR	Nominalbetrag	Tilgung 2020	Restbetrag	Laufzeit	Marktwert
Cross Currency Swaps	11.325	1.562	9.247	bis 2024	332
davon zur Absicherung von CNY Intercompany-Darlehen	11.325	1.562	9.247	bis 2024	332
FX ohne Hedge Accounting	53.766		53.766	bis 2023	1.387
davon zur Absicherung von CAD Intercompany-Darlehen	13.113		13.113	bis 2021	41
davon zur Absicherung von USD Intercompany-Darlehen	40.653		40.653	bis 2023	1.346
FX mit Hedge Accounting	73.025		73.025	bis 2024	513
	1.980		1.980	kurzfristig	32
davon zur Absicherung geplanter CNY-Forderungen	-		-	langfristig	-
	15.031		15.031	kurzfristig	65
davon zur Absicherung geplanter CZK-Verbindlichkeiten	26.386		26.386	langfristig	-154
	4.915		4.915	kurzfristig	184
davon zur Absicherung geplanter MXN-Verbindlichkeiten	4.505		4.505	langfristig	19
	13.068		13.068	kurzfristig	256
davon zur Absicherung geplanter USD-Forderungen	7.141		7.141	langfristig	110

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Der PWO-Konzern verfolgt grundsätzlich die Strategie, allen Risiken, denen durch die in Tabelle „Derivative Finanzinstrumente“ beschriebenen Sicherungsinstrumente begegnet wird, vollumfänglich abzusichern.

Für die Absicherung von künftig erwarteten Transaktionen führt der Konzern prospektiv eine qualitative Effektivitätsbewertung nach der Critical-Terms-Match-Methode durch, da die entscheidenden Bedingungen (d. h. Nominalbetrag, Laufzeit und Basiswert) der Devisentermingeschäfte und der entsprechenden Grundgeschäfte identisch sind und es erwartet wird, dass sich der Wert der Termingeschäfte und der Wert der entsprechenden Grundgeschäfte als Reaktion auf Veränderungen der zugrunde liegenden Wechselkurse systematisch in die entgegengesetzte Richtung ändern werden. Retrospektiv werden bestehende Unwirksamkeiten unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode in Form der hypothetischen Derivate-Methode quantifiziert. Die Wertänderungen des Grundgeschäfts zur Ermittlung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung ergeben sich dabei spiegelbildlich zu den Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Die Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen, wurden unter Berücksichtigung von Steuereffekten in Höhe von 46 TEUR (i. Vj. 956 TEUR) direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Rahmen des Hedge Accounting wurden Differenzen aus Währungsumrechnungen von im laufenden Geschäftsjahr fällig gewordenen Derivaten in Höhe von 580 TEUR (i. Vj. 476 TEUR) dem Eigenkapital entnommen und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung (sonstige Umsatzerlöse) umgegliedert. Der daraus resultierende Steuereffekt beläuft sich auf 157 TEUR (i. Vj. 129 TEUR).

Zum Bilanzstichtag wird davon ausgegangen, dass alle geplanten Transaktionen eintreten werden. Weiter wird erwartet, dass die abgesicherten Cashflows innerhalb der in vorstehender Tabelle angegebenen Laufzeit eintreffen und sich auf die Gewinne und Verluste auswirken.

Sollten Transaktionen nicht wie geplant eintreten, könnte es zu Ineffektivitäten kommen. Dieses Risiko erachtet PWO auf Basis der Bonität der Abnehmer bzw. Finanzierungspartner als unwesentlich. Die auftretenden Ineffektivitäten werden ebenso als nicht wesentlich angesehen. Weiterhin werden Sicherungsinstrumente im Rahmen einer rollierenden Sicherungsstrategie entsprechend angepasst.

Bei der Festlegung der Sicherungsquoten unterscheidet PWO zwischen Risikopositionen aus dem Serien(teile)geschäft, Projektgeschäft (Werkzeuge, Investitionen) und der Finanzierung. Da Seriengeschäfte in der Regel eine längere Laufzeit aufweisen und aufgrund des Planungshorizontes die Genauigkeit der Planung im Zeitablauf abnimmt, werden die Risikopositionen im Rahmen der in unseren Richtlinien definierten (fallenden) Sicherungsquoten abgesichert. Da die Zahlungsströme aus dem kurzfristigen Projektgeschäft (Werkzeugbau) sowie bei konzerninternen Anlagen oder Aufnahmen in Fremdwährung gut planbar sind, sind hier gemäß unseren Richtlinien höhere Sicherungsquoten vorgesehen.

Die durchschnittlichen Termin- bzw. Ausübungskurse der Währungssicherungsinstrumente ergeben sich wie folgt:

	Fälligkeit	
	1 bis 12 Monate	> 1 Jahr
EUR/USD	1,2039	1,2425
EUR/CZK	26,5530	27,294
EUR/CAD	1,4787	–
USD/CAD	1,2917	1,275
USD/MXN	21,2340	–
USD/CNY	6,6260	6,5381

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien und Klassen:

	Kategorie	Buchwert		Fair Value	
TEUR	IFRS 9 ¹	2021	2020	2021	2020
AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	39.930	43.688	39.930	43.688
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.120	2.811	1.120	2.811
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	1.113	667	1.113	667
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	7	2.144	7	2.144
davon Geldanlagen > 3 Monate	AC	0	0	0	0
Zahlungsmittel	AC	6.907	6.161	6.907	6.161
PASSIVA					
Finanzschulden		110.516	108.645	114.348	114.711
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	62.761	42.988	65.002	45.826
davon variabel verzinslich		12.889	12.405	12.889	12.405
davon festverzinslich		49.872	30.583	52.113	33.421
Verbindlichkeiten aus Schulscheinanleihen	AC	29.973	49.932	31.382	52.827
davon variabel verzinslich		2.997	2.996	2.997	2.996
davon festverzinslich		26.976	46.936	28.385	49.831
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	n. a.	17.781	15.726	17.964	16.058
davon variabel verzinslich		0	0	0	0
davon festverzinslich		17.781	15.726	17.964	16.058
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	37.225	30.103	37.225	30.103
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		4.210	7.913	4.210	7.913
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	771	154	771	154
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	2.912	425	2.912	425
davon Übrige	AC	526	7.334	526	7.334
davon aggregiert nach Bewertungskategorien:					
Loans and Receivables	AC	46.837	49.849	46.837	49.849
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	AC	130.486	130.356	134.135	136.090
Financial Assets Held for Trading	FVtPL	7	2.144	7	2.144
Financial Liabilities Held for Trading	FVtPL	2.912	425	2.912	425

¹ AC: Amortized Cost | FVtPL: Fair Value through Profit & Loss

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente wurden nachfolgend in die Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

TEUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	1.120	2.811	0	0	1.120	2.811
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	1.113	667	0	0	1.113	667
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	7	2.144	0	0	7	2.144
Vermögenswerte, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	39.930	43.688	0	0	39.930	43.688
Zahlungsmittel	0	0	6.907	6.161	0	0	6.907	6.161
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten								
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	4.210	7.913	0	0	4.210	7.913
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	771	154	0	0	771	154
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	2.912	425	0	0	2.912	425
davon Übrige	0	0	526	7.334	0	0	526	7.334
Verbindlichkeiten, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird								
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	49.872	30.583	0	0	49.872	30.583
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	12.889	12.405	0	0	12.889	12.405
Festverzinsliche Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	0	0	26.976	46.936	0	0	26.976	46.936
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	0	0	2.997	2.996	0	0	2.997	2.996
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	0	0	17.781	15.726	0	0	17.781	15.726
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	37.225	30.103	0	0	37.225	30.103

Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 wurden nicht vorgenommen.

Aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert für die im Bestand gehaltenen Finanzinstrumente ergaben sich folgende Gesamterträge und -aufwendungen:

TEUR	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	2021	2020	2021	2020
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	452	1.873	7
Im Eigenkapital erfasst:				
Derivate mit Hedge-Beziehung	46	0	0	1.264

Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Derivaten ohne Hedge-Beziehung werden im sonstigen betrieblichen Ertrag beziehungsweise im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten (ohne in das Hedge Accounting einbezogene derivative Finanzinstrumente) stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Kategorie IFRS 9 ¹	2021	2020
Loans and Receivables	AC	4.510	-6.147
davon aufgrund von Abgang		190	75
davon aufgrund von Wertminderung/-aufholung		-56	9
davon aufgrund von Währungseffekten		4.376	-6.231
Financial Assets Held for Trading	FVtPL	0	4.342
davon aufgrund von Abgang		0	3.890
davon aufgrund von Neubewertung		0	452
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	AC	-78	143
davon aufgrund von Abgang		166	208
davon aufgrund von Währungseffekten		-244	-65
Financial Liabilities Held for Trading	FVtPL	4.196	31
davon aufgrund von Abgang		2.323	24
davon aufgrund von Neubewertung		1.873	7

¹ AC: Amortized Cost | FVtPL: Fair Value through Profit & Loss

Nachfolgende Tabelle zeigt einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen aufgrund von Rahmenverträgen bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen. Aufrechnungsvereinbarungen betreffen im PWO-Konzern ausschließlich derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Banken im Verzugsfall eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen.

TEUR	2021	2020
Finanzielle Vermögenswerte		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	41.373	46.979
Saldierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-323	-480
Ausgewiesene Nettobeträge der finanziellen Vermögenswerte	41.050	46.499
davon Derivate	1.120	2.811
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.930	43.688
Aufrechenbar (potenziell) aufgrund von Rahmenverträgen	-1.120	-579
Gesamtnettowert (potenziell) der finanziellen Vermögenswerte	39.930	45.920
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-41.577	-38.404
Saldierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	142	388
Ausgewiesene Nettobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-41.435	-38.016
davon Derivate	-3.684	-579
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-37.225	-30.103
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-526	-7.334
Aufrechenbar (potenziell) aufgrund von Rahmenverträgen	1.120	579
Gesamtnettowert (potenziell) der finanziellen Verbindlichkeiten	-40.315	-37.437

Die in den finanziellen Vermögenswerten saldierten Passiva in Höhe von 323 TEUR (i. Vj. 480 TEUR) stellen zum Bilanzstichtag offene Gutschriften an Kunden dar. Die in den finanziellen Verbindlichkeiten saldierten Aktiva sind Forderungen in Form von Gutschriften an Lieferanten in Höhe von 142 TEUR (i. Vj. 103 TEUR).

Sonstige Angaben

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

29 Forschungs- und Entwicklungskosten

Von den in Zusammenhang mit Entwicklungsleistungen stehenden Kosten in Höhe von 12.073 TEUR (i. Vj. 11.195 TEUR) wurden 520 TEUR (i. Vj. 1.002 TEUR) in den immateriellen Vermögenswerten und 1.977 TEUR (i. Vj. 1.924 TEUR) in den Vertragsvermögenswerten aktiviert.

30 Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Abschlussprüfung	311	227
Andere Bestätigungsleistungen	23	11
Steuerberatungsleistungen	2	18
Sonstige Leistungen	43	0
Summe	379	256

Das Honorar für den Abschlussprüfer enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 47 TEUR. Der Aufwand für Leistungen, die über die Abschlussprüfung hinausgehen, betrafen das Honorar für die EMIR-Prüfung, die formelle Prüfung des Vergütungsberichts sowie Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit, sowie Klärung von Sachverhalten im Zusammenhang mit dem Risikofrüherkennungssystem und fachlichen Bilanzierungsfragen.

31 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtbezüge des Vorstands:

TEUR	2021	2020
Kurzfristig fällige Leistungen ¹	1.954	1.240
Langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ²	0	1.207
Summe	1.954	2.447

¹ In dieser Position sind das Jahresgrundgehalt, die variable Vergütung und Sachbezüge sowie Zahlungen in eine private Altersvorsorge ausgewiesen.

² Diese Position umfasst im Vorjahr Dienstzeitaufwendungen aus Versorgungsansprüchen in Höhe von 107 TEUR und eine Abfindungszahlung von 1.100 TEUR.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats (kurzfristig fällige Bezüge) beliefen sich auf 316 TEUR (i. Vj. 292 TEUR). Vorschüsse und Kredite wurden den Organmitgliedern nicht gewährt.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands der Progress-Werk Oberkirch AG und ihre Hinterbliebenen wurden Pensionszahlungen in Höhe von 309 TEUR (i. Vj. 239 TEUR) geleistet. Die entsprechende Pensionsrückstellung nach IFRS beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 6.019 TEUR (i. Vj. 4.456 TEUR).

32 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Progress-Werk Oberkirch AG ist Mutterunternehmen des PWO-Konzerns mit den in Abschnitt 4 „Konsolidierungskreis“ aufgeführten Tochterunternehmen. Hauptgesellschafterin der Progress-Werk Oberkirch AG ist die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, deren Mehrheitsgesellschafter Dr. Klaus-Georg Hengstberger ist. Im Berichtsjahr gab es keine Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und der

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, bzw. deren nahestehenden Unternehmen und Personen.

Nahestehende Personen des PWO-Konzerns sind auch die Organmitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Progress-Werk Oberkirch AG mit ihren nahen Familienangehörigen. Die nach IAS 24 angegebene Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen ist in Abschnitt 31 dargestellt. Darüber hinaus fanden wie im Vorjahr keine weiteren Geschäftsvorfälle statt.

33 Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das sind der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als 3 Monaten, abzüglich jederzeit fälliger Kontokorrentschulden, die zum Cash Management des Konzerns gehören und regelmäßige Schwankungen zwischen Soll- und Habenbeständen aufweisen. Die jederzeit fälligen Kontokorrentschulden in Höhe von 12.808 TEUR (i. Vj. 10.687 TEUR) sind in der Bilanzposition „Kurzfristige Finanzschulden“ enthalten.

34 Segmentberichterstattung

Entsprechend der internen Steuerung des Konzerns stellen die Produktionsstandorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger des Konzerns ist definiert als der Vorstand der Progress-Werk Oberkirch AG. Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen Deutschland, Tschechien, Kanada, Mexiko und China.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. Die

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

107 Sonstige Informationen

Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzernabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen entfallen zum 31. Dezember 2021 auf drei Kunden über 10 % liegende Umsatzanteile von 63.690 TEUR (im Wesentlichen resultierend aus dem Segment Strukturkomponenten), 52.063 TEUR und 51.625 TEUR (im Wesentlichen resultierend aus den Segmenten mechanische Komponenten bzw. Sicherheitskomponenten). Im Vorjahr wurden mit vier Kunden über 10 % liegende Umsatzanteile von 66.171 TEUR und 37.763 TEUR (im Wesentlichen resultierend aus dem Segment Strukturkomponenten) sowie 48.748 TEUR bzw. 47.639 TEUR (im Wesentlichen resultierend aus den Segmenten Sicherheitskomponenten bzw. mechanische Komponenten) identifiziert.

Segmentinformationen nach Regionen Geschäftsjahr 2021

TEUR	Deutschland	Tschechien	Kanada	Mexiko	China	Konsolidierung	Konzern
Gesamtumsätze	203.907	75.856	34.548	67.319	47.718	-6	429.342
Innenumsätze	-14.074	-4.595	-526	-69	-5.804	0	-25.068
Außenumsätze	189.833	71.261	34.022	67.250	41.914	-6	404.274
Gesamtleistung	204.450	75.856	34.548	67.319	47.718	-25.074	404.817
Sonstige Erträge	16.370	728	1.513	481	850	-4.780	15.162
Gesamtaufwendungen	208.517	65.936	33.524	55.263	40.203	-30.619	372.824
Abschreibungen ¹	10.954	4.753	2.281	4.740	2.636	-32	25.332
EBIT vor Währungseffekten	1.682	6.045	286	7.973	5.347	797	22.130
EBIT inkl. Währungseffekten	1.349	5.895	256	7.797	5.729	797	21.823
Zinsertrag	4.445	0	0	0	3	-4.060	388
Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen	7.000	0	0	0	0	-7.000	0
Zinsaufwand	4.876	1.393	510	2.202	1.618	-4.060	6.539
Ergebnis vor Steuern (EBT)	7.918	4.502	-254	5.595	4.114	-6.203	15.672
Ertragsteuern	1.607	-726	24	-975	781	219	930
Periodenergebnis	6.311	5.228	-278	6.570	3.333	-6.422	14.742
Vermögen	165.472	92.250	37.742	62.719	55.377	-40.288	373.272
davon langfristige Vermögenswert ²	56.379	57.642	16.368	29.935	28.707	-151	188.880
davon Vertragsvermögenswerte	37.083	13.032	9.107	11.678	8.587	-2.628	76.859
Schulden	35.895	36.727	19.184	46.850	56.995	52.320	247.971
Investitionen	6.892	6.026	2.238	2.383	438	-1.792	16.185

¹ Darin enthalten sind im Segment Kanada außerplanmäßige Wertminderungen auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens von 559 TCAD und im Segment Deutschland eine Wertaufholung von 1.070 TEUR auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und Gebäude.

² Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine latenten Steuern.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Segmentinformationen nach Regionen Geschäftsjahr 2020

TEUR	Deutschland	Tschechien	Kanada	Mexiko	China	Konsolidierung	Konzern
Gesamtumsätze	199.046	64.420	31.080	50.797	42.370	-198	387.515
Innenumsätze	-12.104	-1.714	-139	-60	-2.344	0	-16.361
Außenumsätze	186.942	62.706	30.941	50.737	40.026	-198	371.154
Gesamtleistung	200.048	64.420	31.080	50.797	42.370	-16.559	372.156
Sonstige Erträge	10.859	630	1.521	688	279	-4.126	9.851
Gesamtaufwendungen	218.280	55.924	30.060	44.435	32.465	-20.326	360.838
Abschreibungen ¹	16.743	4.611	2.778	4.404	2.732	0	31.268
EBIT vor Währungseffekten	-22.639	4.549	-152	2.757	7.721	-359	-8.123
EBIT inkl. Währungseffekten	-24.116	4.515	-237	2.646	7.452	-359	-10.099
Zinsertrag	5.483	0	6	0	2	-4.838	653
Zinsaufwand	4.899	1.241	385	2.782	2.161	-4.838	6.630
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-23.532	3.274	-616	-136	5.293	-359	-16.076
Ertragsteuern	-4.681	267	80	0	0	-80	-4.414
Periodenergebnis	-18.851	3.007	-696	-136	5.293	-279	-11.662
Vermögen	183.083	85.078	31.995	55.918	53.447	-45.867	363.654
davon langfristige Vermögenswerte ²	61.129	56.369	15.174	30.347	27.864	-119	190.764
davon Vertragsvermögenswerte	35.639	11.197	6.536	10.820	8.571	-5.535	67.228
Schulden	50.360	31.743	18.901	48.723	58.651	50.812	259.190
Investitionen	3.558	1.488	4.612	3.362	762	0	13.782

¹ Darin enthalten sind außerplanmäßige Wertminderungen auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens: 4.520 TEUR im Segment Deutschland und 116 TEUR im Segment Kanada sowie auf den Geschäfts- und Firmenwert: 969 TEUR im Segment Kanada.

² Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine latenten Steuern.

Nachfolgend sind die Außenumsätze nach strategischen Produktbereichen und nach Regionen dargestellt. Die Produktbereiche sind im Konzernlagebericht, Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, erläutert.

Weitere Segmentinformationen

Umsatzerlöse nach Produktbereichen

TEUR	2021	2020
Mechanische Komponenten für Elektrik und Elektronik	92.681	81.391
Sicherheitskomponenten für Airbag, Sitz und Lenkung	128.062	111.576
Strukturkomponenten und Subsysteme für Karosserie und Fahrwerk	183.531	178.187
Summe	404.274	371.154

Umsatzerlöse nach Regionen

TEUR	2021	2020
Deutschland	131.937	131.152
Übriges Europa	97.453	86.686
Nordamerika	123.457	103.253
Andere Länder	51.427	50.063
Summe	404.274	371.154

35 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die im Dezember 2021 von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung 16. Dezember 2019 wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter

➔ www.progress-werk.de/de/konzern/corporate-governance/ dauerhaft zugänglich gemacht.

Der außerhalb des zusammengefassten Konzernlageberichts erstellte Vergütungsbericht mit den individualisierten Bezügen von Vorstand und Aufsichtsrat wird einer nachgelagerten formellen Prüfung durch den Abschlussprüfer unterzogen und unter

➔ www.progress-werk.de/de/konzern/corporate-governance/ dauerhaft zugänglich gemacht.

36 Nachtragsbericht

Durch den am 24. Februar 2022 ausgebrochenen Krieg zwischen Russland und der Ukraine, ist die gesamte Sicherheitsarchitektur Europas und der NATO sowie einer der zentralen Pfeiler der politischen Ordnung nach dem Zweiten Weltkrieg infrage gestellt. In den folgenden Tagen haben die westlichen Demokratien, die Europäische Union und die NATO in kurzer Zeit und mit großer Geschlossenheit mehrere weitreichende und zunehmend schwerwiegendere Sanktionspakete beschlossen sowie strategische Entscheidungen getroffen. Staaten außerhalb dieser Bündnisse haben sich diesen Entscheidungen angeschlossen.

PWO verfügt über keine eigenen Standorte in Russland oder in der Ukraine. Von den gesamtwirtschaftlichen Folgen werden wir aber selbstverständlich betroffen sein. Dazu können kurzfristig Nachfrage-rückgänge, Störung und Unterbrechungen von Lieferketten sowie Stei-gerungen von Einkaufspreisen gehören. Mittelfristig können sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch nachhaltig höhere Rüstungsausgaben und eine andere Zusammensetzung des Energie-bezugs in Europa verändern. Insgesamt lassen sich die Folgen des Krie-ges in der Ukraine für PWO derzeit noch nicht abschätzen.

37 Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat

Name, Ort	Position	Beruf	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Karl M. Schmidhuber, Alzenau	Vorsitzender des Aufsichtsrats	ehem. Vorsitzender des Vorstands der Progress-Werk Oberkirch AG	–
Dr. Georg Hengstberger, Tübingen	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dipl.-Mathematiker, Geschäftsführer der Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	<ul style="list-style-type: none">Düker GmbH, Karlstadt Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mit-glied des BeiratsDüker Email Technologie GmbH, Laufach Vorsitzender des Beirats
Andreas Bohnert, Kappelrodeck	Arbeitnehmervertreter (seit 20.05.2021)	Prozessplaner und stv. Vorsitzender des Betriebsrats der Progress-Werk Oberkirch AG	–
Carsten Claus, Aidlingen		ehem. Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Böblingen	<ul style="list-style-type: none">Deutsche Sport Marketing GmbH, Frankfurt Mitglied des BeiratsGemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH, Sindelfingen Mitglied des Aufsichtsrats
Stefan Klemenz, Kappelrodeck	Arbeitnehmervertreter (seit 20.05.2021)	Fertigungsplaner und Vorsitzender des Betriebsrats der Progress-Werk Oberkirch AG	–
Herbert König, Renchen	Arbeitnehmervertreter (bis 19.05.2021)	Industriekaufmann und Vorsitzender des Betriebsrats der Progress-Werk Oberkirch AG	–
Dr. Jochen Ruetz, Stuttgart		Geschäftsführender Direktor/CFO und Mitglied des Verwaltungsrats der GFT Technologies SE, Stuttgart	<ul style="list-style-type: none">G. Elsinghorst Stahl und Technik GmbH, Bocholt Mitglied des Auf-sichtsrats
Gerhard Schrempp, Renchen	Arbeitnehmervertreter (bis 19.05.2021)	Einkäufer für Stanz- und Umformwerkzeuge und Mitglied des Be-triebsrats der Progress-Werk Oberkirch AG	–
Dieter Maier, Stuttgart	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats	ehem. Mitglied des Vorstands der Baden-Württembergischen Bank AG, Stuttgart (von 1989 bis 2016 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Progress-Werk Oberkirch AG)	–

Vorstand

Name, Ort	Position	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Carlo Lazzarini, Bergisch-Gladbach	CEO und Vorstandsvorsitzender	<ul style="list-style-type: none">PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada Chairman of the Board of DirectorsPWO Czech Republic a.s., Valašské Meziříčí, Tschechien Member of the Supervisory BoardPWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China DirectorPWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China Chairman of the Board of DirectorsPWO de México S.A. de C.V., Puebla, Mexiko Chairman of the Board of Directorswvib Schwarzwald AG, Freiburg Mitglied des Beirats
Dr. Cornelia Ballwießer, München	CFO	<ul style="list-style-type: none">PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada Member of the Board of DirectorsPWO Czech Republic a.s., Valašské Meziříčí, Tschechien Chairman of the Supervisory BoardPWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China DirectorPWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China Member of the Board of DirectorsPWO de México S.A. de C.V., Puebla, Mexiko Member of the Board of Directors
Johannes Obrecht, Oberkirch	COO	–

38 Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn der PWO AG von 4.700 TEUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,50 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie	4.687,5 TEUR
Vortrag auf neue Rechnung	12,5 TEUR

Die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien kann sich bis zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns ändern, etwa durch den Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft (vgl. § 71b AktG). In diesem Fall wird von Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag zur Gewinnverwendung unterbreitet, der unverändert eine Ausschüttung von insgesamt 1,50 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie vorsieht.

Oberkirch, 18. März 2022

Progress-Werk Oberkirch AG

Der Vorstand

Carlo Lazzarini
(CEO)

Dr. Cornelia Ballwießer
(CFO)

Johannes Obrecht
(COO)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An die Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft, Oberkirch

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft, Oberkirch, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen

gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß §322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in

Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Czech Republic

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 5. Angaben zur Höhe des Geschäfts- oder Firmenwerts finden sich unter Ziffer 5 Abschnitt Immaterielle Vermögenswerte. Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Czech Republic finden sich im zusammengefassten Lagebericht in den Abschnitten Geschäftsverlauf und Prognose.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Magazin

Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Geschäfts- oder Firmenwert beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 4,3 Mio und ist vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Czech Republic zuzuordnen.

Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Czech Republic überprüft. Ergeben sich unterjährig Anhaltspunkte auf Wertminderung, wird zudem ein anlassbezogener Wertminderungstest durchgeführt. Für den Wertminderungstest wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember 2021.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Hierzu zählen unter anderem die Schätzung der künftigen Umsatzentwicklungen und Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die nächsten fünf Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und die verwendeten Kapitalisierungszinssätze.

Die internationale Automobilbranche konnte in der ersten Jahreshälfte teilweise hohe Zuwachsraten erzielen, die zweite Jahreshälfte zeigte hingegen ein deutlich negatives Bild durch den Mangel an Elektronikkomponenten und steigende Preise für Energie und Logistik. Insgesamt musste Europa im Jahr 2021 einen Absatzrückgang verbuchen. Der Standort Tschechien wurde im Berichtsjahr trotz der Branchenschwäche umfangreich ausgebaut. Es sollen größere Umfänge des im Berichtsjahr eingegangenen Neugeschäfts zukünftig dort gefertigt werden.

Die für die Einheit PWO Czech Republic durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung hat keinen Wertminderungsbedarf für deren Geschäfts- oder Firmenwert ergeben.

Sollten sich für PWO Czech Republic die Ergebnisaussichten wesentlich verschlechtern oder ein Anstieg des Kapitalisierungszinssatzes zu

verzeichnen sein, könnte für diese Einheit eine Wertminderung erforderlich sein.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass der zum Abschlussstichtag bestehende Geschäfts- oder Firmenwert der PWO Czech Republic nicht werthaltig ist. Außerdem besteht das Risiko, dass die Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des Controllings sowie Würdigung der Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte verschafft.

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen, sowie der Berechnungsmethode der von einem von der Muttergesellschaft beauftragten unabhängigen Sachverständigen durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Umsatzentwicklungen und Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen und dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns mit der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaften befasst, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmethode haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes, der erwarteten Zahlungsströme auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Czech Republic zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Die Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

Zu den angewandten Bilanzierungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 5 sowie auf die Ausführungen in Ziffer 7.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 404,3 Mio.

Der Konzern erfasst Umsätze, wenn sie durch Übertragung eines zugesagten Guts auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat.

Durch die Leistung des Konzerns wird ein Vermögenswert erstellt, der keine alternative Nutzungsmöglichkeit für den Konzern aufweist und der Konzern hat einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer angemessenen Marge. Die gesetzlichen Vertreter haben auf Basis des Vorliegens dieses Kriteriums bestimmt, dass die Leistungsverpflichtungen über einen Zeitraum erfüllt werden und die Umsatzrealisation daher zeitraumbezogen erfolgt.

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter der Progress-Werk Oberkirch AG haben die Kriterien für die Umsatzrealisierung in einer konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie dargestellt und für die korrekte Erfassung und Abgrenzung Prozesse implementiert.

Aufgrund von Ermessensspielräumen bei der Beurteilung des Leistungsfortschritts besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag falsch bzw. in falscher Höhe realisiert werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben uns durch Erläuterungen von den gesetzlichen Vertretern und Mitarbeitern des Rechnungswesens, des Vertriebs und des Controllings ein Verständnis über die branchenspezifischen Vertragsausgestaltungen und -komponenten verschafft. Weiterhin haben wir auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung, Einrichtung und Funktionsfähigkeit identifizierter interner Kontrollen insbesondere bezüglich der Sicherstellung der Existenz von Kundenverträgen, der korrekten Identifizierung der Margen und der Ermittlung des Leistungsfortschritts beurteilt. Zudem haben wir die Darstellung der Umsatzlegung in der konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie auf Konformität mit IFRS 15 hin überprüft.

Wir haben auf Basis einer zufällig ausgewählten Stichprobe aus den Vertragsvermögenswerten anhand der zugehörigen Verträge gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung vorliegen und hierzu die sachgerechte Umsetzung der Bilanzierungsrichtlinie beurteilt.

Wir haben uns anhand einer zufällig ausgewählten Stichprobe vom Mengengerüst der Vertragsvermögenswerte überzeugt. Weiterhin haben wir anhand einer zufällig ausgewählten Stichprobe überprüft, ob der Leistungsfortschritt sachgerecht ermittelt und der Transaktionspreis korrekt berücksichtigt wurde.

Aufbauend auf den zuvor erlangten Erkenntnissen haben wir die bilanzielle und erfolgsrechnerische Erfassung beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise des Konzerns zur zeitraumbezogenen Erfassung von Umsatzerlösen zum Stichtag ist sachgerecht. Die der Bilanzierung zugrunde liegenden Annahmen sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Magazin

→ **F**inanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des un-
abhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter

107 Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung
des Konzernabschlusses und des zusammengefassten
Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu

dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „20210323_progresswerk_187929_Konzernabschluss.zip“ (SHA256-Hashwert: cc7c01179e0075e94ff087b371a5d90f904b4e501bfb8cc5be63be83a29d3b69) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben

enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die

Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2021 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das

ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jack Cheung.

Stuttgart, den 21. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Cheung
Wirtschaftsprüfer

gez. Laubert
Wirtschaftsprüfer

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Magazin

→ Finanzbericht

016 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

056 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

057 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

058 Konzern-Bilanz

059 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

060 Konzern-Kapitalflussrechnung

061 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Oberkirch, 18. März 2022

Der Vorstand



Carlo Lazzarini
(CEO)



Dr. Cornelia Ballwießer
(CFO)



Johannes Obrecht
(COO)

**108 PWO-Konzern
Kennzahlen im
5-Jahres-Überblick**

109 Finanzkalender

110 Kontakt

SONSTIGE INFORMATIONEN

PWO-Konzern Kennzahlen im 5-Jahres-Überblick

TEUR	2021	2020	2019	2018	2017
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)					
Umsatzerlöse	404.274	371.154	458.541	476.267	461.008
Gesamtleistung	404.817	372.156	459.845	478.012	483.107
EBITDA	47.155	21.169	45.893	42.701	44.956
EBIT vor Währungseffekten	22.131	-8.123	22.122	19.575	23.358
EBIT inklusive Währungseffekten	21.823	-10.099	19.846	18.427	20.527
Periodenergebnis	14.742	-11.662	9.051	6.640	10.059
BILANZ (TEUR)					
Bilanzsumme	373.272	363.654	393.306	390.046	393.725
Eigenkapital	125.301	104.464	119.529	116.450	113.116
Nettoverschuldung ¹	103.609	102.484	132.473	131.359	125.888
Eigenkapitalquote in %	33,6	28,7	30,4	29,9	28,7
Dynamischer Verschuldungsgrad in Jahren ²	2,2	4,8	2,9	3,1	2,8
CASHFLOW (TEUR)					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	20.962	49.197	47.948	38.451	38.314
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.947	-13.471	-27.820	-25.605	-29.261
Free Cashflow	4.863	29.096	14.952	8.070	4.332
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente	1.076	3.484	-14.218	4.658	12.825

¹ Summe aus lang- und kurzfristigen Finanzschulden abzgl. Zahlungsmittel.
² Nettoverschuldung/EBITDA.

	2021	2020	2019	2018	2017
AUFTRAGSLAGE (MIO. EUR)					
Lifetime-Volumen (Neugeschäft)	570	400	510	304	300
davon Serienaufträge	535	370	475	280	281
davon Werkzeugaufträge	35	30	35	24	19
ZAHLN JE AKTIE (EUR)					
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert)	4,72	-3,73	2,90	2,12	3,22
Dividende je Aktie	1,50 ¹	0,00	0,00	1,35	1,65
XETRA-Jahresschlusskurs	31,80	19,40	24,30	24,50	46,51
MITARBEITER (PER 31.12.)					
PWO-Konzern (inkl. Zeitarbeitnehmer und Auszubildende)	2.957	3.093	3.208	3.426	3.404
davon Inland	1.151	1.419	1.531	1.656	1.645
davon Ausland	1.806	1.674	1.677	1.770	1.759

¹ Dividendenvorschlag

Magazin

Finanzbericht

015 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

108 PWO-Konzern Kennzahlen im 5-Jahres-Überblick

109 Finanzkalender

110 Kontakt

Finanzkalender

015 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

108 PWO-Konzern Kennzahlen im
5-Jahres-Überblick

109 Finanzkalender

110 Kontakt

10. Mai 2022	Hauptversammlung 2022
13. Mai 2022	Quartalsmitteilung 1. Quartal 2022
9. August 2022	Zwischenfinanzbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2022
9. November 2022	Quartalsmitteilung 3. Quartal und 9 Monate 2022
28. – 30. November 2022	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

Kontakt

Magazin



Finanzbericht

015 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PW0 AG

055 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

108 PW0-Konzern Kennzahlen im
5-Jahres-Überblick

109 Finanzkalender

110 Kontakt

Investor-Relations-Ansprechpartner

Dr. Cornelia Ballwießer

CFO

Telefon: + 49 7802 84-844

ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel

Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: + 49 7802 84-844

ir@progress-werk.de

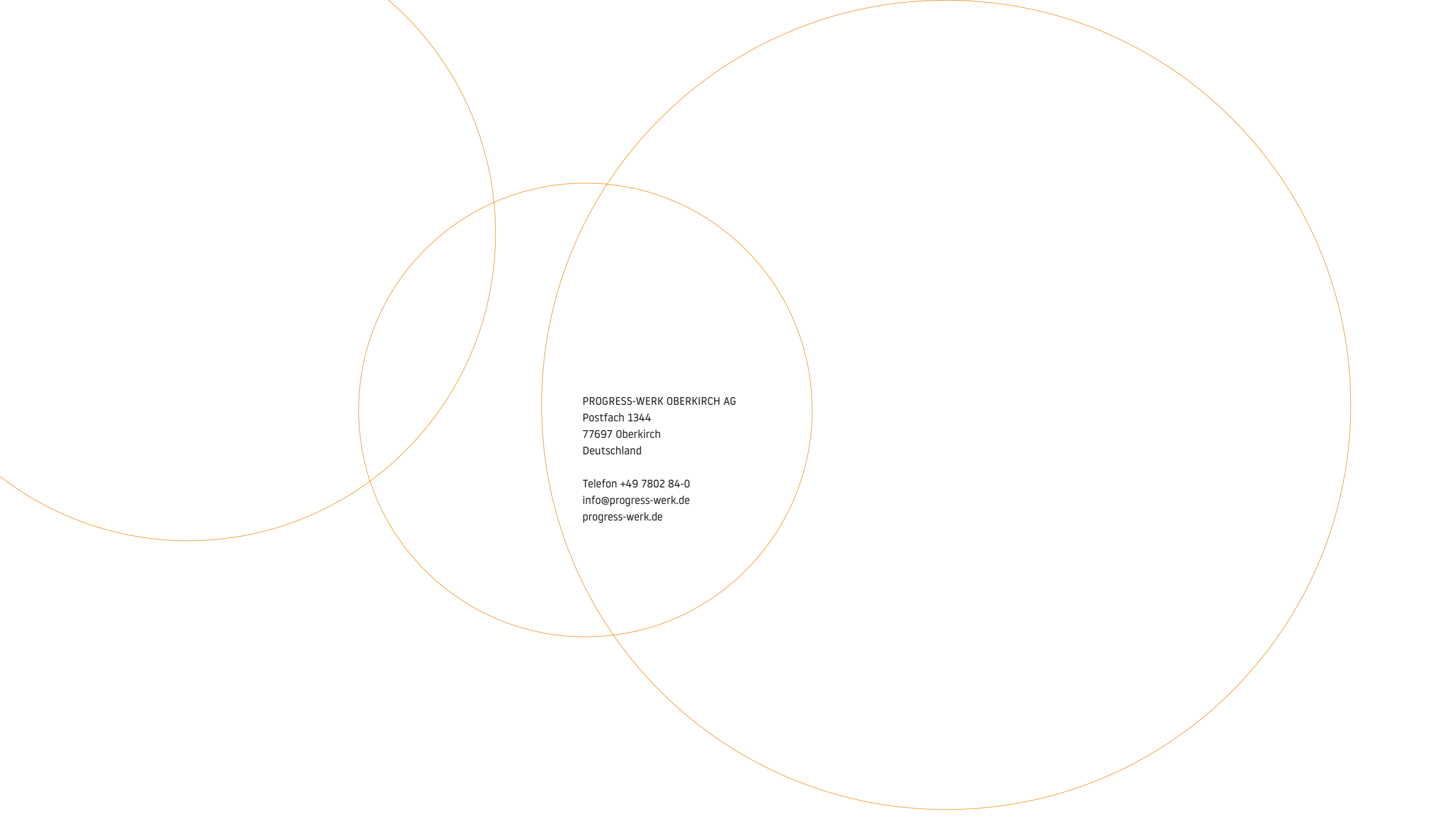
Die Darstellung von Zahlen erfolgt in diesem Dokument in der Regel in TEUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit werden neben geschlechtsneutralen auch geschlechtsspezifische Formulierungen verwendet. Hiermit sind ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.

Fotos

PW0, Seite 011: iStock

Gestaltung

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg



PROGRESS-WERK OBERKIRCH AG
Postfach 1344
77697 Oberkirch
Deutschland

Telefon +49 7802 84-0
info@progress-werk.de
progress-werk.de